

Themenheft Wirtschaft Geld | Kapitalismus | Unternehmen | Armut und Reichtum | Preis | Nachhaltige Entwicklung | Weltwirtschaft *und wie alles zusammenhängt ...*



Was bringt der Brexit?

 DAILY MAIL, GROSSBRITANNIEN
„Andere Länder stehen Schlange, um mit uns Handelsabkommen zu schließen.“

 POLITIKEN, DÄNEMARK
„Dass der Brexit die Wirtschaft anschiebt, war Wunschdenken.“

 DAGENS NYHETER, SCHWEDEN
„Die wohl stärksten Fürsprecher des freien Markts verlassen diesen.“

 DIENA, LETTLAND
„Britische Gewinne werden bald die Verluste durch den Brexit kompensieren.“

 DE VOLKSKRANT, NIEDERLANDE
„Am härtesten werden die Pro-Brexit-Regionen getroffen.“

 THE IRISH INDEPENDENT, IRLAND
„Wie so oft hat politisches Kalkül über gute Wirtschaftspolitik triumphiert.“

 ECHO24, TSCHECHIEN
„Im Interesse der EU muss der Handel mit London so frei wie möglich bleiben.“

 SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, DEUTSCHLAND
„Vernunft hieße: Kompromisse eingehen, die Geld kosten.“

 JUTARNJI LIST, KROATIEN
„Banken verlassen die Londoner City Richtung Frankfurt, Paris, Amsterdam.“

 PÚBLICO, PORTUGAL
„Das Vereinigte Königreich geht ohne Strategie und Vision.“

 MILLIYET, TÜRKEI
„Offenbar wird Deutschland übernehmen müssen, was Großbritannien nicht mehr beisteuert.“

Liebe Leserinnen und Leser,

„It's the economy, stupid!“ – mit diesem griffigen Slogan, dem zufolge es auf die Wirtschaft ankommt, wurden in den USA Wahlkämpfe gewonnen. Und doch: Wenn es um Wirtschaftsthemen geht, schalten viele ab. Das ist durchaus riskant. Denn wer wenig weiß, muss vieles glauben. Schließlich ist unser Alltag von wirtschaftlichen Zusammenhängen durchdrungen. Ob als Konsumentinnen und Konsumenten, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer oder Wählerinnen und Wähler: Wirtschaft betrifft uns, wirtschaftliche Kenntnisse und das Wissen über ökonomische Zusammenhänge sind eine Schlüsselkompetenz, um politisch mitreden und mitentscheiden zu können.

Das nehmen wir zum Anlass, die 13. Ausgabe des bpb:magazins komplett dem Thema Wirtschaft zu widmen.

Mit diesem Heft wollen wir dazu beitragen, die vermeintlich so graue Welt der Wirtschaft deutlich farbiger darzustellen. Anhand von acht ausgewählten Begriffen werden zentrale Wirtschaftsbereiche beleuchtet. Die lexikalischen Definitionen dieser Begriffe – jeweils in roten Info-Kästen hervorgehoben – sind Ausgangspunkte für die zahlreichen

Beiträge, Diskussionen und Interviews rund um das Thema Wirtschaft. Und natürlich gibt es im gesamten Heft weitere Hinweise, welche Angebote der bpb besonders geeignet sind, um sich vertiefend – oder auch grundlegend – mit wirtschaftlichen Themen auseinanderzusetzen. Wie immer: ausgewogen, kontrovers und überparteilich.

Wie sehr Wirtschaft unser aller Leben durchdringt, können Sie übrigens auch auf dem Cover dieses bpb:magazins sehen. Der serbische Grafikdesigner Bratislav Milenković hat dort die sieben Begriffe visualisiert, um die sich im Heft alles dreht. Finden Sie sie wieder?

Eine interessante Lektüre wünscht

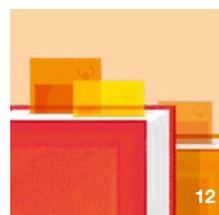


Thomas Krüger

Thomas Krüger, Präsident der bpb

#13

März 2018 – Inhalt



Geld

04 Von Gold, Muscheln, Papiergeld und Bitcoins

Kapitalismus

08 Wo er herkommt. Wie er wurde, was er ist. Warum er sich verändern muss.

Unternehmen

12 Interview: „Wirtschaft hängt ganz wesentlich mit Vertrauen zusammen“

15 Rezension: bpb'ler empfehlen

17 10 Fragen an: Udo Dittmann

Armut und Reichtum

18 Soziale Ungleichheit in Zahlen

20 Diskussion: Reden wir über Armut?

Preis

26 Alles hat seinen Preis

Nachhaltige Entwicklung

28 Nachhaltige Entwicklung

31 Rezension: bpb'ler empfehlen

Weltwirtschaft

32 Die Globalisierung stockt – und ändert sich

34 Globalisierung 4.0

Serviceteil

36 Veranstaltungen
März bis Oktober 2018

40 Multimedia-Angebote

41 Publikationen

49 AGB

50 Das bpb:magazin-Rätsel

50 Impressum

GELD

VON GOLD,
MUSCHELN,
PAPIERGELD UND
BITCOINS



Geld erscheint uns als etwas Selbstverständliches.
Gewöhnlich zerbrechen wir uns darüber nur den Kopf, wenn
es fehlt oder wir es anlegen wollen. Aber: Wer macht das
Geld eigentlich? Hat Geld einen realen Gegenwert?
Und verdrängen zukünftig Kryptowährungen Euro & Co.?

→ Text **Caspar Dohmen**

Schon vor Jahrtausenden haben Menschen Zahlungsmittel genutzt und dafür verschiedenste Materialien verwendet, Salz, Muscheln, aber vor allem Münzgeld, bestehend aus Edelmetallen wie Kupfer, Silber oder Gold. Geld hatte für unsere Vorfahren immer auch einen praktischen Gebrauchswert. Heute dagegen besteht der größte Teil unseres Geldes aus elektronischen Ziffern auf einem Online-Konto.

Gesellschaften haben das Geldsystem im Laufe der Zeit weiterentwickelt und neuen Notwendigkeiten angepasst. Die Wurzeln des modernen Geldsystems liegen im Italien der Renaissance, wo die doppelte Buchführung erfunden wurde. Banken können unter anderem deswegen bei der Kreditvergabe Geld quasi aus dem Nichts schaffen. Sie buchen den Betrag gleichzeitig auf der Aktiv- und der Passivseite ein. Das Prinzip erwies sich als dynamischer Motor für die Industrialisierung, weil etwa der Bau von Fabriken oder Eisenbahnen erheblich mehr Kapital verschlang als an Spargeldern vorhanden war. Von dem System profitierte Europa auch nach dem Zweiten Weltkrieg, beim Wiederaufbau des zerstörten Kontinents.

Notenbanken stellen Banknoten und Münzen her: Darauf entfallen statistisch in der Eurozone etwa 20 Prozent der Geldmenge. Die restlichen 80 Prozent schaffen Banken, indem sie bei der Vergabe von Krediten Giralgeld (oder auch Buchgeld genannt) schöpfen. Um 100 Euro Giralgeld zu schaffen und in Umlauf zu halten, benötigt eine Bank in der Eurozone im Schnitt eine Reserve von maximal drei Euro. Über den größten Teil der Geldmenge entscheiden also de facto heute Deutsche Bank & Co. Ihre Geschäftsmöglichkeiten haben die Finanzmanager auch ausgebaut, indem sie beispielsweise Geldmarktfonds schufen, mit denen neue Formen der Geldbeschaffung möglich sind.

Die Erfindung des Mikrochips hat ab den 1960er-Jahren das Geldgeschäft revolutioniert. Vorher mussten Banken alle

Transaktionen auf Papier festhalten, ein ziemlich aufwendiges Verfahren. Nun konnten sie Transaktionen unkompliziert fast in Echtzeit rund um den Globus erledigen. Mittlerweile läuft ein großer Teil des Geldgeschäfts sogar automatisiert ab.

Entfesselung der Banken

Ab den 1970er-Jahren haben Regierungen das Geldgeschäft dereguliert, in der Hoffnung auf Wirtschaftswachstum. Zudem versuchten Banken nun verstärkt, ihre Gewinne weiter zu maximieren, indem sie den Eigenkapitalanteil weiter senkten, viele Geschäfte in Steueroasen auslagerten oder höhere Risiken eingingen. Diese Entwicklungen führten zu großen Problemen. Einen Teil des Geldes, das sie durch die Kreditvergabe selbst geschaffen haben, stellten die Banken nun nicht mehr für die Finanzierung der realen Wirtschaft zur Verfügung, z.B. für Kredite an Unternehmen, sondern spekulierten damit auf eigenes Risiko. Ermöglicht wurde mit den Krediten auch die gigantische Immobilienblase in den USA, deren Platzen die Finanzkrise 2007 auslöste. Damals retteten Staaten



Caspar Dohmen *Finanzwirtschaft*

Wer nicht nur so seinen Alltag bewältigen, sondern auch die globale Wirtschaft verstehen und ihre globale Krise nachvollziehen will, der braucht heutzutage ein gewisses Geldverständnis. Die gute Nachricht: Eigentlich ist alles einfacher mit dem Geld, als wir auf den ersten Blick vermuten.

2015, Bestell-Nr. 3973
3 Euro

mehrere betroffene Finanzkonzerne mit Steuergeld, um einen Wirtschaftskollaps wie in den 1930er Jahren zu verhindern.

Eine solche Sozialisierung der Lasten wie in der jüngsten Finanzkrise sollte künftig unterbleiben, so versprochen es unisono Politikerinnen und Politiker und änderten auch einige Regeln: Mittlerweile gibt es eine europäische Bankenaufsicht, und die Banken müssen ihr Geschäft mit einem größeren Anteil von Eigenkapital unterlegen. Zweifellos sind das richtige Schritte, die sicherlich hilfreich sind im Falle einer kleineren Krise. Doch fraglich bleibt, ob sie beim nächsten Crash schlimme Folgen verhindern können. Manche Kritiker wollen daher den Banken die Möglichkeit nehmen, bei der Kreditvergabe selbst Geld zu schöpfen. In der Schweiz stimmen im Juni dieses Jahres die Bürgerinnen und Bürger über einen entsprechenden Vorschlag der sogenannten Vollgeldbewegung ab. Das jetzige Geldsystem funktioniere eben nicht, sagte Martin Wolf, Chefökonom der „Financial Times“.



GELD [gɛlt]

, das;

Allgemeines Tauschmittel, mit dessen Hilfe Güter getauscht werden können; mit Geld werden Güter bezahlt. Für die Vermittlung von Käufen und Verkäufen ist das Geld als allgemein anerkanntes Zahlungsmittel in einer arbeitsteiligen Wirtschaft unentbehrlich. Weiterhin dient Geld als Wertmesser oder Recheneinheit (mit Geld sind Güterwerte messbar und vergleichbar), als Wertaufbewahrungsmittel (mit Geld können Werte aufbewahrt und gespart werden und bei Bedarf in Güter umgetauscht werden) und als Wertübertragungsmittel (mithilfe von Geld können Werte an andere Personen z. B. durch Verkauf oder Schenkung übertragen werden).

Quelle: Wirtschaft von A bis Z. Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. 6. Aufl., Bibliographisches Institut GmbH (Duden), Berlin 2016. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2016.

Bestellbar bei der bpb: Das Lexikon der Wirtschaft, Schriftenreihe, Band 1778, 7 Euro

Kostenlos online unter: www.bpb.de/lexika/lexikon-der-wirtschaft

Virtuelle Währung: Bitcoins & Co.

Unsere Geldordnung steht heute unter einem gewaltigen Veränderungsdruck durch das Aufkommen von privat geschaffenen digitalen Geld, sogenannter Kryptowährungen. Zu Beginn der Finanzkrise war plötzlich der Bitcoin als erster Vertreter dieser Art aufgetaucht. Deren unbekannte(r) Erfinder nutzte(n) die sogenannte Blockchain-Technologie und schufen ein dezentrales und anonymes digitales Bezahlungssystem. Das Geld entsteht, indem Computer bestimmte vorgegebene Rechenaufgaben lösen. Das System funktioniert unabhängig von Zentral- oder Geschäftsbanken. Technisch gesehen ist Kryptogeld eine Art Kontoguthaben in einer elektronischen Geldbörse. Aber auch bezahlen kann man mit dem virtuellen Geld bei vielen Unternehmen oder Läden, die die Währung akzeptieren. Immens hilfreich kann dies etwa für Menschen sein, denen Banken ein Konto vorenthalten, etwa Menschen in Entwicklungsländern. Zunächst interessierten sich vor allem Nerds für die Idee, dann verunsicherte Sparer, Spekulanten und immer wieder Kriminelle, um die Bezahlung verbotener Geschäfte anonym abzuwickeln. Der Wert des Bitcoin ist alleine vom Marktgeschehen abhängig. Anders als etwa beim Euro gibt es keine Zentralbank, welche in das Geschehen eingreifen kann, um eine Währung zu stabilisieren. Kritiker warnen auch vor einer Spekulationsblase und empfehlen „Otto Normalverbraucher“ die Finger von der Währung zu lassen.

Die Erfinder programmierten den Algorithmus so, dass im Laufe der Zeit die Rechenaufgaben immer schwieriger werden. Am Anfang reichte eine geringe Rechenleistung, sodass praktisch jede/r auf seinem/ihrem Computer Bitcoins schürfen konnte. Heute ist dieses sogenannte Mining eine hochspezialisierte kleine Branche, die Produktion des Bitcoin ein Riesengeschäft für wenige.



Caspar Dohmen ist Buchautor und arbeitet als Wirtschaftsjournalist vor allem für die Süddeutsche Zeitung, den Deutschlandfunk und den Südwestrundfunk. Dohmen studierte Wirtschaft und Politik in Köln.

Der Reiz für die Käufer besteht auch darin, dass die Menge der Digitalwährung begrenzt ist. Im Jahr 2100 wäre Stand heute bei der theoretischen Zahl der 21 Millionen Schluss. Die Schöpfung des Bitcoin erfolgt also ohne Bezug zur Wirtschaftsentwicklung, was hochproblematisch ist. Zudem ist der Bitcoin deswegen extrem anfällig für Spekulation. Doch die Aussichten für die hinter den digitalen Währungen liegende Blockchain-Technologie scheinen prächtig. Mittlerweile gibt es bereits über 1.400 solcher Kryptowährungen. Wir wissen nicht, ob es sich dabei bloß um ein weiteres Wettspiel im globalen Finanzkasino handelt oder die Menschen künftig Kryptowährungen tatsächlich als allgemein akzeptiertes Zahlungsmittel verwenden werden. Möglicherweise werden Regierungen aber auch verhindern, dass private Währungen staatliche Währungen verdrängen. Regierungen können sie verbieten oder Zentralbanken selbst Kryptowährungen schaffen. Es steht viel auf dem Spiel: Denn stabiles Geld ist uner-



fluter
Geld

Spätestens durch die großen Finanzkrisen des noch jungen 21. Jahrhunderts ist vielen klar geworden: Die internationale Geldzirkulation bestimmt unser Zusammenleben in allen seinen Winkeln mit. Geld regiert die Welt, heißt es. Aber warum ist das so? Und was genau ist das eigentlich, Geld? Antworten gibt der neue fluter.

2012, Bestell-Nr. 5841
kostenlos

lässlich für eine funktionierende Wirtschaft. Aber stabil ist Geld nur, wenn die Menschen darauf vertrauen, dass es auch morgen etwas wert ist. –

Die Entwicklung des Geldes

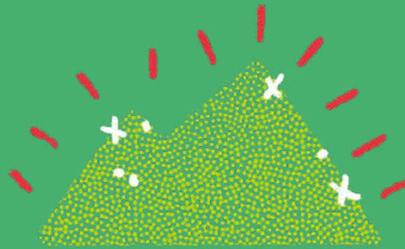


Naturalgeld

Getreide, Dörrfisch, Kokosnüsse, Tee, Felle, Nutztiere usw. als Tauschmittel

Vorteil: unmittelbar nutzbar zum eigenen Verbrauch

Nachteil: Wertfeststellung schwierig, teils verderblich oder unhandlich



Edelmetall

Gold, Silber, Bronze in Barren, portionsweise

Vorteil: unverderblich, kann zum Gebrauchsgegenstand umgewandelt werden, ziemlich wertbeständig durch begrenzte Verfügbarkeit

Nachteil: wenig handlich, mühsames Zerteilen

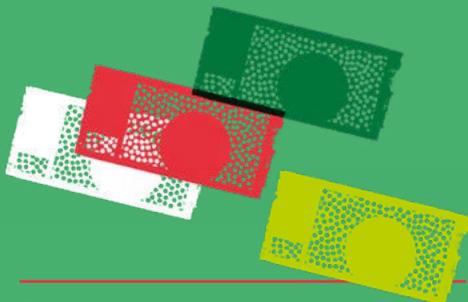


Münzgeld

Ab dem 8. Jahrhundert v. Chr. in Form geprägter Münzen in Gebrauch

Vorteil: handlicher, relativ wertbeständig, Staatsmonopol als Ordnungsprinzip möglich

Nachteil: Raub- und Fälschungsgefahr

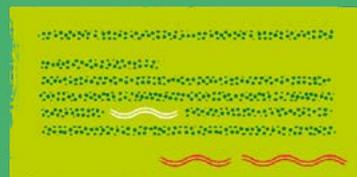


Papiergeld

Ab dem 11. Jahrhundert in China in Gebrauch, später in Europa, zunächst als Ersatz bei Münzknappheit

Vorteil: Geldmenge kann schnell vergrößert werden, handlich

Nachteil: Inflationsgefahr, kein Eigenwert



Buchgeld

Ab dem 14. Jahrhundert in Europa entwickelt

Vorteil: Zahlungsverkehr stark vereinfacht, sichere Aufbewahrung von Guthaben/Ersparnissen

Nachteil: nur immateriell existent, kein Eigenwert, kein gesetzliches Zahlungsmittel

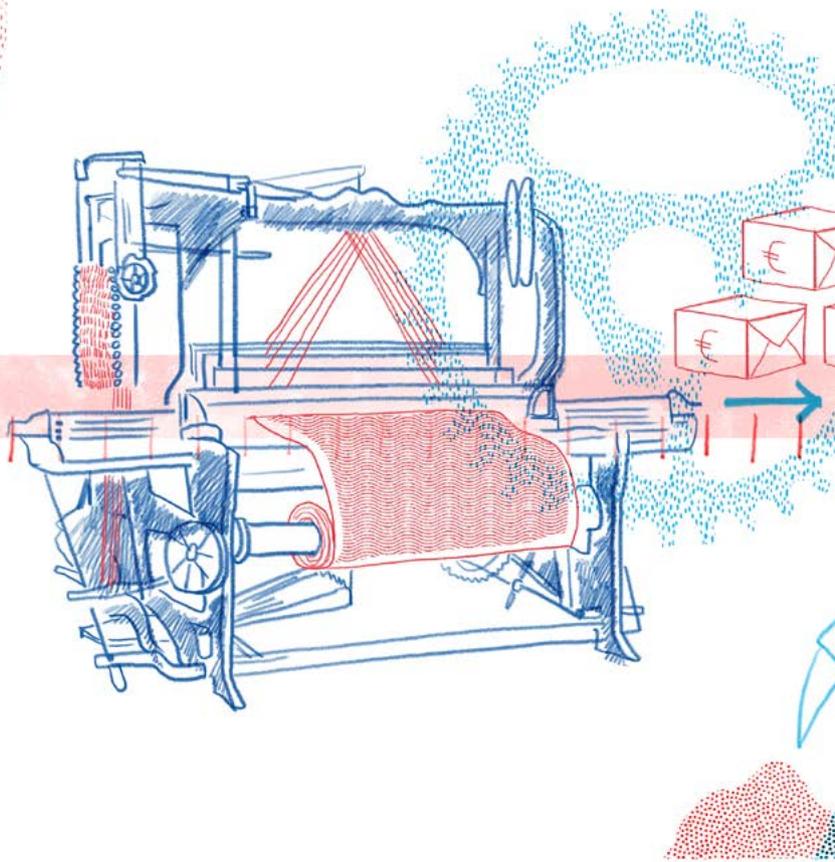


Giralgeld

Ab dem 20. Jahrhundert entwickelt und heute Alltag

Vorteil: Zahlungsverkehr auf Knopfdruck weltweit möglich, vereinfacht Bankgeschäft

Nachteil: virtuell, kein Eigenwert, kein gesetzliches Zahlungsmittel



KAPITALISMUS

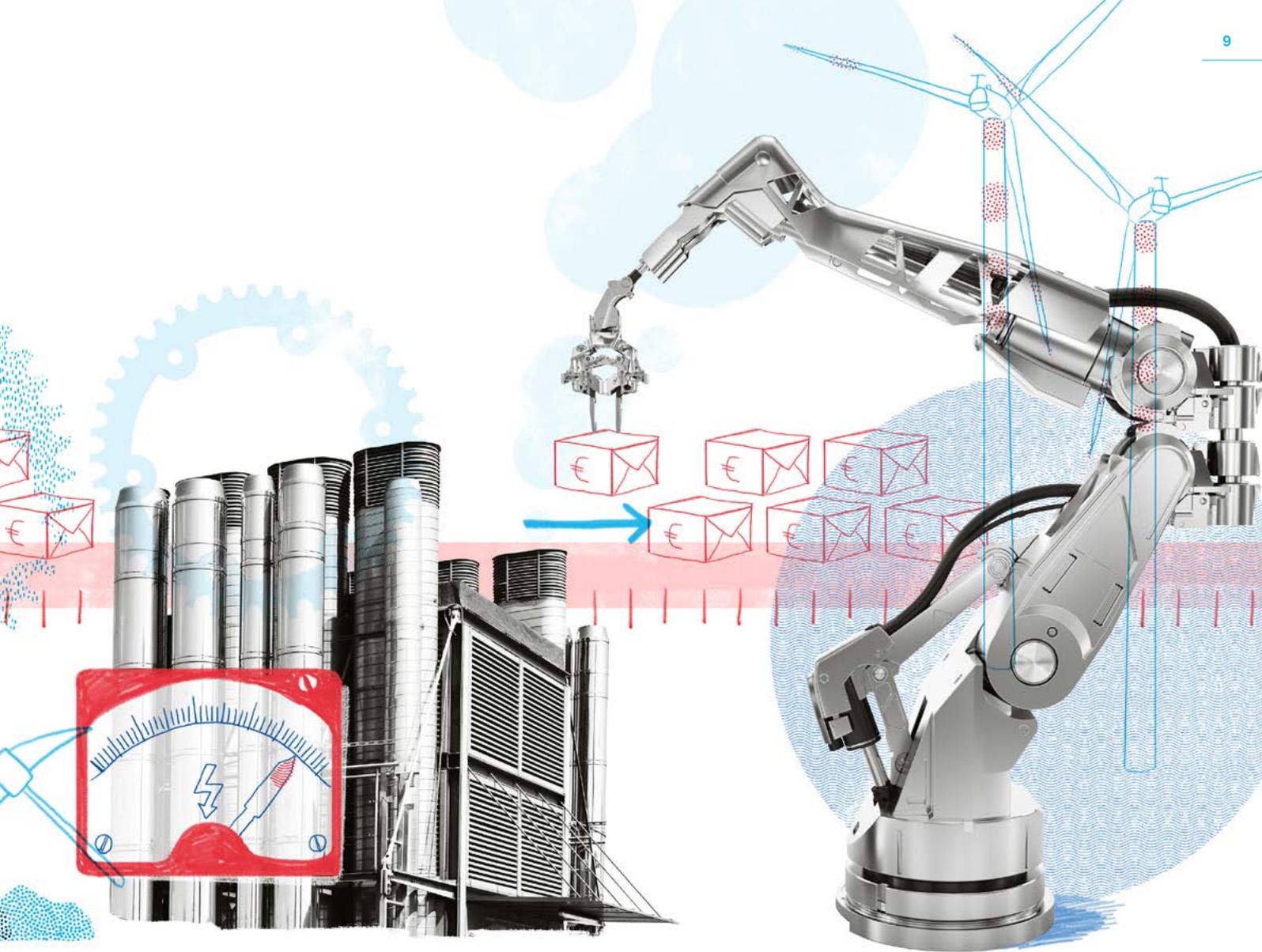
WO ER HERKOMMT.
WIE ER WURDE, WAS ER IST.
WARUM ER SICH
VERÄNDERN MUSS.

Der Kapitalismus ist ein Rätsel, obwohl er alle Lebensbereiche durchdringt. Seine Deutung ist umstritten, und auch eine einhellige Definition gibt es nicht. Nur so viel ist allgemein anerkannt: Es handelt sich um eine Wirtschaftsform, in der Geld investiert wird, um mehr Geld zu erwirtschaften, also einen Gewinn zu erzielen.

→ Text **Ulrike Herrmann**

Der moderne Kapitalismus ist um 1760 im Nordwesten Englands entstanden, als Webstühle und Spinnereien mechanisiert wurden. Die Weltgeschichte trat damit in eine neue Epoche ein, denn erstmals kam es zu Wachstum pro Kopf. Der Kapitalismus ist das einzige dynamische Sozialsystem, das der Mensch je erfunden hat.

Doch warum hat die Industrialisierung ausgerechnet in England begonnen? Die überzeugendste Analyse setzt bei den Produktionskosten an: Die Löhne der englischen Arbeiter waren im 18. Jahrhundert die höchsten der Welt – sodass die britischen Waren international nicht mehr konkurrenzfähig waren. Weil die Arbeit der Menschen teuer war, lohnte es sich erstmals, Maschinen einzusetzen. Durch den Einsatz von Technik konnte jeder einzelne Arbeiter mehr



Waren herstellen. Damit kamen das Wachstum und der Reichtum in die Welt.

Diese Erfahrung ist noch immer aktuell: Hohe Löhne treiben den Kapitalismus, nicht niedrige. Denn Löhne sind nicht nur Kosten, sie erzeugen auch Nachfrage. Die Wirtschaft entwickelt sich nur stabil, solange die Reallöhne steigen und mit der stets zunehmenden Effizienz mithalten. Wenn es technisch möglich ist, mehr Waren herzustellen – dann muss auch die Massenkauftkraft steigen, damit es Kunden gibt, die diese Güter erwerben können. Provokant formuliert: Die Gewerkschaften sind die Retter des Kapitalismus, indem sie für höhere Löhne streiten.

Dem Kapitalismus wird oft vorgeworfen, dass er zwingend zur Ausbeutung führt. Doch tatsächlich funktioniert der Kapitalismus am besten, wenn alle pro-

fitieren. So seltsam es klingen mag: Die Gewinne der Unternehmer steigen, wenn die Löhne zulegen. Der Kapitalismus ist gerade kein Nullsummenspiel, bei dem der eine nur reicher werden kann, wenn der andere verliert.



Ulrike Herrmann

Kein Kapitalismus ist auch keine Lösung

Es gibt vielfältige Verwerfungen in der globalen Wirtschaft mit vielen Erscheinungsformen. Wer profitiert, spricht gern von Alternativlosigkeit und beruft sich auf Klassiker. Aber kann man die Schriften von Smith, Marx oder Keynes nicht auch anders auslegen und so neue Perspektiven gewinnen?

2017, Bestell-Nr. 10015
4,50 Euro

KAPITALISMUS [kapita' lismus]

, der;

Kapitalismus ist eine Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung. Angebot und Nachfrage bestimmen Markt und Produktion. Das Kapital sind Maschinen, Anlagen, Fabrikhallen, Geld, Fahrzeuge und so weiter. Im Kapitalismus befindet sich das Kapital im Besitz von Unternehmern. Der Staat greift wenig oder gar nicht in das Wirtschaftsgeschehen ein. Die Unternehmer können weitgehend frei arbeiten und arbeiten lassen. Der Staat schützt das Privateigentum und die Unternehmer.

Quelle: Das junge Politik-Lexikon von www.hanisauland.de, Gerd Schneider/Christiane Toyka-Seid, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2017.

Kostenlos online unter: www.bpb.de/lexika/das-junge-politik-lexikon

In den USA wird der Begriff „Kapitalismus“ selbstverständlich benutzt, um das westliche Wirtschaftssystem zu beschreiben. Doch viele Deutsche verwenden lieber den Ausdruck „Marktwirtschaft“. Der Kapitalismus ist jedoch keine Marktwirtschaft, denn dieses Konzept geht davon aus, dass die Betriebe einem möglichst perfekten Wettbewerb unterliegen, dass also keine einzelne Firma dominiert. Diese Art der Konkurrenz ist im Kapitalismus jedoch eher selten, stattdessen herrschen Großkonzerne. Einige Zahlen aus Deutschland: Weniger als ein Prozent der Firmen

generierten im Jahr 2015 etwa 67 Prozent des gesamten Umsatzes. Gleichzeitig sind 82 Prozent aller Firmen Kleinstbetriebe – aber gemeinsam kamen sie 2015 nur auf sieben Prozent des Umsatzes.

Der Trend zur Konzentration erfasst nicht nur produzierende Unternehmen, sondern auch neue Märkte, die durch technische Innovationen entstehen. Ein gutes Beispiel ist das Internet: Es dauerte jeweils weniger als zehn Jahre, bis Neugründungen wie Google, Facebook oder Amazon eine marktbeherrschende Stellung erreichten.

Der Grund für solche Entwicklungen wurde bereits von Karl Marx beschrieben – und dann von dem konservativen Ökonomen Joseph Schumpeter theoretisch weiter ausgearbeitet: Alle Märkte sind irgendwann gesättigt, und den Verdrängungswettbewerb überleben nur diejenigen Unternehmen, die ihre Waren und Dienstleistungen am günstigsten produzieren und anbieten können. Dies sind in der Regel Großkonzerne, denn je größer die Stückzahlen sind, desto billiger wird die eingesetzte Technik pro Ware oder Dienstleistung. Der Kapitalismus ist also zutiefst dialektisch: Ausgerechnet der Wettbewerb führt dazu, dass am Ende kein Wettbewerb mehr übrig bleibt.

Der Kapitalismus ist ein totales System. Er hat alle Lebensbereiche verändert, nicht nur die Wirtschaft. Um vier Beispiele herauszugreifen: Die Lebenserwartung lag im 18. Jahrhundert im Durchschnitt bei 30 Jahren, heute ist sie auf über 80 Jahre angestiegen. Auch stabile Demokratien gibt es nur in Ländern, die hohen Wohlstand verzeichnen. Dank sprudelnder Steuereinnahmen lässt sich eine breite Bildung für alle finanzieren, und schließlich kommt auch die Gleichberechtigung voran – sei es von Frauen, Menschen mit Behinderung oder Minderheiten.

Der Nachteil: Kapitalismus erzeugt nicht nur Wachstum, sondern benötigt auch Wachstum, wenn es nicht zu schweren Wirtschaftskrisen kommen soll. Unendliches Wachstum kann es in einer endlichen Welt jedoch nicht geben. Die Grenzen sind längst erkennbar: Rohstoffe werden knapp, und der Mensch zerstört seine eigenen Lebensgrundlagen, indem er die Umwelt ausbeutet oder verseucht.

Ein Ausstieg aus dem Kapitalismus und seiner Wachstumsdynamik ist bisher nicht in Sicht. Zwar fehlt es nicht an Konzepten, wie etwa eine ökologische Kreislaufwirtschaft aussehen könnte. Einige Stichworte in der Debatte lauten: erneuerbare Energien, Recycling, öffentlicher Verkehr, biologische Landwirtschaft und Kauf regionaler Produkte. Doch das zentrale Problem ist bisher

Mediathek

Der Kapitalismus

Die Macher der sechsteiligen Serie versuchen das Wesen des Kapitalismus zu ergründen. Im Kontext der globalen Finanzkrise ab 2007 betrachten sie in ihrer Dokumentation die Theorien bekannter Wirtschaftswissenschaftler aus einer neuen Perspektive.

 www.bpb.de/mediathek/kapitalismus



APuZ Das Kapital

Nachdem Marx mit dem Ende der Sowjetunion „in der Praxis“ widerlegt zu sein schien, erlebte sein Werk während der globalen Finanzkrise eine Renaissance. Was erwarten Leserinnen und Leser von einer tausendseitigen ökonomischen Studie? Warum leben Marx und sein Werk durch die Jahrhunderte fort?

 2017, Bestell-Nr. 7719
kostenlos

ungelöst: Es fehlt die Brücke, die vom Kapitalismus in diese neue „Postwachstumsökonomie“ führen soll.

Ohne Wachstum würde eine unkontrollierbare Abwärtsspirale einsetzen: Wenn die Wirtschaft nicht mehr expandierte, müssten die Unternehmen Verluste fürchten. Also investieren die Firmen nicht mehr, Arbeitsplätze und damit Kaufkraft gehen verloren, die Nachfrage sinkt, die Produktion schrumpft, noch mehr Stellen verschwinden. Das Ergebnis wäre keine „Postwachstumsökonomie“, sondern eine gefährliche Wirtschaftskrise, die einen populistischen Diktator an die Macht bringen könnte.

Es ist ein Dilemma: Ohne Wachstum geht es nicht, komplett „grünes“ Wachstum gibt es nicht, und normales Wachstum führt unausweichlich in die ökologische Katastrophe. Es bleibt nur ein pragmatisches Trotzdem: trotzdem wenig fliegen, trotzdem Abfall vermeiden, trotzdem auf Wind und Sonne setzen, trotzdem biologische Landwirtschaft betreiben. Aber wie man den Kapitalismus transformieren kann, ohne dass er chaotisch zusammenbricht – das muss noch erforscht werden. –



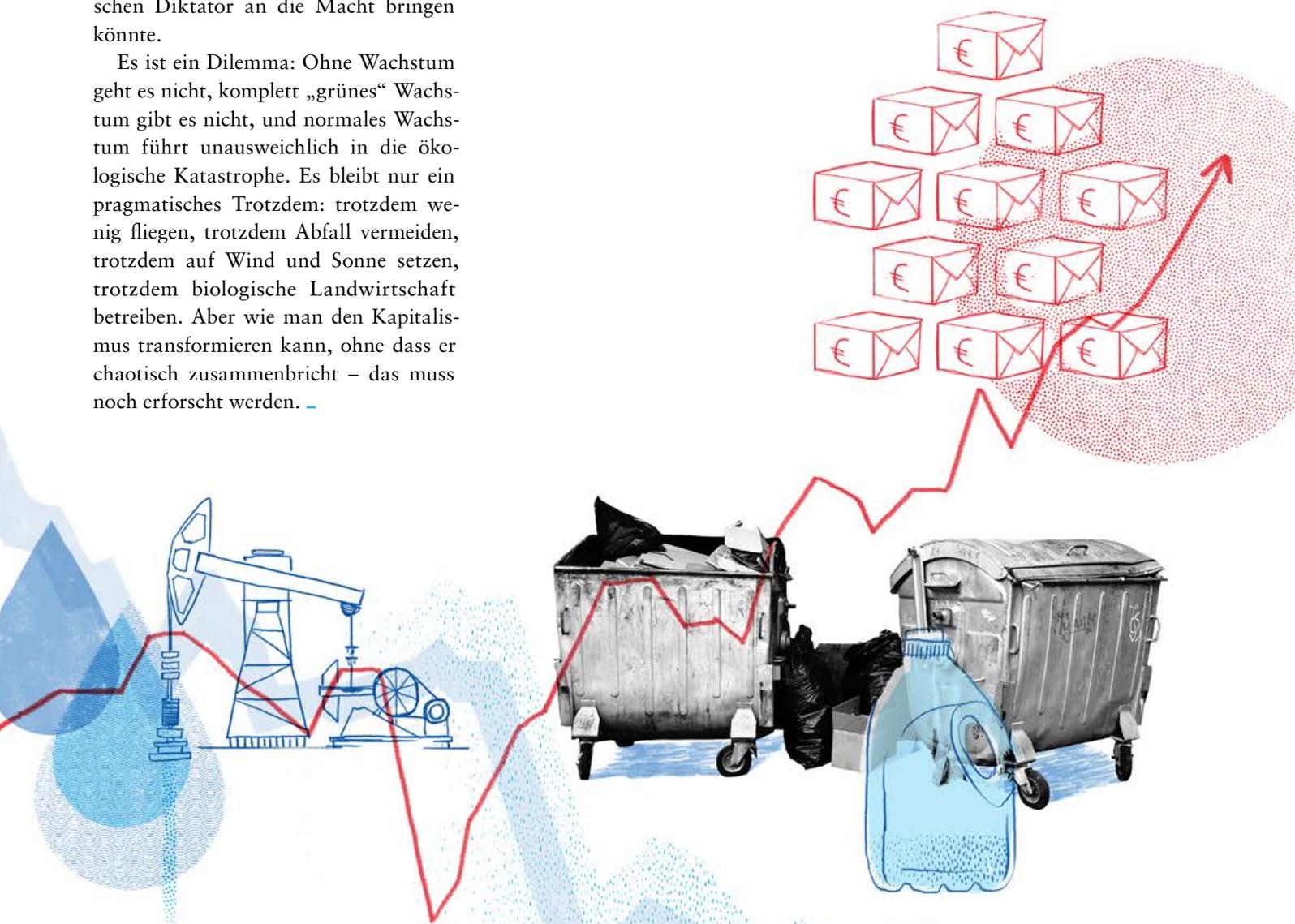
Lisa Nienhaus

Die Weltverbesserer

Große Gedanken aus der Wirtschaft

Historische Theorien können die Welt von heute nicht erklären, sagen viele. Lisa Nienhaus hält dagegen: Einflussreiche Denker und auch Außenseiter der Ökonomie können helfen, das aktuelle Wirtschaftsgeschehen zu verstehen. Man müsse sie nur neu lesen.

2016, Bestell-Nr. 1607
4,50 Euro



Ulrike Herrmann hat eine Lehre zur Bankkauffrau und die Henri-Nannen-Schule absolviert. Anschließend studierte sie Geschichte und Philosophie. Sie ist Wirtschaftsjournalistin bei der taz und hat mehrere Bestseller publiziert.

„WIRTSCHAFT HÄNGT GANZ WESENTLICH MIT VERTRAUEN ZUSAMMEN“



Ökonomische Bildung findet nicht nur in der Schule statt. Auch Unternehmen können zur Wissensvermittlung beitragen, meint André Habisch, Professor für Christliche Sozialethik und Gesellschaftspolitik an der KU Eichstätt-Ingolstadt und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der bpb. Ein Gespräch über die Vielfalt der Wirtschaft und welche Rolle die Religion dabei spielen kann.

→ Interview **Miriam Vogel**



André Habisch hat Katholische Theologie in Münster und Tübingen sowie Volkswirtschaft an der FU Berlin studiert. Er lehrt an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der KU Eichstätt-Ingolstadt. Als sachverständiges Mitglied hat er in mehreren Enquete-Kommissionen des Deutschen Bundestages mitgearbeitet – etwa zum bürgerschaftlichen Engagement sowie zu „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“.

Die „ZEIT“ hat gerade eine große Umfrage zu Grundfragen der Ökonomie gemacht. In Deutschland hapert es offensichtlich an wirtschaftlichem Grundwissen. Woran liegt das aus Ihrer Sicht? *André Habisch:* Meiner Meinung nach sehen wir im Bildungssystem den gesamten Bereich Wirtschaft oft zu pauschal nur kritisch; das führt dazu, dass auch in unseren Schulen, die ja eigentlich die ersten Vermittler gesellschaftlicher Realität sind, nur wenig Einblicke gegeben und mitunter auch Vorbehalte kultiviert werden.

Welche Vorbehalte meinen Sie? Es wird wenig aufgezeigt, in welcher Bandbreite wir mit Fragen der Wirtschaft in Bildung und Leben in Berührung kommen oder wo es Neuaufbrüche gibt und welche neuen Modelle gelebt werden.

Welche Aspekte sind wichtig, um das Thema Wirtschaft in der Gesellschaft zu beleuchten? Zunächst sollte das Thema Wirtschaft in seiner ganzen Breite dargestellt werden, einschließlich kritischer Fragestellungen im Kontext von Globalisierung. Aber auch Neuaufbrüche müssen thematisiert werden – etwa die Möglichkeit, durch ethische Geldanlagen auf das Management von Großunternehmen Einfluss zu nehmen. Auch die neuen Möglichkeiten der kritischen Beobachtung und Begleitung international tätiger Unternehmen, die aus der Digitalisierung erwachsen, sollten beleuchtet werden.

Wie könnte man die Themen mit Schülern diskutieren? Zunächst einmal würde ich viel mehr Geschichten erzählen – Geschichten etwa aus dem Alltag von mittelständischen Eigentümer-Unternehmen, die ja die deutsche Wirtschaft ganz überwiegend prägen. Auf der zunehmend schwierigeren Suche nach Nachwuchskräften bemühen sich viele, gemeinsam mit der Mitarbeitervertretung personalpolitisch neue Wege zu gehen, etwa bei Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im internationalen Bereich könnte aufgezeigt werden, wie Unternehmen nicht nur ausbeuten, sondern anderswo auch mithelfen, humanere Arbeitsbedingungen zu erreichen. Denken wir etwa an die Textilindustrie: Da hat es nach der Rana-Plaza-Katastrophe in Bangladesch auch viele Bemühungen gegeben, damit so eine Katastrophe nicht noch einmal passieren kann. Das hat sicherlich noch nicht überall ge-griffen und es gibt immer noch viel Ausbeutung. Aber es sollte auch öfter aufgezeigt werden, dass in der Wirtschaft ernsthaft



Der neue Akquisos-Newsletter

Unternehmen als Partner

Politische Bildung lebt von kreativen Ideen und engagierten Menschen. Es heißt: „Ideen sind Kapital, alles andere ist nur Geld.“ Aber was, wenn es an Letzterem fehlt? Unternehmensfundraising kann etablierte Finanzquellen von gemeinnützigen Bildungsträgern ergänzen. Manche Anbieter politischer Bildung haben dabei Berührungsängste mit „der Wirtschaft“ – wollen sie doch unabhängig und nur den Grundprinzipien der Profession verbunden bleiben. Andere wiederum zeigen sich begeistert von einer so generierten Win-win-Situation. Letztlich müssen sie im Einzelfall abwägen, ob sie sich für eine solche Kooperation entscheiden. Und Unternehmen wiederum diskutieren für sich, inwieweit politische Bildung auch eine Ergänzung der eigenen Unternehmenspolitik – z. B. im Kontext der Corporate-Social-Responsibility-Aktivitäten – sein kann.

Pro- und Contra-Argumente und zahlreiche Praxistipps liefert der neue Akquisos-Newsletter: www.bpb.de/akquisos/unternehmen

Der Fundraising-Newsletter „Akquisos“ der bpb erscheint vierteljährlich und kann kostenlos abonniert werden:

www.bpb.de/akquisos

an Problemlösungen gearbeitet wird – etwa wenn gemeinsame Selbstkontrolle der Unternehmen die fehlende Fremdkontrolle des Staates wenigstens übergangsweise ersetzt.

Welche Rolle spielt denn die Schule bei der Vermittlung des Themas Wirtschaft? Die Schule ist natürlich der wichtigste Ort für die Heranführung an das Thema. Dabei ist es meiner Ansicht nach entscheidend, dass Lehrerinnen und Lehrer ihren Unterricht praxisnah und vielfältig gestalten, vielleicht auch mal Unternehmenspraktiker in die Klasse einladen, die über ihre eigene Arbeit berichten.

Wie früh sollte mit ökonomischer Bildung begonnen werden? Meiner Ansicht nach schon ganz früh. Bereits in der Grundschule sollten die Kinder mit diesem Lebensbereich vertraut gemacht werden. Denn Wirtschaft hat eben nicht nur etwas mit Zahlen, Daten, Fakten zu tun, sondern bedeutet zum Beispiel auch die Beschäftigung mit Fragen nach der Art und Weise, wie Dinge produziert werden. Hier macht die „Sendung mit der Maus“ ja vor, wie lebensnah und anschaulich über diesen Bereich berichtet werden kann.

Es ist klar, dass Schülerinnen und Schüler in der Grundschule oder Mittelstufe nicht in die Tiefen sozioökonomischer Theoriebildung vordringen werden. Aber Wirtschaft ist eben auch viel mehr. Hier sollte man auch darüber reden, wo im gesellschaftlichen Umfeld etwas für Flüchtlinge getan wird. Ich denke dabei an die Initiativen von vielen Unternehmern und Verbänden, etwa Sprachkurse und Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen.



UNTERNEHMEN [untɐ'ne:mən]

das;

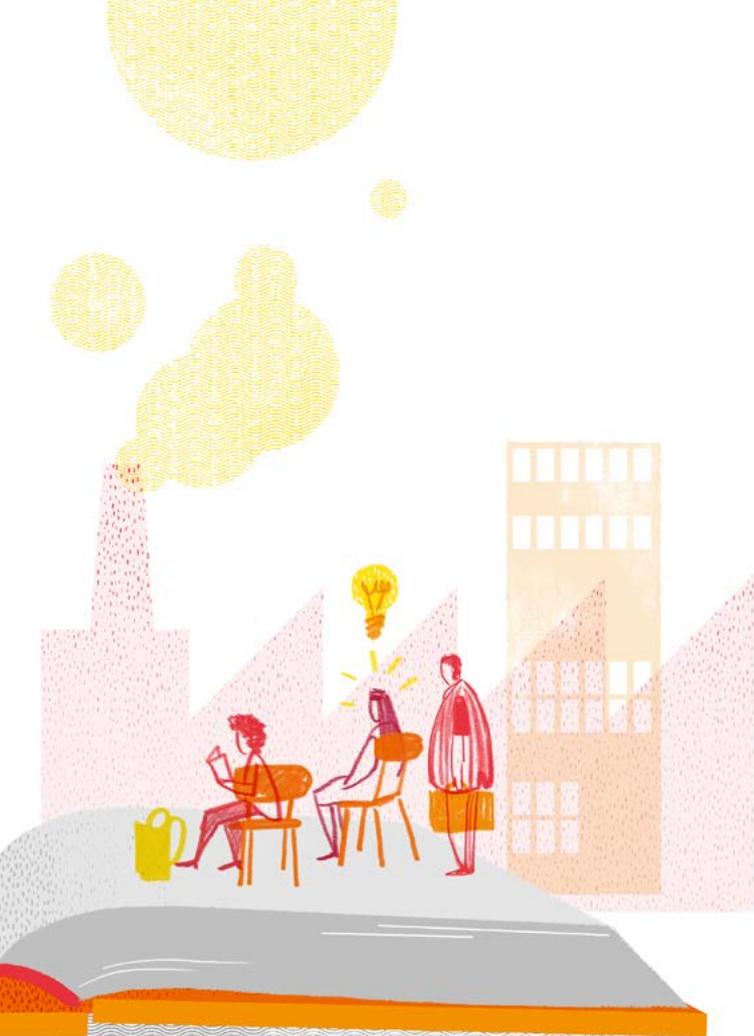
Man kann Unternehmen unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachten: Technisch gesehen produzieren sie Güter; in rechtlicher Hinsicht sind es selbstständig wirtschaftende Organisationen, die aus mehreren Betrieben, Tochterunternehmen usw. bestehen können. Wirtschaftlich gesehen setzen Unternehmen Produktionsfaktoren wie Kapital, Arbeit und Wissen ein, um mit dem Verkauf von Gütern eine möglichst hohe Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Neben privaten Unternehmen gibt es in unserem Wirtschaftssystem auch öffentliche Unternehmen, die in der Regel Versorgungsleistungen erbringen (z.B. öffentlicher Nahverkehr, Energieversorgung, Müllabfuhr usw.); sie streben in der Regel nicht nach Gewinn, sondern nach Kostendeckung. Privatwirtschaftliche Unternehmen kombinieren Produktionsfaktoren zu dem Zweck, Güter zu produzieren, für die auf den Märkten eine kaufkräftige Nachfrage besteht. Der Chance auf Gewinne steht dabei das Risiko von Verlusten gegenüber. Als Nebeneffekt ihrer Güterproduktion fragen Unternehmen Arbeitskräfte nach und sorgen damit für Beschäftigung. Arbeitsplätze zu schaffen oder für Beschäftigung zu sorgen ist jedoch kein primäres Ziel von Unternehmen.

Quelle: pocket wirtschaft – Ökonomische Grundbegriffe, Gerhard Wilke, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2006.

Kostenlos online unter: www.bpb.de/pocket-wirtschaft

Als Ökonom und Theologe plädieren Sie dafür, Märkte und Wirtschaft verantwortungsvoller zu gestalten. Wie kann das funktionieren? Zunächst mal erleben wir, dass viele unserer Studierenden mit enormem Idealismus an die Sache herangehen. Ich bin zum Beispiel Mentor einer studentischen Initiative, die jedes Jahr einen großen Nachhaltigkeitskongress bei uns an der Fakultät organisiert: ganz ohne die Professoren, einfach nur aus der studentischen Perspektive heraus. Dazu laden sie Kommilitoninnen und Kommilitonen aus dem ganzen Bundesgebiet ein: *Denk nachhaltig!* Häufig werden diese Leitvorstellungen dann aber in den Unternehmen zu wenig aufgegriffen. Dabei sind es doch immer wieder die ethischen Ziele, die Engagement, Innovation und neue Praktiken anstoßen und auf diese Weise Unternehmen auch wirtschaftlich voranbringen. Nur wer den besten Köpfen Freiräume gewährt, wird sie in Zeiten demografischen Wandels auch dauerhaft an sich binden können. Wir im Bildungssystem sollten das vorbereiten und deutlich machen, dass auch Unternehmer und Manager wichtige Motoren positiver Veränderungen sein können.

Welche Rolle spielen Unternehmen, wenn es darum geht, für ethische Ziele einzutreten? Unternehmen sind die zentralen Akteure der Wirtschaft. Auch hier denken wir viel zu stark an die großen Konzerne. Über 90 Prozent der Unternehmen

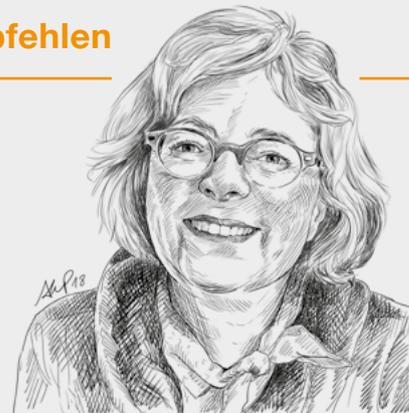


in Deutschland sind aber klein und mittelständisch, und über 70 Prozent der Arbeitnehmer arbeiten dort. Vor allem dieser Bereich des vielfältigen Mittelstandes muss beleuchtet werden, wie es in den letzten Jahren zum Glück mitunter geschieht. Ich selber arbeite seit Langem beratend im Bund Katholischer Unternehmer mit. Das sind überwiegend Kleinunternehmer und Führungskräfte, die eben versuchen, ihre christlichen Werte beispielsweise im Umgang mit ihren Mitarbeitern oder im Engagement für ihr gesellschaftliches Umfeld zu leben, und die sich von ihren Erfahrungen her auch an gesellschaftspolitischen Diskussionen beteiligen.

Die Rolle von Unternehmen wird aber auch sehr kritisch gesehen, insbesondere in den Debatten über den Einfluss von Unternehmen und deren Stiftungen auf Schulen. Wie sehen Sie das?

Es wäre naiv, die Augen davor zu verschließen, dass Unternehmen wirtschaftliche Eigeninteressen verfolgen und sich mitunter gemeinwohlschädlich verhalten – denken wir an die Finanzkrise oder den VW-Skandal. Prinzipiell ist es aber so, dass ein Großteil des gesellschaftlichen Engagements von Unternehmen im Bereich von Bildung und Ausbildung stattfindet. Unser international viel gerühmtes duales Ausbildungssystem, also die berufliche Bildung in Betrieben und staatlichen Berufsschulen, funktioniert nur, weil jedes Jahr über 300.000 Unternehmer

bpb'ler empfehlen



Iris Möckel, langjährige Referentin im Fachbereich Print und Erfinderin zahlreicher bpb-Unterrichtsmaterialien, über die Ausgabe **Grundwissen Wirtschaft: Super-, Floh- und andere Märkte** der Themenblätter für die Grundschule

Lange, bevor Kinder über eigenes Geld verfügen, sind sie Konsumenten. Sie benötigen keine „Quengelzone“ an der Supermarktkasse, um von ihren Eltern bestimmte Produkte einzufordern, denn ihre Wunschlisten stellen sie sich selbst aus der Werbung zusammen.

Kritische Eltern und professionelle Pädagoginnen und Pädagogen dagegen möchten die Kinder zu bewusstem „Haben-Wollen“ und zum Sinn von Sparen (= Aufschieben) erziehen, damit diese den vielfältigen Verführungen nicht hilflos ausgeliefert sind, sondern ihre wirtschaftlichen Entscheidungen durchdenken. So sollten schon in der Primarstufe erste Strukturen einer ökonomischen Bildung gelegt werden. Für einen spielerischen, fundierten Einstieg in den Unterricht hält die bpb „Super-, Floh- und andere Märkte“ (Autoren/-innen und Konzept: Anja Besand, Thomas Adam, Astrid Ohl-Loff) in ihrem Angebot bereit.

Das (geklammerte) DIN-A4-Heft enthält drei liebevoll von Annika Leese gezeichnete, farbig gestaltete DIN-A3-Bögen („Supermarkt“, „Kinderzimmer“ und „Flohmarkt“), die mit allerlei Waren des täglichen Bedarfs, aber auch mit Luxusgütern und mit solchen aus kindlichen Wunschlisten, nach bestimmten Vorgaben bestückt werden können. Diese werden aus sechs farbigen Warenbögen ausgeschnitten; auf der Rückseite befinden sich dazugehörige Preise. Damit lassen sich drei aufeinander aufbauende Lernstationen einrichten.

Das Material ist geeignet für zwei Gruppen mit je fünf Kindern. Eine Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer ergänzt die Arbeitsblätter zum „Lernen an Stationen“ und die Kopiervorlage „Supermarkt einrichten“.



Themenblätter für die Grundschule **Grundwissen Wirtschaft: Super-, Floh- und andere Märkte**

Spielerisch lernen Grundschul Kinder den Wert des Geldes kennen, entdecken Einkaufsfallen im Supermarkt und unterscheiden zwischen „brauchen“ und „haben wollen“. Grundwissen für mündige Verbraucherinnen und Verbraucher.

2010, Bestell-Nr. 5346
kostenlos

Digitale Bildung in der Praxis

New Educonomy

Bildungs-Startups, Education-Rabatte, gesponserte Tablet-Klassen – Digitale Bildung wird von der Wirtschaft zunehmend als Geschäftsfeld entdeckt. Wie sind solche Entwicklungen zu bewerten? Der Themenschwerpunkt auf werkstatt.bpb.de gibt einen Überblick über einflussreiche Entwicklungen, Produkte und Strategien und soll für die Ökonomisierung des Bildungssektors sensibilisieren.

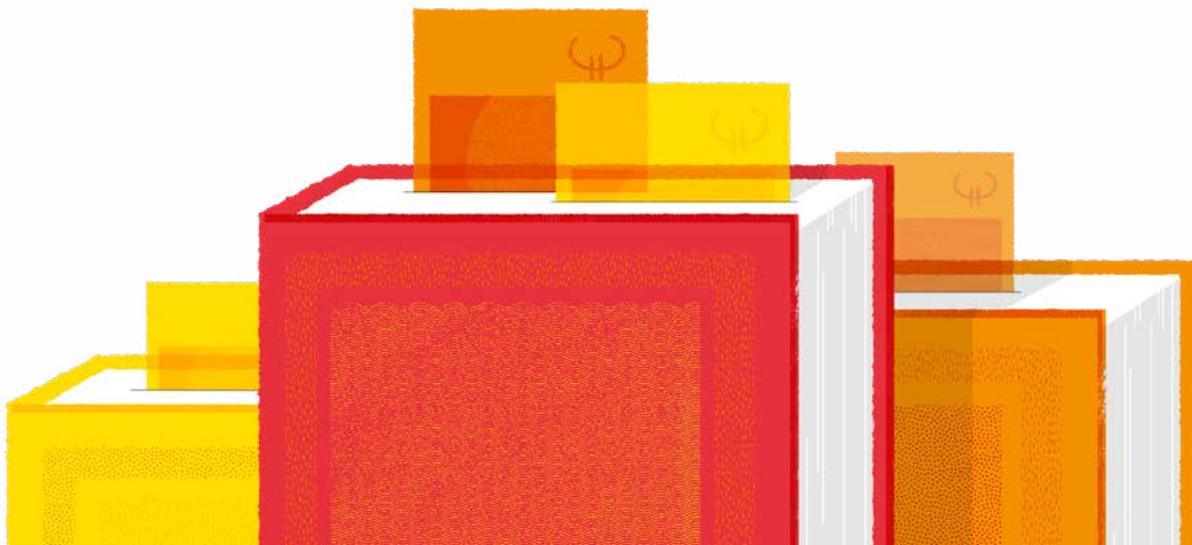
und Angestellte aus den Unternehmen sich ehrenamtlich als Prüfungspersonen bei den Abschlussprüfungen der Handelskammern zur Verfügung stellen. Da fließen enorme Ressourcen aus der Wirtschaft ins Ausbildungssystem. Darüber hinaus gibt es auch Kooperationsprojekte mit Schulen. Das muss sehr differenziert betrachtet werden. Schließlich wird jedes Projekt ja auch von einer Lehrkraft begleitet, die vom Unternehmen wirtschaftlich unabhängig ist.

Da Sie Theologe sind: Was hat Wirtschaft eigentlich mit Religion zu tun? Wirtschaft hängt ganz wesentlich mit Vertrauen zusammen. Denken Sie an die zentralen Begriffe im Geldsystem, zum Beispiel „Kredit“ von lateinisch „credere“, glauben. In der Frühneuzeit und im Mittelalter hat die religiöse Praxis ganz stark vertrauensbildend zur wirtschaftlichen Entwicklung beigetragen, so fanden etwa die Wochenmärkte um die Kirchen herum statt. Noch heute wurzelt das Engagement vieler Unternehmer in ihren spirituellen Überzeugungen. Die Besinnung auf ein ausgewogeneres Leben, auf die ganzheitliche Begegnung mit anderen Menschen, auf Nachhaltigkeit und „mindfulness“, also Achtsamkeit, findet auch in der Wirtschaft zunehmend Resonanz. Wir arbeiten an der Katholischen Universität Eichstätt zum Beispiel mit dem auf Aristoteles zurückgehenden Konzept der „praktischen Weisheit“. Dabei geht es darum, Studierende

auf ihren späteren Berufsalltag und die Entscheidungssituationen vorzubereiten, mit denen sie täglich konfrontiert werden. Kurz gefasst geht es also um eine Anleitung zum Treffen ethisch fundierter unternehmerischer Entscheidungen. Dabei befragen wir religiöse und spirituelle Traditionen und wie sich diese weltweit in die universitäre Führungskräfteausbildung integrieren lassen. Wir haben uns asiatische Traditionen und den Islam angeschaut, aber auch das Judentum, für das Weisheitstraditionen eine große Rolle spielen und unternehmerisches Handeln immer wieder inspirieren.

Mit welchen Themen und Fragestellungen werden wir es in der Zukunft zu tun haben? Im Fokus der gegenwärtigen Diskussion steht ja die Digitalisierung. Da gibt es vor allem Schreckensszenarien, zum Beispiel aus der „Matrix“-Reihe, die im Großen und Ganzen die Stoßrichtung vorgeben: Mensch gegen Maschine. Arbeitsplätze werden verdrängt von den Maschinen, wir müssen uns gegen die Roboter und gegen die Digitalisierung wehren. Ich plädiere nicht für eine naive Fortschrittsgläubigkeit; es muss vielmehr kritisch gewürdigt werden, wenn auch Fachleute wie der Tesla-Gründer Elon Musk vor künstlicher Intelligenz warnen. Aber Mensch und Maschine können auch zusammenarbeiten. Maschinen erweitern schon heute radikal unsere Handlungsmöglichkeiten: Wir müssen gemeinsam – als interkreative Teams – die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts angehen. Ein passendes Leitbild hat der Regisseur George Lucas schon vor einem halben Jahrhundert formuliert. Er ließ ein Team aus dem Menschen Han Solo, dem Affenwesen Chewbacca sowie den Computern R2-D2 und C-3PO gemeinsam durch das Universum fliegen und gegen das repressive Imperium kämpfen: eine Zusammenarbeit von lebendigen und artifiziellen Wesen, die vielleicht demnächst schon in vielen mittelständischen Unternehmen Wirklichkeit wird – vorausgesetzt, wir erfüllen die sozialen und organisatorischen Rahmenbedingungen dafür.

Herr Professor Habisch, herzlichen Dank für das Gespräch. –



10 Fragen an: Udo Dittmann



Udo Dittmann ist Diplompädagoge und seit 35 Jahren in der Jugend- und Erwachsenenbildung engagiert. Seit dem Jahr 2007 ist er Leiter und Geschäftsführer des Tagungs- und Bildungseinrichtung Akademie Biggesees.

„Wirtschaftsseminare gehören unbedingt zum Angebot politischer Bildung“, sagt Udo Dittmann über die Arbeit der Akademie Biggesees. Die Institution ist eine von vielen Einrichtungen, die mit der bpb zusammenarbeiten.

→ Interview Miriam Vogel

1. Die Akademie Biggesees legt einen Schwerpunkt auf wirtschaftspolitische Themen. Wann ist Wirtschaft politisch?

Wirtschaft ist immer politisch. Die Wirtschaftsordnung einer Gesellschaft entscheidet ja nicht nur über den Wohlstand ihrer Bürger, sondern auch über die Frage sozialer Gerechtigkeit. Ordnungspolitische Entscheidungen setzen ja auch den Rahmen für wirtschaftliches Handeln. Damit gehört das Thema unbedingt zur politischen Bildung.

2. Wie vermitteln Sie das Thema Wirtschaft?

Das ist sehr unterschiedlich. Bei einem internationalen Jugendprojekt setzen wir andere Methoden ein als in einem Seminar mit Auszubildenden aus der Region. Vom Vortrag über die Zukunftswerkstatt bis zum Planspiel kommt hier alles vor – Hauptsache, die Methoden docken erst mal am Lebensalltag der Teilnehmenden an.

3. Was heißt das konkret?

Nehmen wir zum Beispiel Auszubildende. Da bietet sich der Einsatz eines Planspiels an. Hier bekommen sie die Gelegenheit, selbst ein Unternehmen zu leiten. In Teams müssen die Teilnehmenden möglichst erfolgreich agieren: Das geht vom Materialeinkauf über Investitionen bis zu Tarifverhandlungen. Kleingruppentteams spielen – computerunterstützt – mehrere Runden im Wettbewerb. Nebenbei lernen die jungen Menschen, dass Unternehmer eine hohe soziale Verantwortung tragen und wie unser Wirtschaftssystem in der Gesellschaft verwoben ist.

4. Wen erreichen Sie mit dem Angebot?

Vor allem Jugendliche und junge

Erwachsene. Dabei unterscheiden wir zwischen Schülerinnen und Schülern und Auszubildenden. Wir kooperieren seit vielen Jahren intensiv mit Unternehmensverbänden. So erreichen wir verschiedene Branchen. Und natürlich sind die Berufskollegs wichtige Partner.

5. Wie kam es zu dem wirtschaftspolitischen Schwerpunkt der Akademie?

Die Akademie Biggesees blickt auf eine lange Tradition zurück. Der Träger wurde bereits 1951 gegründet. Die Verantwortlichen wollten von Beginn an die damals junge Demokratie durch politische Bildung stärken – und dazu gehörte ausdrücklich auch die Stärkung der sozialen Marktwirtschaft.

6. Hat die Auseinandersetzung mit der sozialen Marktwirtschaft auch Auswirkungen auf andere Bereiche Ihrer Arbeit?

Sicher. Wirtschaftspolitische Fragen tauchen in vielen Seminaren auf, auch in internationalen Jugendbegegnungen. Wenn sich Jugendliche aus aller Welt in unseren Projekten über ihre Partizipations- und Gestaltungsmöglichkeiten austauschen, kommen sie ganz von selbst auch auf die Wirtschaftsordnungen in ihren Ländern zu sprechen.

7. Was ist Ihr aktuelles Lieblingsprojekt?

Unser internationales Jugendbegegnungsprojekt mit chinesischen und deutschen Teilnehmenden. Wir planen, es zu einem trilateralen Projekt mit einem afrikanischen Partner zu erweitern. Ich glaube, dass es sehr spannend und gewinnbringend für alle Beteiligten ist, so unterschiedliche Kulturen und Lebenswelten zusammenzubringen.



Seit fast 70 Jahren engagiert sich die Akademie Biggesees gGmbH im südwestfälischen Attendorn in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Im breiten Themenspektrum der Einrichtung gewinnt die internationale Arbeit zunehmend an Bedeutung.

www.akademie-biggesees.de

8. Gab es während Ihrer Arbeit einen besonderen Moment, an den Sie sich immer wieder gern erinnern?

Besonders in den internationalen Projekten sind sich die Jugendlichen zunächst fremd und oft sehr zurückhaltend. Wenn dann nach 8 oder 9 Tagen der Abschied naht, fließen viele Abschiedstränen. Manchmal entstehen aus solchen Begegnungen lange Freundschaften – das ist schon sehr bewegend.

9. An welchem politischen Bildungsangebot würden Sie selbst gerne teilnehmen?

An einem internationalen Jugendprojekt in Form eines Sommercamps mit Teilnehmenden aus allen Kontinenten. Schwerpunkt: Wirtschaft und Kultur. Als Teilnehmer wäre ich wohl etwas zu alt, aber als Referent würde ich sicher wertvolle Erfahrungen gewinnen ...

10. Was schätzen Sie an der bpb?

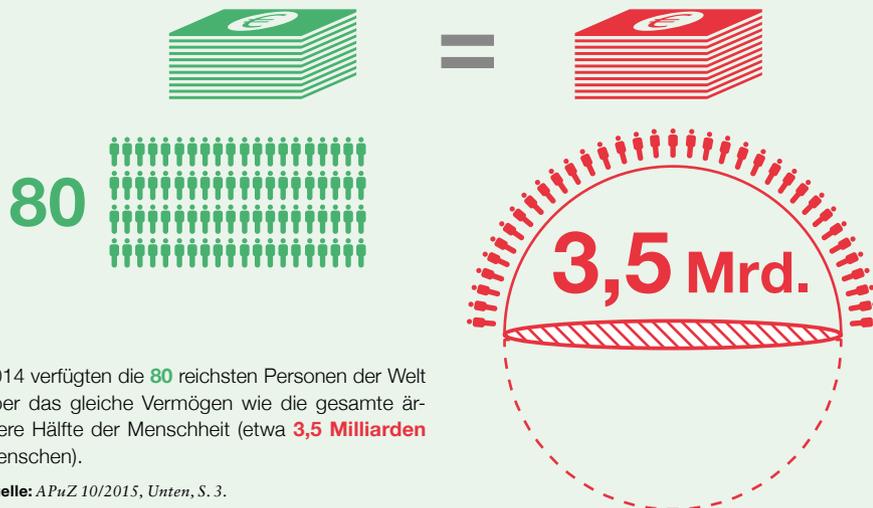
Die finanzielle Förderung vieler unserer Projekte durch die bpb macht es vor allem unseren jugendlichen Teilnehmenden erst möglich, an den Angeboten der politischen Bildung teilzunehmen. Und: Zur Seminarvorbereitung liegt immer die entsprechende Ausgabe der APuZ in greifbarer Nähe. –

SOZIALE UNGLEICHHEIT IN ZAHLEN



In Deutschland leben **103** Milliardäre, das ist **Rang drei** weltweit. Dagegen gibt es in Deutschland **284.000** Wohnungslose, davon ca. **24.000** „echte Obdachlose“, darunter **2.500** Frauen.

Quelle: Jan Schwochow/Thomas Ramge, *Wirtschaft verstehen mit Infografiken*, bpb 2017, S. 32.

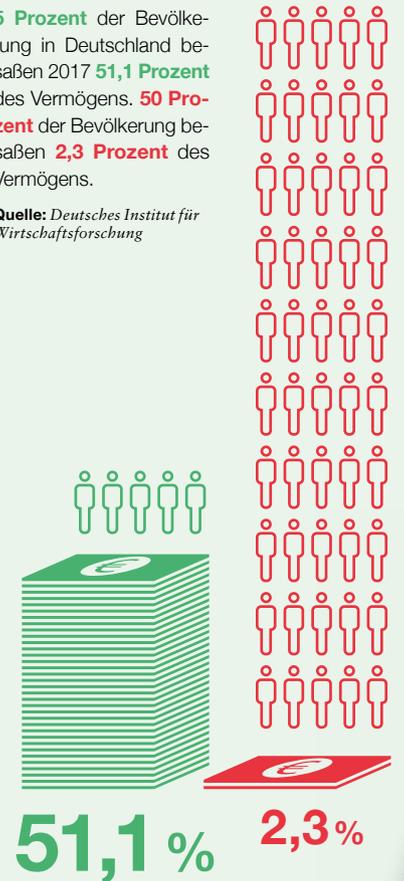


2014 verfügten die **80** reichsten Personen der Welt über das gleiche Vermögen wie die gesamte ärmere Hälfte der Menschheit (etwa **3,5 Milliarden** Menschen).

Quelle: APuZ 10/2015, Unten, S. 3.

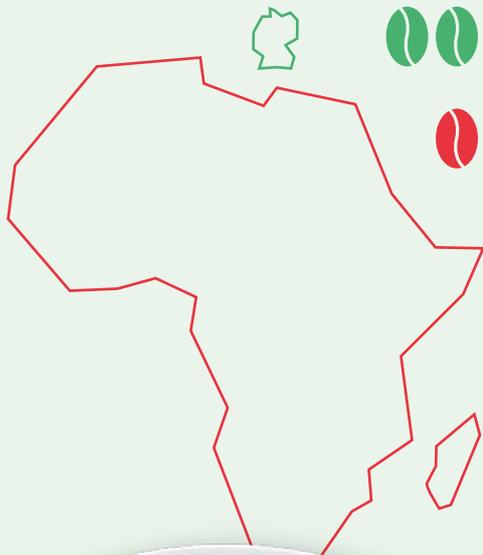
5 Prozent der Bevölkerung in Deutschland besaßen 2017 **51,1 Prozent** des Vermögens. **50 Prozent** der Bevölkerung besaßen **2,3 Prozent** des Vermögens.

Quelle: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung



Der Anteil der Weltbevölkerung, der von **1,90 US-Dollar** oder weniger pro Tag leben musste, ist von 1981 bis 2013 von **42,2 Prozent** auf **10,6 Prozent** gefallen.

Quelle: Heribert Dieter, *Globalisierung à la carte*, bpb 2017, S. 78.



00000(2,2 Mrd. €
0000(1,8 Mrd. €

2016 erwirtschaftete ganz Afrika – die Heimat des Kaffees – Kaffee-Exporte im Wert von **1,8 Milliarden Euro**, während allein Deutschland durch Kaffee-Reexporte einen Exportwert von **2,2 Milliarden Euro** erzielte.

Quelle: APuZ 4-5/2018, Freihandel, S. 21.



15.400.000
\$58.700.000.000.000

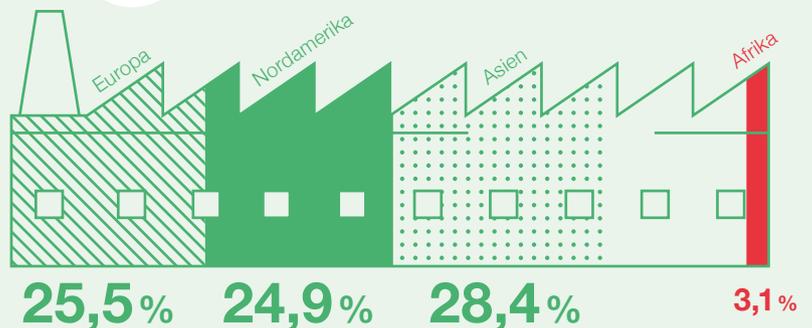
2015 betrug die Anzahl der Millionäre weltweit **15,4 Millionen**, ihr Gesamtvermögen weltweit: **58,7 Billionen US-Dollar**.

Quelle: fluter 64/2017, Reichtum, S. 26/27.



Während im Jahr 2014 auf Europa und Nordamerika jeweils rund **ein Viertel** des Welt-BIP entfielen (**25,5** bzw. **24,9 Prozent**) und der Anteil Asiens mit **28,4 Prozent** sogar noch höher lag, hatte ganz Afrika lediglich einen Anteil von **3,1 Prozent** am Welt-BIP.

Quelle: Zahlen und Fakten, Globalisierung, www.bpb.de/zahlen-und-fakten



REDEN WIR ÜBER ARMUT?



Das fragt die Bayerische Staatsoper im Rahmen ihrer aktuellen Spielzeit – und die Bundeszentrale für politische Bildung, die im November 2018 das Theaterfestival „REICH“ auf die Beine stellt. In München debattierten die Journalistin **Kathrin Hartmann** (KH), der Marx-Experte **Thomas Kuczynski** (TK) und der Unternehmer **Roland Berger** (RB).

→ Interview **Andreas Unger**
→ Illustrationen **Martin Burkhardt**



Zu Beginn würde ich gern von Ihnen wissen, wann Sie besonders eindrückliche Erfahrungen mit Armut gesammelt haben.

TK: Auf dem Weg vom Marienplatz zur Oper bin ich jeden Meter auf einen Obdachlosen oder Bettler getroffen. Die Armut ist nicht versteckt. Wer sehen will, der sieht.

KH: Ich werde mich immer an eine alleinerziehende Ärztin mit sechs Kindern erinnern. Sie stand bei der Münchner Tafel um Lebensmittel an und hat gesagt, sie müsse dafür sorgen, dass das in der Schule nicht bekannt wird, sonst würden ihre Kinder ausgegrenzt. Andere Mütter haben mir erzählt, dass die Noten schlechter werden, seit die Lehrer wissen, dass die Kinder arm sind.

RB: Ich bin Jahrgang 1937 und habe viel Armut erlebt in der Nachkriegszeit, als die Menschen für ein bisschen Brot ihre letzte Habe verschleudern mussten. Wir haben damals auf dem Land gelebt, die Bauern waren reich, weil die Städter kamen und ihr Klavier mitbrachten und weggeben mussten, um überhaupt etwas zu essen zu haben.

Früher galt es nicht als Schande, wenig zu haben. Man sprach von „Kleinhäuslern“, die in „bescheidenen Verhältnissen“ leben – da klang auch Respekt vor ihrer Zähigkeit mit. Heute dominiert Scham. Woran liegt das?

TK: Das hängt nach meinem Dafürhalten mit dem Sieg der Ideologie „Selbst ist der Mann“ zusammen. Die ist eine der furchtbaren Entwicklungen der letzten 50, 60 Jahre. Menschen in Armut glauben, sie seien selber schuld. Das kann im Einzelfall selbstverständlich zutreffen, etwa für jemanden, der sich verspekuliert hat. Aber nicht generell.

RB: Ich wüsste nicht, was sich in den letzten 50, 60 Jahren getan hätte, außer dass wir alle im Durchschnitt um ein Vielfaches wohlhabender wurden. Auch die Armen haben wesentlich mehr, als sie vor 20, 30 Jahren hatten.

KH: Man kann die heutige Armut schon deshalb nicht mit der von früher vergleichen, weil es damals, also nach dem Krieg, eine gewisse Gleichheit gab zwischen den Menschen. Viele waren arm, hatten sehr viel verloren. Aber worüber wir heute sprechen, das sind Menschen, die in Vollzeit berufstätig sind und zusätzlich Hartz IV beantragen müssen, weil sie von ihrer Arbeit nicht mehr leben können. Menschen, die nach der Arbeit zu einer Tafel gehen. Das ist ein Unterschied.

TK: Schon die Altliberalen um die Zeit des Vormärz haben immer gepredigt, dass der Arbeiter – damals war natürlich nur von den Männern die Rede – so viel verdienen sollte, dass er nicht nur sich selber, sondern auch seine Familie ernähren kann. Davon sind wir heute weiter entfernt als vor 20 Jahren. Wenn Sie sagen, dass die Menschen immer wohlhabender werden, dann frage ich mich, warum die Reallöhne in den letzten 20 Jahren gesunken sind.

RB: Weil Ihre Behauptung falsch ist. Ein soziales Problem ist, dass sich die Reallöhne gespalten haben. Für die Mehrheit sind sie gestiegen, für eine Minderheit sind sie gefallen. Und wenn man Armut heilen will, muss man sich darum kümmern.



Prof. Dr. h. c. **Roland Berger**, Unternehmer und Investor, ist Gründer der globalen Strategieberatung Roland Berger Strategy Consultants, die weltweit operiert. 2008 gründete er die Roland Berger Stiftung mit einem Stiftungskapital von zunächst 50 Millionen Euro aus seinem Privatvermögen.

Wie?

RB: Man muss bei den Kindern anfangen. Wir haben heute ein Schulsystem, speziell in Deutschland, bei dem der Beruf der Eltern und deren Bildungsniveau entscheiden, was die Kinder später werden können. Kinder von Akademikern haben dreimal so hohe Chancen auf die Universität zu gehen wie Nicht-Akademikerkinder. Wenn wir diese Chancengerechtigkeit in der Bildung beseitigen, vermeiden wir den größten Teil der späteren Armut.

Sie haben mit 50 Millionen Euro eine Stiftung gegründet, die jungen Menschen hilft, ihre Bildungschancen zu erhöhen.

RB: Sie hilft derzeit bundesweit 700 begabten, engagementwilligen Kindern aus sozial schwierigen Verhältnissen, zum

ARMUT [ˈaʁmu:t] die;

Wer ist arm? Zu Armut gibt es schlüssigere Definitionen als zu individuellem Reichtum. Grundsätzlich unterscheiden Ökonomen zwischen absoluter und relativer Armut. In reichen Ländern fallen darunter vor allem Obdachlose und Menschen, die durch die sozialen Sicherungsnetze rutschen. Relative Armut orientiert sich am Durchschnittseinkommen. Die gute Nachricht lautet: Absolute Armut sinkt seit Jahren nach Zahlen der Vereinten Nationen kontinuierlich.

Quelle: Thomas Ramge/Jan Schwochow: Wirtschaft verstehen mit Infografiken, © 2016 Econ Verlag in der Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2017.

Bestellbar bei der bpb: Wirtschaft verstehen mit Infografiken, Schriftenreihe, Band 10097, 7 Euro

Abitur zu kommen und das zu studieren, was ihr spezielles Talent hergibt. Wir brauchen ein Bildungssystem, das Kindern die Chance gibt, das zu entfalten, was in ihnen steckt, sowohl als Persönlichkeit, als auch an intellektuellen und praktischen Fähigkeiten wie auch an sozialer Intelligenz.

Wird dabei Chancengleichheit, eine der wichtigsten Aufgaben des Sozialstaates, ins private Engagement ausgelagert?

RB: Chancengerechtigkeit ist eine gesellschaftliche, gemeinnützige Aufgabe, die auch von der Gesellschaft gelöst werden muss. Privatinitiative kann nur Wege zur Lösung aufzeigen.

TK: Ich habe überhaupt nichts dagegen, wenn Privatleute dort einspringen, wo der Staat entschieden zu wenig tut. Aber es löst das Problem nur für eine ganz kleine Klientel: Sie fördern 700 Schüler, aber wir haben zwei Millionen.

RB: Offensichtlich ist unser Bildungssystem unzulänglich. Für Kinder und junge Menschen sollten jede Form und jeder Bereich von Bildung gebührenfrei sein. Wir brauchen auch anders ausgebildete Lehrer. Und dann muss man die Lehrinhalte anpassen. Wir gehen auf eine digitale Gesellschaft und Arbeitswelt zu, da muss man sicherstellen, dass jeder Schulabgänger eine Programmiersprache und das Codieren beherrscht. Man kann nicht mehr so tun, als würden Lesen, Schreiben und Rechnen reichen. Digitalisierung muss zu einer vierten Basiskompetenz werden.

KH: Und da sind wir ganz schnell bei den Schulen, die keine Computer anschaffen können, weil es dafür zu wenig Steuergelder gibt, weil die Reichen zu wenig Steuern bezahlen.

RB: Es ist ja nicht so, dass das Steueraufkommen zu gering ist. Jedes Jahr finden sich mehr als 30 Milliarden Überschuss im Haushalt. Die Frage ist doch: Was macht der Staat damit – oder eben nicht? Es müsste dort investiert werden, wo die Zu-

kunft liegt, also bei den Kindern und bei den Computern in der Schule. Unsere Stiftung arbeitet mit den Kultusministerien und Schulen zusammen und versucht Lösungen aufzuzeigen, die in der Breite eingesetzt werden können.

TK: Wer gebildet ist, hat eine größere Chance auf einen vernünftigen Job – das hört sich zwar sehr schön an. Aber das Merkwürdige der letzten Jahre ist ja, dass die Akademikerarbeitslosigkeit zunimmt. 58 Prozent aller Wissenschaftler in Deutschland haben befristete Verträge! Ich bin in gewisser Weise froh, dass ich schon im Rentenalter bin, auch wenn ich eine Hungerrente erhalte ...

RB: Wie hoch ist denn die Rente, wenn ich so indiskret sein darf?

TK: Es sind 950 Euro.

Herr Berger, Sie haben sich getraut zu fragen, was Herr Kuczynski an Altersbezügen bekommt, darf ich die Gegenfrage stellen?

RB: Welche Gegenfrage?

Wie viel Altersrente Sie beziehen ...

RB: Ich war immer selbstständig und arbeite heute noch. Solange ich lebe und dazu imstande bin, werde ich arbeiten.

Frau Hartmann, Sie haben für Ihr Buch „Wir müssen leider draußen bleiben – Die neue Armut in der Konsumgesellschaft“ mit armen Menschen gesprochen. Was fehlt ihnen, was sind ihre Bedürfnisse, was hilft?

KH: Ich wehre mich gegen diesen Hilfe-Begriff und das Bild von Armut als ein passiver Zustand, als Schicksal, das über einen kommt. Armut ist gemacht. Und es ist zu einem gewissen Teil auch politisch erwünscht. Wir reden hier nicht über eine kleine Nische, wir reden über 16,5 Millionen Menschen in Deutschland, denen die soziale Ausgrenzung droht, die entweder schon arm oder von Armut bedroht sind. Es gibt drei Millionen Erwerbstätige in Deutschland, die unterhalb der Armutsschwelle leben, das ist fast eine Stadt der Größe Berlins.

RB: Was heißt denn „von Ausgrenzung bedroht“?

KH: Von Ausgrenzung bedroht ist zum Beispiel jemand, der in München ein Jahr lang arbeitslos ist, in Hartz IV rutscht, seine Wohnung in Stadtnähe verliert, nach draußen ziehen muss, die Kinder verlieren durch die existenziellen Sorgen der Eltern oft den Anschluss in der Schule. Zur Münchner Tafel gehen überwiegend Menschen, die eben noch zur Mittelschicht gehörten. Wir sprechen hier nicht von Armen, die ganz langsam hilfsbedürftig werden, sondern die rapide in die Armut gerutscht sind, die eine Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen haben, einen Beruf hatten. Deswegen denke ich, dass man gar nicht so viel darüber reden muss, wie man Armen hilft, sondern wie wir gesellschaftliche Gleichheit schaffen.

RB: Wie definieren Sie denn Gleichheit?

KH: Armut ist meiner Ansicht nach nicht ohne Reichtum zu diskutieren. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung hat herausgefunden, dass 45 Deutsche so viel besitzen wie die ärmere

REICHTUM [ˈraɪçtu:m]

Wer ist reich? Auf diese Frage gibt es keine allgemeingültige Antwort. Die gewerkschaftsnahe Hans-Böckler-Stiftung hält Menschen für reich, die mehr als 35.616 Euro netto im Jahr verdienen. Für viele US-amerikanische Privat-Banker beginnt Reichtum mit einem investierbaren Vermögen von einer Million Dollar, denn dann werden Personen in der Kundendatenbank als „High Net Worth Individuals“ (HNWI) geführt. „Very High Net Worth Individuals“ verfügen über fünf Millionen Dollar investierbares Kapital, „Ultra High Net Worth Individuals“ über 30 Millionen Dollar. Vielleicht kam der griechische Reeder und Milliardär Aristoteles Onassis mit seiner Definition der Sache am nächsten: „Ein reicher Mann ist oft nur ein armer Mann mit sehr viel Geld.“

Quelle: Thomas Range/Jan Schwochow: Wirtschaft verstehen mit Infografiken, © 2016 Econ Verlag in der Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2017.

Bestellbar bei der bpb: Wirtschaft verstehen mit Infografiken, Schriftenreihe, Band 10097, 7 Euro

Hälfte der Bevölkerung, nämlich 214 Milliarden Euro, das ist fast schon so viel wie der Bundeshaushalt. Die reichsten zehn Prozent haben mehr als die Hälfte des gesamten Vermögens.

Müssen wir über mehr Umverteilung sprechen?

TK: Ich bin kein großer Anhänger der Gleichheit, und zwar aus einem einfachen Grund: Ich liebe die Verschiedenheit.

RB: Genau, denn die ist es, die die Menschen auszeichnet.

TK: Aber was ich für sehr angeraten halte, ist, dass Neugeborene gleiche Chancen haben. Es darf keinen Unterschied machen, ob man in einen Akademikerhaushalt oder in einen Arbeiterhaushalt hineingeboren wird. Aber Umverteilung ist in dieser Gesellschaft völlig illusionär.

Weil sie nicht hilft oder weil sie nicht passieren wird?

TK: Weil sie nicht passiert. Herr Berger, Ihr Kollege Warren Buffett hat völlig richtig gesagt: „There’s class warfare, all right, but it’s my class, the rich class, that’s making war, and we’re winning.“ Und unter diesen Bedingungen Umverteilung vorzunehmen, das halte ich nun wirklich für illusionär.

RB: Warren Buffet ist US-Amerikaner. Wir in ganz Kontinentaleuropa haben die Kultur des Sozialstaats. Die Soziale Marktwirtschaft hat Wohlstands-Maximierung für alle zum Ziel und gleichzeitig zugunsten von Menschen, die sich nicht aus eigener Kraft materiell versorgen können, umzuverteilen. Das sieht man unter anderem im Rentensystem, im Arbeitslosensystem, in der gesetzlichen Krankenversicherung, im Mindestlohn und bei den Mindesteinkommen und anderen Elementen des Sozialstaats.

TK: Aber diese Umverteilung funktioniert doch seit Jahr und Tag nicht mehr!

RB: Ich möchte gerne wissen, in welchen Zuständen wir ohne sozialstaatliche Umverteilung leben würden! Die Umverteilung funktioniert möglicherweise, was die gesetzlichen Renten betrifft, wegen der demografischen Entwicklung bald nicht mehr so gut. Aber wir können doch nicht so tun, als würde sich in dieser Welt nichts verändern – und zwar zum Besseren (*holt Papiere hervor*). Ich habe Grafiken mitgebracht, die zeigen, wie viele Menschen weltweit mit 1,90 Dollar am Tag auskommen müssen ...

... damit gilt man als „absolut arm“.

RB: Daraus geht hervor: Prozentual sinkt die Zahl der Armen an der wachsenden Gesamtbevölkerung weltweit ganz massiv und nachhaltig. Und Sie sehen – und das wird Ihnen nicht gefallen –, dass die Armut am meisten und schnellsten dort gesunken ist, wo marktwirtschaftliche Systeme funktionieren. Also können Sie nicht sagen, dass unser System nicht in der Lage ist, Armut zu reduzieren. Was mir allerdings Sorgen macht, wenn ich die Statistik anschau: dass ein marktwirtschaftlich organisiertes Einparteiensystem wie China die Armut weit effektiver bekämpft hat als ein demokratisches System wie Indien. Wir müssen uns also die Frage stellen, welches System man politisch wie fördern sollte, weil es am wirkungsvollsten Armut beseitigt.



Kathrin Hartmann, Journalistin, veröffentlichte u. a. die Reportagebücher „Aus kontrolliertem Raubbau“ (2015), „Wir müssen leider draußen bleiben – Die neue Armut in der Konsumgesellschaft“ (2012) und „Die grüne Lüge – Weltrettung als profitables Geschäftsmodell“ (2018).

Herr Berger, dass Sie die Systemfrage stellen, hätte ich nicht erwartet.

RB: Natürlich ist die Systemfrage entscheidend. Churchill hat über die Demokratie gesagt, sie sei kein perfektes Staatssystem, aber er kenne kein besseres. Und auch die Marktwirtschaft ist alles andere als perfekt, aber sie ist das Wirtschaftssystem, das am meisten Wohlstand für alle schafft. Und ohne Wohlstand gibt es auch nichts zu verteilen, und unsere soziale Marktwirtschaft hat geholfen, die Verteilungsfrage am relativ besten zu lösen.

TK: Ich muss Herrn Berger leider zustimmen, dass der am wenigsten unerträgliche wirtschaftliche Zustand zurzeit genau der ist, den wir haben. Wobei ich das aber auch für außerordentlich unbefriedigend halte.

RB: Da bin ich voll bei Ihnen. Wir müssen jeden Tag daran arbeiten, unser System noch zu verbessern.

TK: Aber da habe ich meine Zweifel. Aus dem einfachen Grund, weil die Schere immer weiter auseinanderklafft. Und ich will Ihnen ja keine Angst einjagen, aber eine Sache würde ich Ihnen gerne vorlesen. Das ist mehr als 150 Jahre alt, also ist das nicht besorgniserregend für heute (*schlägt die Neuauflage von Marx’ „Das Kapital“ auf*): „Massenhafte Verhungerung der Londoner Armen. Während der letzten Tage waren die Mauern Londons überklebt mit großen Plakaten, die folgende merkwürdige Anzeige bringen: Fette Ochsen, verhungerte Menschen! Die fetten Ochsen haben ihre Glaspaläste verlassen, um die Reichen in ihren Luxusgemächern zu mästen, während die hungernden Menschen in ihren Jammerhöhlen verdarben und sterben. Die Plakate mit dieser unheilverkündenden Schrift werden beständig erneuert, kaum ist eine Partie ausgemerzt und überklebt, erscheint sofort wieder eine



Prof. Dr. sc. oec. **Thomas Kuczynski**, Publizist, hat Ende 2017 den ersten Band von Karl Marx' „Das Kapital“ neu herausgegeben. Er war bis 1991 (letzter) Direktor des Instituts für Wirtschaftsgeschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR. Im Jahr 1999 verfasste er im Auftrag der Stiftung für Sozialgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts, Bremen, sein Gutachten „Entschädigungsansprüche für Zwangsarbeit im ‚Dritten Reich‘ auf der Basis der damals erzielten zusätzlichen Einnahmen und Gewinne“.

neue Partie an demselben oder einem gleich öffentlichen Platz. Diese schrecklichen Plakate umgibt ein derart vielsagendes Geheimnis, dass man sich der revolutionären Geheimgesellschaften erinnert, die das französische Volk auf die Ereignisse von 1789 vorbereitete.“ Wir sind in Europa noch lange nicht so weit, Ausnahmesituationen mal außen vor gelassen. Aber das beschreibt eine Tendenz, die auch in dieser Gesellschaft weiter voranschreitet. Und das sorgt mich insofern, als dass ich die Verbesserungsmöglichkeiten innerhalb dieser Gesellschaft sehr viel geringer veranschlage, als Sie das tun.

RB: Ich weiß jetzt nicht, was ich damit anfangen soll. Die Einkommensverteilung, die nach dem Jahr 2000 durch die Finanzkrise mal weiter auseinanderklaffte, liegt im Moment in Deutschland wieder beim gleichen Verteilungskoeffizienten wie zuvor, mit rückläufiger Tendenz. Das beweist meine These, dass die europäische Kultur des Sozialstaats, überhaupt das europäische Menschenbild, das dahintersteht, durchaus Wirkung zeigt. Das heißt, der Unterschied zwischen Arm und Reich ist weniger ausgeprägt wie in anderen Systemen: Die Ungleichheit ist in China und in allen Schwellenländern höher, weil sich dort noch kein Sozialstaat entwickeln konnte, aber sie ist auch in klassischen rein kapitalistischen Ländern wie den angelsächsischen stärker ausgeprägt.

KH: Ich würde ja gern noch mal ein bisschen auf die Spaltung zurückkommen, auf die großen Vermögen und wie sie sich konzentrieren.

RB: Aber wir wollen doch Armut heilen ...

KH: Nein, ich will Armut abschaffen, ich will sie nicht heilen!

RB: Abschaffen – da überfordern Sie die Menschen. Sie schaffen Armut mit Sicherheit nicht ab, indem Sie alle Reichen enteignen und deren Eigentum auf alle Menschen verteilen.

TK: Davon ist auch nicht die Rede!

KH: Enteignen – dieses Wort hat niemand in den Mund genommen.

RB: Was stört Sie denn an den Reichen?

KH: Es stört mich, dass dieser Reichtum auf Kosten der Allgemeinheit erwirtschaftet wird. Es ist ja nicht so, dass Reiche sich das alles so wunderbar schön erarbeitet hätten und nicht der Reichtum begleitet würde durch einen großen gesellschaftlichen Einfluss und durch eine große Möglichkeit, Macht auszuüben. Und das ist nicht demokratisch.

RB: Demokratie hat aber nichts mit Armut zu tun.

KH: Ich finde, das hat durchaus miteinander zu tun.

RB: Armut bezeichnet schlicht und ergreifend das, was einer zum Leben zur Verfügung hat, und sonst gar nichts.

KH: Aber es ist kein Schicksal, sondern es hat eine politische und gesellschaftliche Dimension.

RB: Es hat eine politische und gesellschaftliche Dimension, dafür haben wir ein demokratisches System, das jedem Menschen eine Stimme gibt. Im Grundgesetz ist die Sozialbindung des Eigentums festgeschrieben. Wenn Sie jetzt unterstellen, dass irgendein Reicher politisch Einfluss hätte, da kann ich Ihnen nur sagen: Wer politisch Einfluss hat, das kann ich ziemlich genau ermessen. In Deutschland sind das nicht die Reichen, weil die sich hierzulande auch gar nicht exponieren.

Warum?

RB: Politische Macht haben sie nicht, weil sie sich meist gar nicht politisch engagieren. Politisch handeln tun ja Menschen aus ganz anderen Schichten. Die Schichten unserer Bevölkerung sind von oben nach unten relativ gut vertreten in den Parlamenten mit einem Schwerpunkt Mittelschicht. Die Reichen ...

TK: Die Reichen sind nicht im Parlament, da haben Sie völlig recht! Die haben das auch gar nicht nötig.

RB: Sie wollen unsere Politiker jetzt nicht als bestechlich disqualifizieren.

KH: Nein, also in dieser Weise sicher nicht, aber ich verweise auf den politischen Einfluss durch Lobby-Organisationen. Nur, um Reichtum mal ein bisschen klarer zu fassen: Wer ein Vermögen von einer Milliarde Euro besitzt und das jetzt zu Zinsen von fünf Prozent anlegt, der würde jeden Tag 137.000 Euro mehr einfach so auf dem Konto haben. Das sind 50 Millionen im Jahr für einfach gar nichts, nur für Besitz!

RB: Das ist ein Zehntel von dem, was ein Fußballer verdient.

KH: Das macht es ja nicht besser!

RB: Sind wir denn jetzt noch beim Thema? Wir sollten bereden, wie wir Armut lindern und heilen können!

KH: Ja, wir sind schon noch beim Thema.

RB: Nicht alle Reichen sind untätige Erben, sondern die meisten zeigen beachtliche unternehmerische Leistungen und schaffen Arbeitsplätze. Warum reden wir nicht darüber, dass wir heute so viele Beschäftigte wie nie haben und 2018 noch

mal 500.000 Beschäftigte dazukommen können? Die arbeiten ja nicht alle unbezahlt.

TK: In einem Teil dieser 500.000 Jobs arbeiten Menschen, die dann mehr als einen Job annehmen müssen, damit sie überhaupt zurande kommen. Und das halte ich nun wirklich für bekämpfenswert.

Hängt die Abstiegsangst, die so entsteht, mit dem Rechtsruck in Deutschland und in großen Teilen Europas zusammen?

RB: Das ist am brisantesten geworden, seit wir plötzlich über eine Million Ausländer im Land haben, die alle arbeiten, wohnen, essen, Sozialhilfe haben wollen und die im Wettbewerb mit Teilen der deutschen Bevölkerung stehen. Das war der größte Umbruch, der zu den massiven Stimmeneinbrüchen bei Sozialdemokraten und Christdemokraten geführt hat.

TK: Also, Herr Berger, eine Million Zuwanderer in diesem Lande, da kommen mir wirklich die Tränen, wenn ich daran denke, dass Israel innerhalb von fünf Jahren eine Million Zuwanderer aus der Sowjetunion aufgenommen hat.

RB: Herr Kuczynski, Sie müssen mich nicht davon überzeugen, dass wir eine Million Zuwanderer vom Ausbildungsniveau der nach Israel gekommenen aufnehmen könnten. Aber Fakt ist, dass ab diesem Zeitpunkt viele Menschen anfangen, emotional gegenüber unserer Politik zu reagieren, an unserem politischen System zu zweifeln und dann entsprechend zu wählen. Also darf man Politiker nicht deswegen beschimpfen, weil sie versuchen, die Zahl der Zuwanderer, vor allem kaum ausgebildeter Andersgläubiger aus anderen Kulturen, zu begrenzen. Die Beweggründe der Wähler sind nicht immer rational, aber die Politik muss doch darauf reagieren.

TK: Aber wieso sind Politiker nicht in der Lage, derartigen Bewegungen entgegenzutreten, statt den irrationalen Beweggründen der Wähler zu folgen? Das ist doch keine Politik! Das ist nur noch reaktiv.

RB: Ich hielt die erste Reaktion von Frau Merkel, die erste Welle dieser Menschen ins Land zu lassen, für richtig. Aber dann hätte sie die Zustimmung der Bundesländer, der EU-Mitgliedsländer und vor allem der deutschen Bevölkerung einholen müssen. Aber so haben die Menschen abwehrend reagiert.

Woran liegt es?

TK: Zum Beispiel an den Existenzängsten dieser Leute, die aber nun wahrlich nicht durch die Wirtschaft und die Politik abgebaut werden, sondern im Gegenteil. Wenn die Zahl der Minijobs immer weiter zunimmt und diese dann auch noch, ob nun tatsächlich oder gefühlt gefährdet sind durch Migranten, dann sind solche Reaktionen nachvollziehbar. Ich halte sie nicht für richtig, aber sie sind nachvollziehbar. Und hier muss die Politik gegensteuern. –

Das Gespräch drucken wir ab mit freundlicher Genehmigung von „Max Joseph“, dem Magazin der Bayerischen Staatsoper. Anlass ist die Premiere von Leoš Janáčeks Oper „Aus einem Totenhaus“ im Rahmen des Spielzeitthemas „Zeig mir deine Wunde“.

REICH

10. Festival „Politik im Freien Theater“ 01.–11.11.2018 München

Die Bundeszentrale für politische Bildung veranstaltet alle drei Jahre in wechselnden Städten das Festival „Politik im Freien Theater“. Nach Stationen in Bremen, Stuttgart, Hamburg, Berlin, Köln, Dresden und Freiburg findet die 10. Ausgabe im Herbst 2018 unter dem Motto REICH in München statt.

Das Festival bietet eine Plattform für herausragende innovative, interdisziplinäre und genreübergreifende Produktionen aus der freien deutschsprachigen und internationalen Theaterszene. Bis Ende Mai 2018 sichtet eine Jury freie Theaterstücke und wählt darunter 15 aus, die an Orten in der ganzen Stadt und in der Umgebung Münchens aufgeführt werden.

Mit der Themensetzung REICH will sich das Festival sowohl im Gastspiel- als auch im Rahmenprogramm mit Fragen nach Ungleichheit in wirtschaftlicher, kultureller oder sozialer Hinsicht und mit den sich daraus ergebenden Machtasymmetrien auseinandersetzen.

Das 10. Festival „Politik im Freien Theater“ ist eine Kooperation der Bundeszentrale für politische Bildung mit den Münchner Kammerspielen und dem Spielmotor München e.V.; es wird gefördert durch die Landeshauptstadt München.

Weitere Informationen unter
www.politikimfreientheater.de





Die Löhne können mit den schnell steigenden Preisen nicht mehr mithalten, Konsum über die Grundbedürfnisse hinaus wird immer schwieriger. Konsumenten können sich Geld zu einem angemessenen Zinssatz leihen und für die Zukunft planen. Viele Menschen schieben Konsumentscheidungen auf, da sie auf weiter fallende Preise hoffen. Ganze Branchen leiden unter mangelnder Nachfrage.

Die Ungewissheit über die zukünftige Entwicklung der Preise treibt die Zinsen für langfristige Kredite, wie zum Beispiel Hypotheken, in die Höhe und macht es immer schwieriger, eine Immobilie zu kaufen.

Aufgrund der positiven Zukunftserwartung sind die Zinsen für Hypotheken und Kredite niedrig, was besonders die Bauindustrie beflügelt.

Die Immobilienpreise fallen mehrere Jahre, potenzielle Kunden warten ab, die Bautätigkeit wird reduziert, die Löhne werden gesenkt, Mitarbeiter entlassen.

EINKAUFZENTRUM



BAUINDUSTRIE



PREISDÄMPFER

Technologie: Durch neue Produktionsverfahren können Firmen effizienter produzieren und Produkte billiger anbieten.
Zukunftserwartung: Geld wird nicht für Konsum und Investitionen ausgegeben, weil man unsicher ist, wie sich die Wirtschaft entwickelt.
Demografie: Die Lebenserwartung steigt, immer mehr Menschen sparen für eine immer längere Rentenzeit.
Globalisierung: Unternehmen verlagern Dienstleistungen ins Ausland, Löhne und Gehälter stagnieren, der Konsum kommt nicht in Gang.

PREIS [pra:is]

, der;

Einerseits der in Geld ausgedrückte Gegenwert für eine Einheit eines Gutes oder einer Dienstleistung und andererseits das Austauschverhältnis zwischen verschiedenen Wirtschaftsgütern. Geld ist die einheitliche Bezugsgröße, die den Tauschwert eines Gutes angibt. Der Preis ist somit diejenige Menge an Geldeinheiten, die für eine Einheit eines Wirtschaftsgutes zu zahlen ist.

In Marktwirtschaften bilden sich die Preise für Waren (z.B. Lebensmittel), Dienstleistungen (z.B. Reparatur durch Handwerker), Vermögenswerte (z.B. Aktien) oder Arbeitsleistungen in der Regel auf Märkten. Durch das Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage kommt im Prozess der Preisbildung ein Marktpreis zustande. Der Marktmechanismus sorgt für den Ausgleich von Angebot und Nachfrage.

Quelle: Wirtschaft von A bis Z. Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. 6. Aufl., Bibliographisches Institut GmbH (Duden), Berlin, 2016. Lizenz Ausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2016.

Bestellbar bei der bpb: Das Lexikon der Wirtschaft, Schriftenreihe, Band 1778, 7 Euro

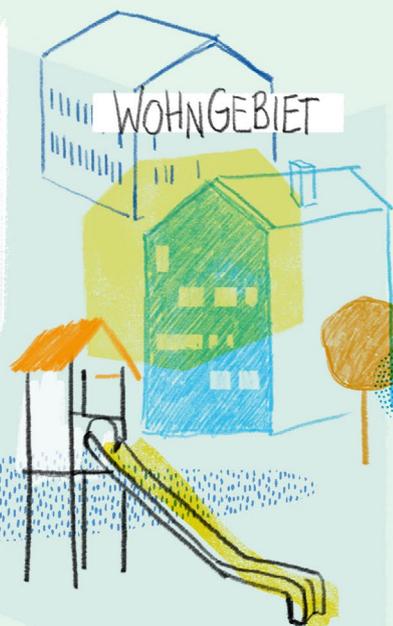
Kostenlos online unter: www.bpb.de/lexika/lexikon-der-wirtschaft

Zwar verlieren Schulden an Wert, aber auch Löhne, Ersparnisse und Renten, die mit den steigenden Preisen nicht mehr mithalten können.

Die Zinsen für Hypotheken sind niedrig, Löhne und Renten passen sich an die moderat steigenden Preise an.

Die Schuldenlast für Kreditnehmer wird größer, Löhne sinken, Jobs werden unsicher, vor allem Familien kommen in Schwierigkeiten.

WOHNGEBIET



Eine Erhöhung des Leitzinses soll Banken dazu motivieren, durch höhere Zinsen für Sparguthaben mehr Geld von Sparern einzusammeln, um damit die Nachfrage und auch die Preissteigerung zu dämpfen.

Ein niedriger Leitzins ermöglicht es Banken, günstige Kredite anzubieten.

Durch eine Senkung des Leitzinses will man die Kreditvergabe durch Banken ankurbeln, um Unternehmen zu fördern, dadurch die Beschäftigung und schließlich die Löhne und Preise anzuheben.

ZENTRAL-
BANK

BANKEN



Der Wert von Ersparnissen sinkt, immer weniger Menschen sparen, Banken verlangen höhere Kredite, um ihre Verluste auszugleichen.

Die Banken gehen von einer moderaten Inflation auch in den nächsten Jahren aus und bieten Kredite zu günstigen Konditionen an.

Trotz geringer Zinsen ist es nicht leicht für die Banken, Kredite zu vergeben, die Zahlungskraft ihrer Kunden wird immer schwieriger einzuschätzen.

PREISTREIBER

Nachfrage: Löhne und Gehälter steigen und mehr Waren und Dienstleistungen werden nachgefragt.
Angebot: Löhne und Gehälter steigen und die Unternehmen gleichen die höheren Produktionskosten durch Preiserhöhungen aus.

Zukunftserwartung: Geld wird für Konsum ausgegeben, man rechnet mit weiter steigenden Preisen.

Externe Faktoren: Die Preise für Rohstoffe (z.B. Öl) steigen, Produktionsprozesse werden teurer, Unternehmen gleichen die Mehrkosten durch höhere Preise aus.

FINANZ-
MINISTERIUM



Steigende Preise ziehen steigende Löhne nach sich, die Steuereinnahmen des Staates steigen, allerdings auch die Staatsausgaben.

Die Zinsen sind niedrig und stabil, der Staat kann gut vorausplanen.

Die Investitionsbereitschaft nimmt allgemein ab, die Steuereinnahmen sinken, wichtige staatliche Investitionen werden zurückgehalten.

Die Studierenden leiden unter steigenden Lebenshaltungskosten, Fördermittel (z.B. BAföG) können mit schnell steigenden Preisen nicht mithalten.

Die Lebenshaltungskosten für Geringverdiener wie Studierende sind niedrig, die Jobaussichten gut.

Die Studierenden profitieren zunächst scheinbar von fallenden Lebenshaltungskosten, allerdings sind aufgrund der geringen Wirtschaftsdynamik die Jobaussichten schlecht.

ALLES HAT

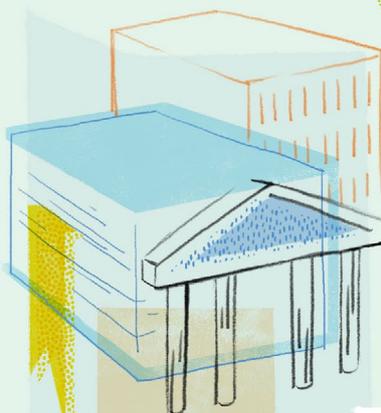
Kaum ein Mechanismus aus der Welt der Wirtschaft beschäftigt uns im Alltag so sehr wie die Inflation - also die Frage, wie sich die Preise für Waren und Dienstleistungen entwickeln. Doch was heißt es im Detail, wenn Preise steigen oder fallen? Und welche Wechselwirkungen ergeben sich zwischen verschiedenen Wirtschaftsakteuren?

SEINEN

PREIS



→ Text Klaus Lüber



UNIVERSITÄT



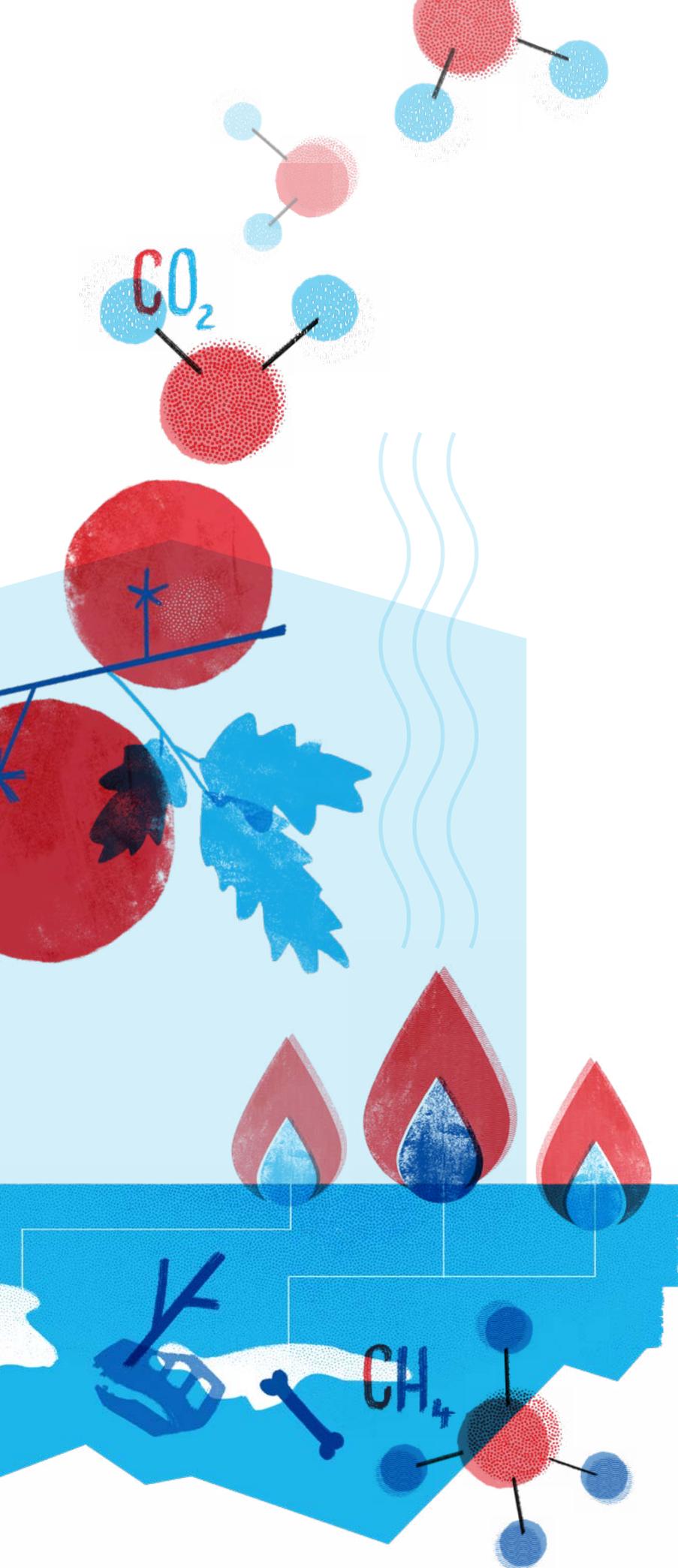
NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Wir wollen und müssen essen. Andere wollen daran verdienen. So läuft auf dem globalisierten Lebensmittelmarkt manches nicht rund: Am Beispiel der Tomate zeigt die niederländische Journalistin Annemieke Hendriks, wie und wo die Gewinnmaximierung der Ökologie, der Gesundheit oder der Ethik untergeordnet wird – Forderungen nach Regionalität und Nachhaltigkeit der Produktion, so ihr Fazit, werden oft beschworen, aber häufig nicht eingelöst.

→ Text **Annemieke Hendriks**





Im Internet kursieren mehr Einträge zum Begriff „nachhaltig“, als es Einwohner in Bayern gibt. Kein Unternehmen scheint heutzutage noch ohne Nachhaltigkeit auszukommen – wenigstens auf dem Papier. Ob Rentenversicherungen, Stromanbieter, Autohersteller oder Fluggesellschaften: Alle beteuern, wie nachhaltig sie handeln. Auch der Chemieriese Bayer beschwört: „Nachhaltigkeit: Teil unserer Unternehmensstrategie“. Da der Begriff gesetzlich nicht geschützt ist, muss man allerdings immer mit „Grünfärberei“ rechnen. Der Unilever-Konzern, der weltweit einen Umsatz von 53 Milliarden Euro macht (2015), wird überall für seine nachhaltigen Ansichten gelobt. Da macht es auch nichts, wenn irgendwo mal etwas bei den sozial gerechten Arbeitsbedingungen schief geht. Oder wenn die Kosmetikmarke Dove als „nachhaltig“ beworben wird, weil sie nach Ansicht von Unilever Frauen selbstsicherer macht.

Aber wann ist eine Tomate nachhaltig? Sie sollte möglichst umweltfreundlich, ressourcenschonend und unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen produziert, transportiert, vermarktet und verbraucht werden. Sogar der Tierschutz kann bei der Tomatenproduktion eine Rolle spielen, wie im Fall des Wales, der an der Küste der spanischen Folienlandschaft Almería angespült wurde: Das Tier war an 17 Kilogramm Plastikfolie erstickt. Ein regionales Forschungszentrum hat ausgerechnet, dass in Almería jährlich 450 Millionen Kilogramm, also 450.000 Tonnen, Gewächshausfolie ins Meer gespült werden.

Abgesehen vom Energieverbrauch der Tomaten-„Treibhäuser“ muss man in einem größeren Zusammenhang auf den Schaden schauen, den die Tomatenproduktion der Welt zufügt. Bevor das Wort „Nachhaltigkeit“ sich inflatorisch verbreitet hat, sprach man eher vom „ökologischen Fußabdruck“. Ein Deutscher oder Österreicher, der Gewächshaus Tomaten isst, lebt in dieser Hinsicht auf ziemlich großem Fuß. Er hinterlässt seinen Abdruck, also den Schaden, nämlich auch dort, wo diese Tomaten produziert werden. Oft betrifft das sogar



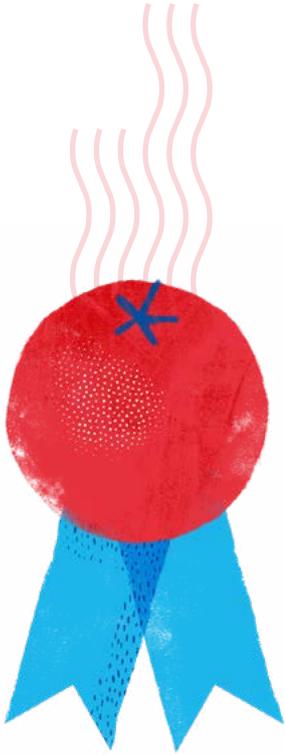
Annemieke Hendriks

Tomaten

Recherchen auf dem globalisierten Nahrungsmittelmarkt

Lebensmittel kommen oft mehr herum als Menschen: Spanische Tomaten werden vielfach in den Niederlanden umgepackt und fernab davon verzehrt. Über diese und andere Kuriositäten des globalisierten Marktes hat Annemieke Hendriks staunend recherchiert.

2018, Bestell-Nr. 10179
4,50 Euro



mehrere Länder, denn die benötigten Grundstoffe für das Gewächshaus, der Dünger, die Nährlösung, die Steinwolle oder die Software, können von überall her kommen.

Es hat bislang nur unbefriedigende Versuche gegeben, diesen Schaden mithilfe einer einzigen Zahl, am liebsten in einem Größenmaß, darzustellen. Denn jeder Mensch sollte wissen, so der Gedanke, wie groß sein individueller Fußabdruck ist, also wie viele Ressourcen er verbraucht und wo. Die Deutschen tun das zum Beispiel teilweise in den Niederlanden: Ohne deutsche Konsumenten gäbe es nämlich nur halb so viel holländischen Tomatenanbau.

Was die Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden angeht, sind die Niederlande, laut Stiftung Natur & Milieu, Europameister. Dieser unschöne Fußabdruck wird vor allem von der Agrarexport-Industrie im weitesten Sinne verursacht: Die Stichworte sind Fleisch, Blumen und Tomaten. 9.000 Hektar Gewächshausfläche werden nahezu komplett mit fossiler Energie bewirtschaftet. Die hohen Emissionen des Treibhausgases CO₂ und die geringe Bedeutung der erneuerbaren Energien, die diesen Ausstoß verringern sollen, verdeutlichen die Situation. Mit einem Anteil der erneuerbaren Energien von fünf Prozent am gesamten Energieverbrauch gehörten die Niederlande laut Climate Change Performance Index 2016 zu den Schlusslichtern in der EU. Aktuell sind es fast sechs Prozent, aber das spricht nicht gerade für eine Kehrtwende.

Auch Deutschland liegt unter dem EU-Durchschnitt von 15 Prozent, Stichwort: (Braun-)Kohle. Österreich liegt dagegen weit vorn, dank seiner Wasserkraft. Für so etwas fehlen in Holland die Berge. Immerhin gibt es dort genug Wind – aber eben auch den fossilen Brennstoff Erdgas, jedenfalls noch. Wenigstens 200 Milliarden Euro an Energiekosten wurden in den Niederlanden durch die eigenen Gasvorkommen schon gespart.

Das Erdgas ist schuld daran, dass der CO₂-Ausstoß die Achillesferse der niederländischen Tomate bleibt. Die Umweltorganisation Germanwatch spricht von einer „sehr schlechten Performance“. Die Bundesrepublik Deutschland schneidet bei den CO₂-Emissionen pro Kopf aber noch schlechter ab, und dabei zählt

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG [ˈnaːχhaltɪgə ɛntˈvɪklʊŋ]

, die;

Prinzip der Entwicklungs- und Umweltpolitik, zunehmend aber auch der Wirtschaftspolitik, nach dem die Lebenssituation und die Lebensqualität der derzeitigen Generation verbessert werden soll, ohne die Lebenschancen kommender Generationen zu verschlechtern oder zu gefährden. Im Mittelpunkt steht dabei der Erhalt der natürlichen Umwelt, z. B. durch die Vermeidung von Umweltschäden bei Produktion und Konsum mittels Prüfung der Umweltverträglichkeit von Produkten und Herstellungsverfahren. Unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit ist die schonende Nutzung von nicht erneuerbaren Rohstoffen wie Erdöl genauso eine Forderung wie die Entwicklung von Alternativen für knappe Ressourcen oder die Verwendung nachwachsender Rohstoffe und der Einsatz erneuerbarer Energien sowie die Wiederverwendung von Rohstoffen. Der Gedanke einer nachhaltigen Entwicklung wird dabei nicht als lokal begrenzter oder auf Deutschland bezogener Prozess gesehen. Nachhaltigkeit ist vielmehr ein globaler Vorgang, der Übereinkünfte zwischen den entwickelten Industrienationen und den weniger entwickelten Ländern erfordert.

Quelle: Wirtschaft von A bis Z. Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. 6. Aufl., Bibliographisches Institut GmbH (Duden), Berlin 2016. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2016.

Bestellbar bei der bpb: Das Lexikon der Wirtschaft, Schriftenreihe, Band 1778, 7 Euro

Kostenlos online unter: www.bpb.de/lexika/lexikon-der-wirtschaft

der Fußabdruck, den die Deutschen im Ausland hinterlassen, noch nicht einmal mit. Auch Österreich stößt pro Einwohner mehr CO₂ aus als der EU-Durchschnitt. Betont sei nochmals, dass auch Rest- und Fernwärme nicht klimaneutral sind. Die Nutzung von CO₂ (das die Tomaten besser wachsen lässt) und Restwärme aus Kraftwerken sowie von anderen gas- und kohlebasierten Energieerzeugern drängt die fossile Energieversorgung nicht zurück. Es verschafft den Nutzern allenfalls einen „grünen Persilschein“.

Viele Österreicher und Deutsche fühlen sich von den Schäden an Klima und Natur bedroht. Das heißt aber nicht, dass sie ihr eigenes Verhalten daran ausrichten würden. „Deutschland – Land der Umweltheuchler“, titelte die Süddeutsche Zeitung im April 2017. Wer sein Leben und seine Konsumgewohnheiten nachhaltiger gestalten möchte, glaubt in der Regel, dass beispielsweise der Konsum von Produkten aus der heimischen Region dafür die beste Lösung sei. Warum? Weil man das überall lesen kann. Das klingt dann etwa so wie 2014 in der Berliner Zeitung: „Lebensmittel von regionalen Erzeugern sind fast immer umweltschonender als zum Beispiel Produkte aus Übersee.“ In den Medien tauchen dabei oft Begriffe auf, die irgendwie auf Nachhaltigkeit hinweisen scheinen: „Reife“, „Vertrauen“, „Gesundheit“ oder „Freiland“.

Nun sind Obstgärten und Freilandgemüse das eine, aber Tomaten (und Paprika und Gurken) aus Gewächshäusern etwas anderes. Werden also bayerische oder österreichische Tomaten wesentlich nachhaltiger produziert als ihre niederländischen oder spanischen Schwestern – vorausgesetzt, dass sie nicht nur regional produziert, sondern auch vor Ort gegessen werden? –



Annemieke Hendriks studierte Soziologie und ist freie Journalistin und Buchautorin. Sie publiziert zu Themen aus Politik, Kultur und Gesellschaft, mit den Schwerpunkten Deutschland sowie Mittel- und Osteuropa, für verschiedene europäische Medien.

bpb'ler empfehlen

Dr. Miriam Shabafrouz,
Referentin im Fachbereich
Print, über Susanne Dohrns
Buch **Das Ende der Natur.
Die Landwirtschaft und
das stille Sterben vor
unserer Haustür**



Bei den Themen Artensterben und Umweltzerstörung denken viele zunächst an bedrohte Regenwälder. Mindestens ebenso dramatisch aber ist die Situation in unserer unmittelbaren Umgebung. Die Journalistin Susanne Dohrn gibt Einblicke in den Verlust der Biodiversität in Deutschland und beschreibt Versuche, dem etwas entgegenzustellen. Sie spricht mit Landwirten, Aktivisten und Forschenden über inzwischen selten gewordene Tier- und Pflanzenarten und die Ursachen für deren Verschwinden. Getreu dem Motto „Man kann nur schützen, was man kennt“ beschreibt die Autorin die Notlage von Wildpflanzen wie der Feuerlilie, von Insekten wie der Schmuckschwebfliege und Vögeln wie der Bekassinen.

Doch nicht allein sie sind in Gefahr – inzwischen gehören hierzulande selbst der Star und der Spatz zu den bedrohten Tierarten. Als Hauptursache für diese ökologische Tragödie identifiziert die Autorin die intensive Landwirtschaft, die nur die Steigerung ihrer Erträge im Blick habe. Jahrzehntelang wurden Äcker bis an die Ränder bewirtschaftet, Hecken und Grünstreifen entfernt. Mit Insektiziden, Fungiziden und Herbiziden werde alles vernichtet, was von der angebauten Ackerfrucht, meist Weizen, Raps oder Mais, abweiche. Nicht nur das ungeliebte „Unkraut“ – oftmals seltene Wildkräuter – werde dadurch beseitigt, sondern ebenso die Nahrungsgrundlage körner- und insektenfressender Tiere. Gerade auch die Bienen litten massiv darunter. Neben den unmittelbaren ökologischen Folgen sei damit unsere Ernährungssicherheit gefährdet. Doch nach wie vor fördere die Politik die agroindustrielle Form der Landwirtschaft mit erheblichen finanziellen Mitteln. Deshalb ruft die Autorin Entscheidungsträger, Bauern und Verbraucher zum radikalen Umdenken auf. Die Fördergelder müssten beispielsweise mit Umweltauflagen verknüpft und Rückzugsorte für wild lebende Tiere konsequenter geschützt werden.

Susanne Dohrns kenntnisreiche und lesenswerte Reportage macht betroffen. Hier fordert eine Naturliebhaberin Politik und Gesellschaft nachdrücklich zum Handeln auf.



Susanne Dohrn

Das Ende der Natur

Die Landwirtschaft und das stille Sterben
vor unserer Haustür

Tiere, Pflanzen und deren Lebensräume sind massiv bedroht, so Susanne Dohrn. Vor allem durch die Agroindustrie, die dem Maximalertrag alles unterordnet. Sie zeigt die Folgen auf und was getan werden könnte.

2018, Bestell-Nr. 10193
4,50 Euro

Spätestens seit der Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten und dem Brexit wird über Rückschritte der Globalisierung gesprochen. Die Euphorie für die zunehmende wirtschaftliche Verflechtung der Welt ist teilweise der Angst vor einer Verlangsamung dieses Prozesses gewichen. Ist die Globalisierung am Ende, oder macht sie nur Pause? Und hat sich der Welthandel vielleicht nur vom klassischen Güterverkehr zum internationalen Datenverkehr verschoben?

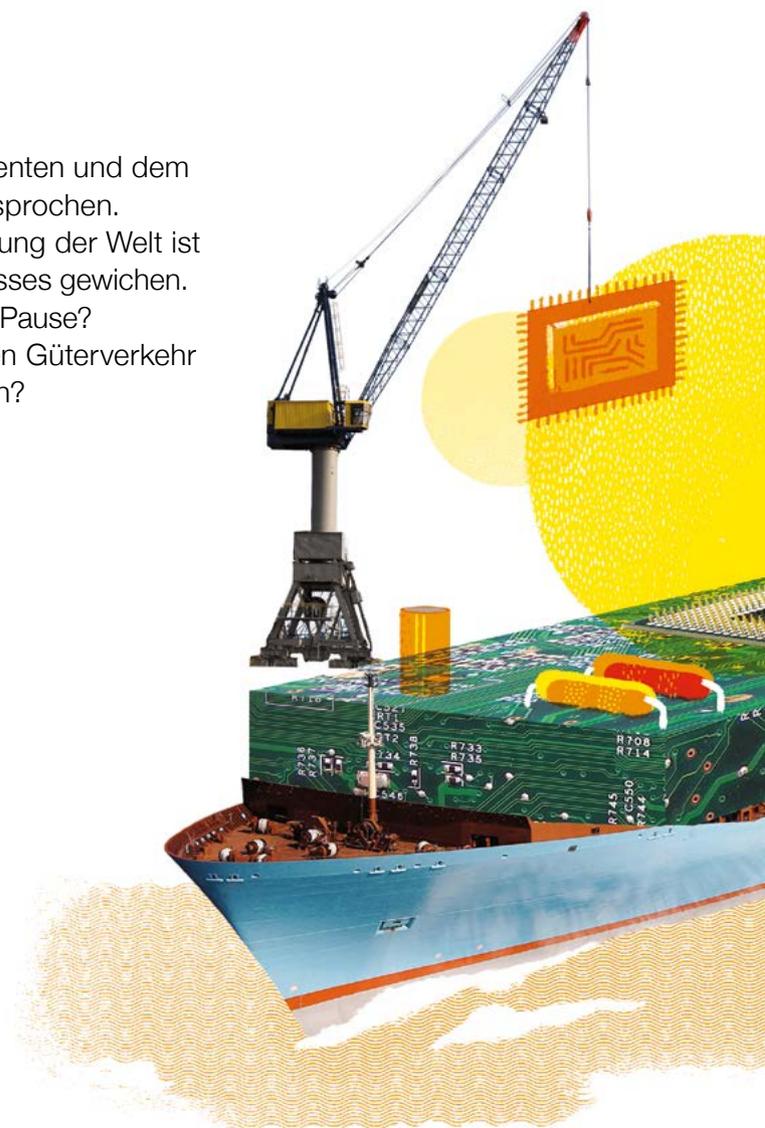
DIE GLOBALISIERUNG STOCKT – UND ÄNDERT SICH

Weniger Wachstum im globalen Handel als zuvor, national orientierte Politiker, unsichere Weltlage: Wirtschaftlich, politisch und geostrategisch scheint der Prozess der Globalisierung ins Wanken geraten zu sein. Vielleicht wandelt sich aber auch nur sein Gesicht, meint der Wirtschaftsjournalist → **Johannes Pennekamp**.

Wenn es in den vergangenen zwei Jahrzehnten eine Gewissheit gab, dann diese: Die Welt rückt immer enger zusammen. Dieser Megatrend der Globalisierung erfasste die Weltwirtschaft in einer neuen Welle kurz nach dem Fall des Eisernen Vorhangs. Dank des Internets schrumpften Distanzen, plötzlich war es egal, ob der Geschäftspartner in Passau oder in Peking saß. Der Welthandel wuchs rasant, die Wertschöpfungsketten wurden global, die Arbeitsteilung immer feingliedriger. Und die Wohlstandsgewinne weltweit waren enorm.

Lange schien es wie in Stein gemeißelt, dass es so immer weitergehen würde. Schließlich hört der technologische Wandel nicht auf, sind noch längst nicht alle Regionen gleichermaßen vom Wandel erfasst. Doch in den letzten Jahren hat diese Gewissheit Risse bekommen. Wirtschaftlich, politisch und geostrategisch haben sich die Anzeichen gemehrt, dass die Globalisierung stockt – oder zumindest einen anderen Charakter bekommt. Der Welthandel wächst längst nicht mehr so schnell wie zuvor, die Doha-Runde der Welthandelsorganisation WTO gilt als gescheitert – ebenso die Verhandlungen über das Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) zwischen Europa und den USA. Parteien, die auf Abschottung und nationale Töne setzen, sind im Aufwind. Und die große Zahl an Flüchtlingen, die sich vor allem 2015 Richtung Europa bewegten, offenbarte eine weitere Seite der Globalisierung, die für viele Menschen im Westen bislang kaum erkennbar war.

Erstes sichtbares Indiz für den Gegentrend war die schwächere Dynamik im weltweiten Warenhandel. Bereits 2015 kam eine Studie des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank zu dem Ergebnis, dass der globale Warenaustausch seit der Finanzkrise von 2007 nur noch um rund drei Prozent im Jahr gewachsen sei – vor deren Ausbruch waren es im Schnitt



APuZ Freihandel

Handel erzeugt Wohlfahrtsgewinne – und zwar für alle beteiligten Länder. Bis heute zählt dieses Credo der Wirtschaftswissenschaft. Doch nicht zuletzt der Wahlsieg Donald Trumps offenbart eine zunehmende Abneigung in reichen Ländern gegenüber freien Märkten.

2018, Bestell-Nr. 7804
kostenlos

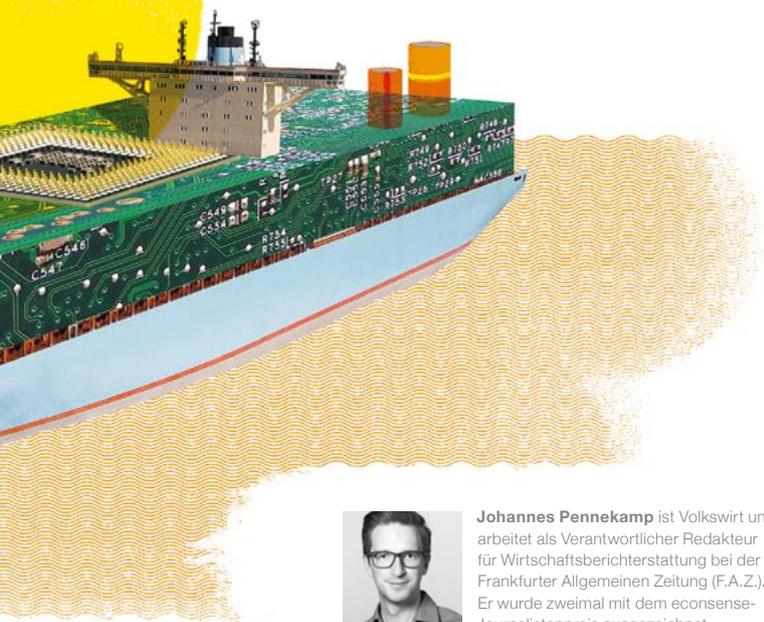
Online-Dossier

Freihandel versus Protektionismus

Zum Thema Freihandel gibt es große Kontroversen: Regierungen und Wirtschaftsverbände versprechen sich von Freihandelsabkommen, die unterschiedlich weitreichend sein können, mehr Wachstum und Arbeitsplätze. Gegnerinnen und Gegner fürchten hingegen die Aufweichung von Umwelt-, Verbraucher- und Sozialstandards sowie mehr Macht für Konzerne. Das Online-Dossier „Freihandel versus Protektionismus“ erläutert anhand der Debatte über die Abkommen TTIP und Ceta die wichtigsten Streitpunkte.

www.bpb.de/politik/wirtschaft/freihandel

WELT WIRTSCHAFT



Johannes Pennekamp ist Volkswirt und arbeitet als Verantwortlicher Redakteur für Wirtschaftsberichterstattung bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (F.A.Z.). Er wurde zweimal mit dem econsense-Journalistenpreis ausgezeichnet.

noch mehr als sieben Prozent gewesen. Kurz nach der Krise schrumpfte der Welthandel dann sogar kurzzeitig. Diese Entwicklung sei nicht einfach Folge eines insgesamt schwächeren Wachstums großer Wirtschaftsnationen und Schwellenländer, sie habe auch strukturelle Gründe. So würden Exportunternehmen in China und den Vereinigten Staaten vermehrt auf Vorleistungen im eigenen Land setzen, anstatt diese zu importieren. Es werden also weniger Teile aus dem Ausland eingekauft und auch weniger Produktionsstätten dorthin verlagert.

National orientierte Politik – nicht nur in den USA

Zuletzt wuchs der Welthandel zwar wieder etwas stärker, aber insbesondere die Rhetorik von US-Präsident Donald Trump („America first“) und dessen Handelsminister Wilbur Ross nähren Zweifel, ob die Globalisierung fortschreiten wird. Und nicht nur in den USA wird eine zunehmend national orientierte Politik gemacht, man denke nur an den Brexit oder die Regierungen in Polen und Ungarn.

Es passt in dieses Bild, dass die WTO mit ihren zurzeit 164 Mitgliedstaaten seit eineinhalb Jahrzehnten vergeblich

versucht, die Handelsbarrieren in der Doha-Runde zu beseitigen. An einen Durchbruch, der dazu führen würde, dass Zölle auf breiter Ebene wegfallen, glaubt kaum noch ein Experte. Die Alternativen sind nun kleinere, regionale Abkommen: Nachdem etwa die USA das Transpazifische Partnerschaftsabkommen (TPP) der Pazifikanrainer platzen ließen, haben sich die verbliebenen Staaten nun ohne Amerika geeinigt.

Die wachsende politische Unsicherheit ist ein weiterer Bremsfaktor für die Globalisierung. Krisen, Kriege und Terror halten Unternehmen und Bevölkerung in Atem. Die Weltordnung ist unübersichtlicher geworden. Es gibt keinen einzelnen Hegemonen mehr: Die USA engagieren sich weniger in der Welt, China dagegen erhebt den Anspruch, Weltmacht zu sein.

Auch Flüchtlinge sind Teil des globalen Prozesses

Die rund 65 Millionen Menschen, die nach Angaben des UN-Flüchtlingshilfswerks weltweit auf der Flucht sind, verstärken vielerorts den Wunsch nach Abschottung. Auch das ist ein Rückschlag für die Globalisierung – denn Flüchtlinge und Migranten sind ein Teil dieses globalen Prozesses. Nicht nur Waren und Dienstleistungen werden mobiler, sondern auch Arbeitskräfte. Viele Menschen flüchten vor Krieg und politischer Verfolgung. Viele verlassen aber auch ihre Heimat, um mehr Chancen auf Arbeit und eine bessere Zukunft zu haben.

Moderne Kommunikationsmittel und das wachsende Wissen um die Lebensstandards in den Industrienationen dürften diese Mobilität stärken. Folgt man der Argumentation, erkennt man nicht das Ende der Globalisierung, sondern ihr gewandeltes Gesicht. Abgeschlossen sind diese Veränderungen noch lange nicht. So versichert etwa der Hamburger Ökonom Thomas Straubhaar, dass es bei der Globalisierung künftig nicht mehr so sehr um den klassischen Güterverkehr gehen wird, sondern um Daten und Dienstleistungen, die um den Globus kreisen. Ihre Menge wachse rasant – und sie könnten den Alltag genauso stark verändern wie T-Shirts und Smartphones aus asiatischen Billigfabriken. –

GLOBALISIERUNG 4.0

Als die Zuwachsraten im weltweiten Warenaustausch zurückgingen, dachten viele, die Globalisierung sei am Ende. Doch der Welthandel wird vor allem digitaler, die Bedeutung des klassischen Güterverkehrs geht zurück. Das birgt Chancen, aber auch Risiken für alle, erläutert der Wirtschaftsjournalist → **Torsten Riecke**.

Das alljährliche Weltwirtschaftsforum im schweizerischen Davos gilt als weltweiter Marktplatz für neue Ideen. Seit etwa vier Jahren beherrscht dort die digitale Revolution in Wirtschaft und Gesellschaft die Köpfe der globalen Eliten. Insbesondere das Zusammenspiel von künstlicher Intelligenz und großen Datenmengen verändert ganze Wirtschaftszweige – und damit auch den internationalen Austausch von Gütern, Dienstleistungen und Informationen.

Das hat Folgen für Welthandel und Globalisierung. Dass der Protektionist Donald Trump zu einem Zeitpunkt Präsi-

dent der USA wurde, da die Digitalisierung viele Unternehmen zu einem radikalen Wandel zwingt und zahlreiche Arbeitsplätze gefährdet, ist kein Zufall. Trump und die digitale Revolution sind zwei Seiten derselben Medaille. Der US-Präsident versucht, den Wandel durch neue Handelsbarrieren abzubremesen. Das ist jedoch ein Kampf gegen Windmühlen. Die Globalisierung hat längst ihr Gesicht verändert. Gegen den globalen Austausch von Daten sind Stahlquoten und Strafzölle auf importierte Waschmaschinen machtlos.

Als sich die Volkswirte der Schweizer Großbank Credit Suisse 2017 mit der Zukunft der Weltwirtschaft befassten, prophezeite eines ihrer drei Szenarien noch das Ende der Globalisierung. Ein Grund dafür war, dass die Wachstumsraten des Welthandels nach der Finanzkrise 2007/08 dramatisch zurückgingen und nur noch halb so hoch waren wie die globale Wirtschaftsleistung. Als dann noch Trump mit seinem nationalistischen Motto „America first“ die Welt erschreckte, schien das Ende der Globalisierung besiegelt.

Datenverkehr schon wichtiger als klassischer Güteraustausch

Das McKinsey Global Institute (MGI), Denkfabrik der gleichnamigen Unternehmensberatung, sieht das hingegen anders: Die Globalisierung stoße nicht an ihre Grenzen, verändere aber mit der Digitalisierung ihr Erscheinungsbild. Die Bedeutung des klassischen Güterausbaus gehe zurück, dafür würde der internationale Datenverkehr immer wichtiger.

Ein Beispiel aus der Praxis des US-Industriekonzerns General Electric (GE) verdeutlicht den Wandel. GE eröffnete 2015

WELTWIRTSCHAFT [ˈvɛlt.vɪʁtʃaft] die;

Alle globalen und ökonomischen Verflechtungen und Beziehungen zwischen verschiedenen Staaten der Erde, die durch den Außenhandel sowie durch Transaktionen und Bewegungen von Kapital und Arbeitskräften zwischen unterschiedlichen Volkswirtschaften entstehen.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft ist dabei in zunehmendem Maße mit der Entwicklung des Welthandels verknüpft, wobei unter Welthandel die Gesamtheit des Warenhandels zwischen allen Ländern der Erde verstanden wird. Der sich intensivierende Prozess der internationalen Arbeitsteilung und des internationalen Handels bezieht sich auf Güter und Dienstleistungen, Finanz- und Realkapital sowie technisches Wissen. Seine wesentliche Ursache ist der weltweite Abbau von Zöllen und anderen Handelshemmnissen. Durch die zunehmende Internationalisierung und Globalisierung in der Wirtschaft, wobei die multinationalen Unternehmen die wichtigsten Akteure sind, entstehen enorme weltwirtschaftliche Ungleichgewichte zwischen den einzelnen Staatengruppen. So findet über die Hälfte des Welthandels zwischen den westlichen Industrieländern untereinander statt. Die regionalen Blockbildungen in Europa (Europäische Union, Europäischer Wirtschaftsraum), in Nordamerika (Nordamerikanische Freihandelszone), in Lateinamerika (Mercosur) und auch im asiatisch-pazifischen Raum (APEC) sollen die Positionen im Kampf um die Marktanteile am Welthandel verbessern.

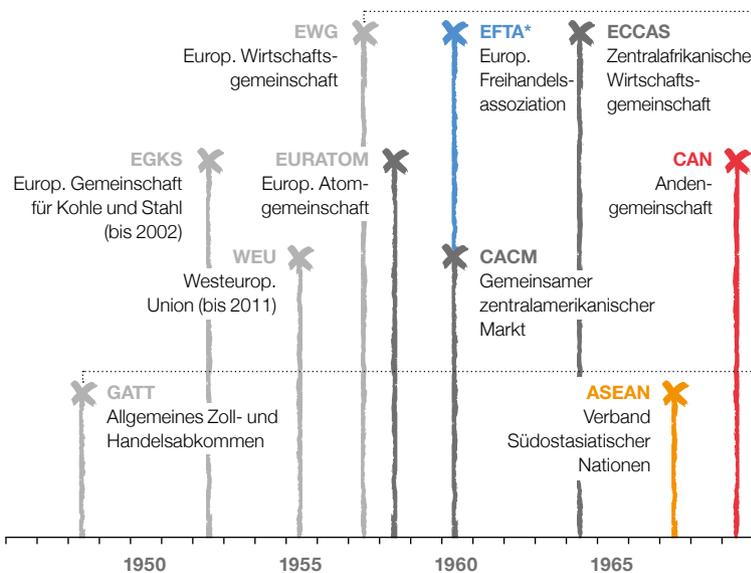
Quelle: Wirtschaft von A bis Z. Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. 6. Aufl., Bibliographisches Institut GmbH (Duden), Berlin, 2016. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2016.

Bestellbar bei der bpb: Das Lexikon der Wirtschaft, Schriftenreihe, Band 1778, 7 Euro

Kostenlos online unter: www.bpb.de/lexika/lexikon-der-wirtschaft

Die bedeutendsten Freihandelsabkommen

(nach Gründungsjahr)



Quelle: Thomas Ramge/Jan Schwchow: Wirtschaft verstehen mit Infografiken, © 2016 Econ Verlag in der Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2017.

im indischen Chakan eine moderne Fabrik, in der Kraftstoffdüsen für Flugzeugtriebwerke hergestellt werden. Statt jedoch die Einzelteile nach Indien liefern zu lassen, um sie dort zusammenzubauen, werden die Fertigungspläne digital übertragen, den Rest erledigen 3D-Drucker.

Nach Berechnungen der MGI-Forscherinnen und Forscher haben die globalen Güter-, Kapital- und Datenflüsse schon 2014 die weltweite Wirtschaftsleistung um rund zehn Prozent auf 7,8 Billionen Dollar erhöht. Davon gingen 2,8 Billionen Dollar auf das Konto des internationalen Datenverkehrs. Die digitalen Informationsflüsse steuerten damit mehr zum globalen Wachstum bei als der herkömmliche Güterverkehr.

Diese Zahlen zeigen nach Ansicht von Freihandelsbefürwortern, dass Wachstumschancen vergeben werden, wenn sich Länder national abschotten. „Länder, die mehr handeln, können dadurch ihr Wachstum um bis zu 25 Prozent erhöhen“, sagt MGI-Direktor James Manyika. Für diese Entwicklung seien auch große Internetplattformen wie Amazon, eBay, Facebook und Google verantwortlich, die weltweite Vertriebswege öffneten. „Kleine und mittelgroße Unternehmen können ihre Verkäufe vervielfachen, wenn sie digitale Plattformen nutzen“, so Manyika. Sie würden dadurch zu „Micro-Multinationals“. Rund zwölf Prozent des weltweiten Güterhandels werden heute bereits über solche Handelsplattformen abgewickelt.

Digitalisierung wird auch für Verwerfungen sorgen

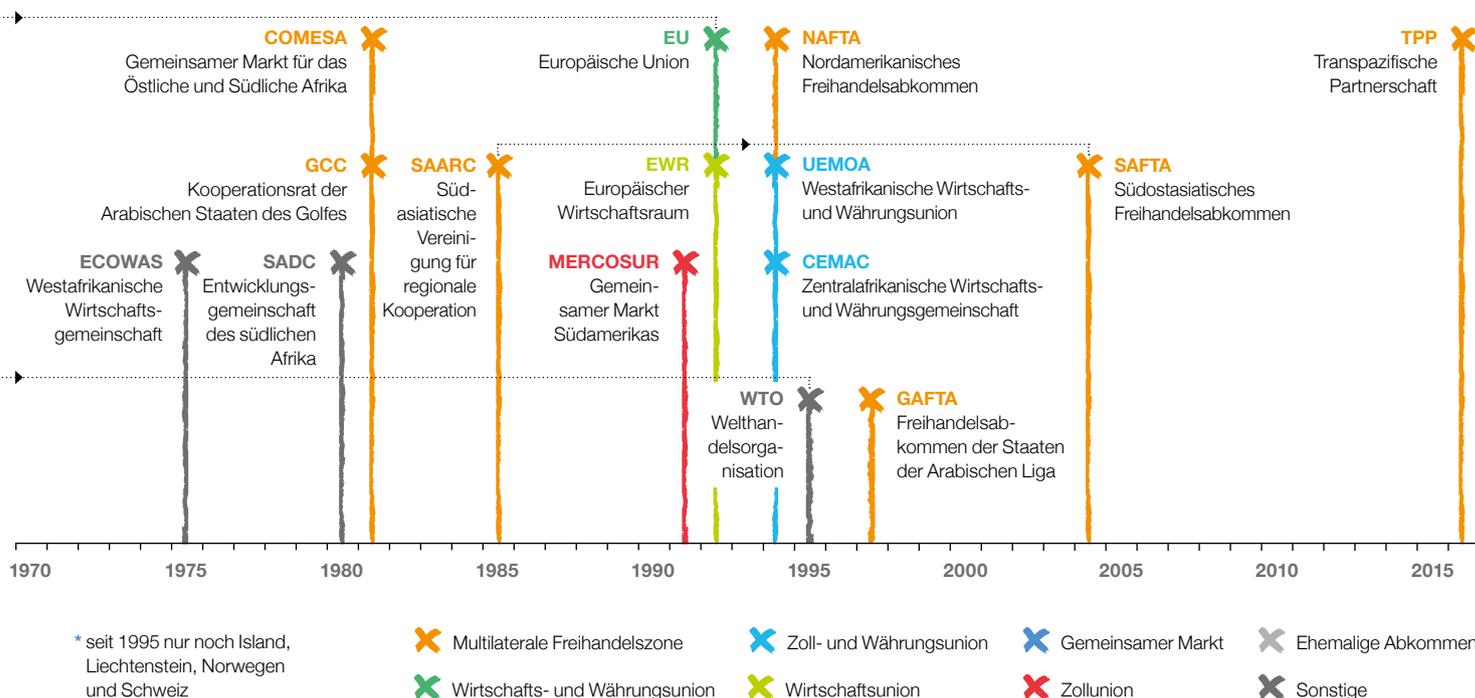
Allerdings dürfte die Digitalisierung der Wirtschaft auf den Arbeitsmärkten für erhebliche Verwerfungen sorgen. „Es besteht das Risiko, dass die digitale Ungleichheit zunimmt“, meint



Torsten Riecke ist seit 2011 International Correspondent für das Handelsblatt in Berlin und schreibt über internationale Politik, Wirtschafts- und Finanzthemen. Zuvor berichtete er 13 Jahre aus dem Ausland, u. a. aus Zürich, New York und London.

MGI-Direktor Manyika. Seiner Ansicht nach lässt sich etwa ein Drittel aller Tätigkeiten automatisieren, die in rund 60 Prozent der Jobs in Amerika ausgeübt werden. Desgleichen prophezeit der IT-Branchenverband Bitkom in einer Studie, dass in Deutschland in den kommenden fünf Jahren mehr als drei Millionen Jobs durch Roboter und Software ersetzt werden, auch wenn die Digitalisierung der Wirtschaft andererseits neue Arbeitsplätze schaffen wird.

Die großen US-Internetplattformen wie Google, Facebook und Amazon haben in vielen Märkten bereits eine dominante Position erreicht. Die EU-Kommission hat deshalb 2017 eine Geldstrafe von 2,4 Milliarden Euro gegen Google verhängt, und das Bundeskartellamt untersucht, ob Facebook Nutzerdaten missbraucht, um seine Marktmacht auszubauen. Zwar scheint es unwahrscheinlich, dass sich die Macht solcher Unternehmen so einhegen lässt. Dennoch sehen einige Beobachter hierin einen ersten großen Stimmungswandel gegenüber den Internetkonzernen, der ihren Einfluss auf den globalen Datenverkehr mindern könnte. –



Die Angebote der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Kompakt und informativ zusammengefasst

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Übersicht der Veranstaltungen ab März 2018 (bis S. 39) sowie eine Auswahl unserer Multimedia-Angebote und eine umfangreiche Backlist unserer Printpublikationen (ab S. 40).

Aktuelle Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie jederzeit im Internet unter www.bpb.de/veranstaltungen.

Alle Produkte können Sie bequem von zu Hause aus bestellen. Unter www.bpb.de/shop, Menüpunkt „Publikationssuche“, finden Sie detaillierte Produktbeschreibungen und weitere Bestellinformationen, z. B. Versandkosten und Lieferbedingungen.

Publikationen, die als **E-Book** erhältlich sind, stehen dort ebenfalls zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Veranstaltungen März bis Oktober 2018

März 2018

15.03.	<i>Podiumsdiskussion</i> Zurück in die Zukunft? Nordirland zwischen Brexit und fragilem Frieden www.bpb.de/NI-podium , www.bpb.de/debate-NI Berlin nordirland@bpb.de 13
21.03.	<i>Fachtag</i> Mit Gewalt ins Paradies – Fachtag zur Radikalisierungsprävention www.bpb.de/praevention-leipzig Leipzig praevention-leipzig@bpb.de 4 5 6 8 10 11 12
22.03.	<i>Preisverleihung</i> Regionale Preisverleihung des Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2017 Speyer buendnis@bpb.de 1 2 3 4 5 6 8 10 11 12
21.–23.03.	<i>Tagung</i> „Brennpunkte europäischer Politik: Reformideen, Grundwerte, Digitalisierung“ Tutzing a.kreitner@apb-tutzing.de 3 4 5 6 7 8 9 12 13

Fachtagung

TechFutures: Zukunftslabor Digital der bpb 2018

Welche Zukunft ist wahrscheinlich, welche Utopie?



Künstliche Intelligenz, selbstfahrende Autos, Virtual Reality, Big Data, Blockchain, E-Health, Internet-of-Things. „Buzz-Words“ zum Thema Digitalisierung. Nicht immer ist klar, was reale Zukunft sein könnte und was

Utopie bleiben wird. Auf der Tagung haben Fachleute die Gelegenheit über Schlüsselrends, deren Vor- und Nachteile und über ihre Einschätzungen für die Zukunft der Digitalisierung zu diskutieren. Die Veranstaltung richten die Bundeszentrale für politische Bildung und die deutsche ict+ Medienakademie Köln gemeinsam aus.

www.bpb.de/techfutures
17.04.2018, St. Augustin

Zielgruppen

- 1 Schüler/-innen
- 2 Jugendliche, junge Erwachsene
- 3 Studierende
- 4 Fachbesucher/-innen
- 5 Journalist(inn)en
- 6 Lehrer/-innen
- 7 Medienpädagog(inn)en
- 8 Multiplikator(inn)en
- 9 Wissenschaftler/-innen
- 10 Ehrenamtliche aus Vereinen und Verbänden
- 11 Hauptamtliche aus Vereinen und Verbänden
- 12 Vertreter/-innen von Politik und Verwaltung
- 13 Interessierte Öffentlichkeit

April 2018

10.04. Preisverleihung

Regionale Preisverleihung des Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2017

Ulm buendnis@bpb.de 1 2 3 4 5 6 8 10 11 12

17.04. Tagung

TechFutures: Zukunftslabor Digital der bpb 2018 – Welche Zukunft ist wahrscheinlich, welche Utopie?

St. Augustin www.bpb.de/techfutures 3 4 5 8 9 12 13

19.04. Podiumsdiskussion

„Stadtgespräch: Wie kommuniziert die Stadtgesellschaft?“

Bonn anna.hoff@bpb.de 3 4 5 6 8 10 11 12 13

26.04. Preisverleihung

Regionale Preisverleihung des Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2017

Hildesheim buendnis@bpb.de 1 2 3 4 5 6 8 10 11 12

22.–24.04. Workshop

teamGLOBAL-Ausbildungsworkshop

Kyllburg www.teamglobal.de info@teamglobal.de 1 2 3

Mai 2018

02.–03.05. Tagung

Russlanddeutsche (Spät-)Aussiedler und russischsprachige Gruppen in Deutschland

Köln christoph.mueller-hofstede@bpb.de 8 13

07.05. Vortrag

Stadtpolitik: Von den Rändern der Stadt her denken – Berlin und Bonn im Vergleich

Bonn walter.staufer@bpb.de 3 4 5 6 8 10 11 12 13

08.05. APuZ-Forum

Afrofuturismus

Köln apuz@bpb.de 13

20.–24.05. Kongress

BfDT-Jugendkongress 2018

Berlin buendnis@bpb.de 1 2 3 10

23.05. Preisverleihung

Auszeichnung der BfDT-Botschafter/-innen für Demokratie und Toleranz 2018

Berlin buendnis@bpb.de 1 2 3 4 5 6 8 10 11 12



Konferenz

BfDT-Jugendkongress 2018

Viele junge Menschen setzen sich ehrenamtlich in der Demokratie- und Toleranzförderung ein. Beim Jugendkongress des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) in Berlin können sie sich vernetzen und fortbilden. In über 40 Workshops und Foren lernen sie zum Beispiel mehr zu Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit oder Fundraising. Teilnehmen können bis zu 450 Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren – auch wenn sie noch nicht ehrenamtlich aktiv sind.

www.jugendkongress-berlin.de
20.–24.05.2018, Berlin

25.–27.05. *Workshop* **Jugenddemokratiepreis: Auswahltreffen der Jugendjury**

www.bpb.de/jugenddemokratiepreis
Leipzig svetlana.alenitskaya@bpb.de **1 2 3**

04.–16.05. *Israel-Studienreise* **Israel heute: Ideale und Realität nach 70 Jahren**

www.bpb.de/studienreisen
Israel Israel-Studienreisen@bpb.de **5**

Juni 2018

01.–13.06. *Israel-Studienreise* **Israel und Europa – eine Spurensuche in Vergangenheit und Gegenwart**

www.bpb.de/studienreisen
Israel Israel-Studienreisen@bpb.de **2 3 8 9**

15.06. *Open Space* **Engagement im Netz und vor Ort. Mit digitalen und analogen Methoden Vielfalt gestalten**

www.bpb.de/openspace2018
Leipzig info@werkstatt.bpb.de **4 7 8 10 11 12**

21.–22.06. *Expertenworkshop* **The Generation of Transition in Eastern Europe**

Sofia,
Bulgarien christoph.mueller-hofstede@bpb.de **8 9**

August 2018

21.–25.08. *Messe* **JugendforumNRW auf der Gamescom 2018**

www.jugendforum-nrw.de
Köln spielbar@bpb.de **1 2 3 4 5 6 7 8 13**

September 2018

03.–06.09. *Workshop* **Eastern European Network for Citizenship Education – EENCE Netzwerktreffen**

Marseille,
Frankreich www.eence.eu
svetlana.alenitskaya@bpb.de **8**

04.–07.09. *Konferenz* **„1918–1938–2018: Beginnt ein autoritäres Jahrhundert?“**

Eckartsau,
Österreich eckartsau2018.zeitgeschichte@univie.ac.at **3 4
5 8 9**

05.–06.09. *Fachtagung* **„Wir zuerst!“ Nationalismus in Europa und Deutschland**

www.bpb.de/nationalismustagung
Mainz nationalismustagung@bpb.de **4 5 6 7
8 9 10 11 12**

06.–09.09. *Konferenz* **NECE Conference 2018: Brave new Worlds?! The Future of Democracy and Citizenship Education**

Marseille,
Frankreich christoph.mueller-hofstede@bpb.de **8 9**

Open Space

Engagement im Netz und vor Ort.

Mit digitalen und analogen Methoden Vielfalt gestalten



Analoges und digitales zivilgesellschaftliches Engagement – wie lässt sich beides im Kontext Vielfalts- und Einwanderungsgesellschaft zusammenbringen? Mit digitalen Projektvorstellungen, Impulsen und Open-Space-Sessions werden Verknüpfungsmöglichkeiten aufgezeigt und bedarfsorientierte Trainings für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Bildungsarbeit geboten.

www.bpb.de/openspace2018
15.06.2018, Leipzig

Konferenz

NECE Conference 2018Brave new Worlds?! The Future of Democracy and
Citizenship Education

Das Netzwerktreffen für politische Bildnerinnen und Bildner aus ganz Europa. Auf der Konferenz der Initiative Networking European Citizenship Education (NECE) geht es um Zustand und Zukunft der Demokratie – und warum manche sie in Gefahr sehen. Workshops,

Projektpräsentationen und Kunstaktionen regen zu grenzübergreifenden Debatten mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an.

www.bpb.de/nece
06.–09.09.2018, Marseille

18.09. Podiumsdiskussion

Nachhaltig lokal handeln im globalen Wandel: Was tun Tübingen und Bonn?Bonn walter.staufer@bpb.de

3 4 5 6 8 10 11 12 13

25.–26.09. Tagung

Bewegtbildung im Social Web. Medienpädagogische und politische Bildung mit Webvideo im Social WebBerlin www.bewegtbildung.net
clemens.stolzenberg@bpb.de

3 4 5 6 7 8 9 12

Oktober 2018

17.–21.10. Tagung

WAR OR PEACE. Crossroads of history 1918 | 2018Berlin nina.schillings@bpb.de

2 3 4 8 9 11

28.09.–07.10. MOE-Studienreise

Partizipative Peer-Studienreise der bpb-JugendnetzwerkeGeorgien und
Armenien svetlana.alenitskaya@bpb.de

2 3

05.–17.10. Israel-Studienreise

„Wenn Ihr wollt, ist es kein Märchen“ – Israels Selbstverständnis nach 70 JahrenIsrael Israel-Studienreisen@bpb.de

8

26.10.–07.11. Israel-Studienreise

Facts und Fiction – Israel jenseits der SchlagzeilenIsrael Israel-Studienreisen@bpb.de

2 3 5

Ausstellungen

21.02.–28.03. Wanderausstellung

Pforzheim

Was glaubst du denn?! –

02.04.–04.05. Düren

Muslimen in Deutschland

14.05.–17.06. Vechta

www.wasglaubstdudenn.de
wasglaubstdudenn@bpb.de

1 2 6 13

18.03.–15.04. Wanderausstellung

Dortmund

Abgestempelt –

18.04.–02.06. Bocholt

Judenfeindliche Postkarten

04.06.–13.07. Remscheid

www.bpb.de/abgestempelt
ausstellungen@bpb.de

1 2 6 13

Vorschau

01.–04.11. Kulturfestival

PLAY18 Creative Gaming Festival

Hamburg

www.playfestival.de
spielbar@bpb.de

1 2 3 4 5 6 7 8 9 13

15.–16.11. Tagung

**VERSTÄRKER
Netzwerktreffen mit Fachtag**

Hofgeismar

www.bpb.de/verstaerker
verstaerker@bpb.de

2 3 6 7 8 9 10 11 12

16.–18.11. Tagung

**Medienbildung für alle:
Digitalisierung. Teilhabe. Vielfalt**

Bremen

gmk@medienpaed.de

3 4 5 6 7 8 9 11 12

16.–28.11. Israel-Studienreise

**Fundraising, Philanthropie und
Zivilgesellschaft in Israel**

Israel

www.bpb.de/fundraising-in-israel
israel-studienreisen@bpb.de

8 9 10 11

Studienreisen

Das Studienreisen-Programm der bpb

Israel und Länder Mittel- und Osteuropas entdecken



Seit über 50 Jahren bietet die Bundeszentrale für politische Bildung Studienreisen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten nach Israel an, seit 2001 auch in Länder Mittel- und Osteuropas. Das Programm wird laufend aktualisiert.

www.bpb.de/studienreisen

 **Online-Dossiers** (Auswahl)
Geschichte

- **Aghet – Genozid an den Armeniern**
www.bpb.de/genozid-an-den-armeniern
- **Der Erste Weltkrieg**
www.bpb.de/ersterweltkrieg
- **Der Kalte Krieg**
www.bpb.de/der-kalte-krieg
- **Der Zweite Weltkrieg**
www.bpb.de/der-zweite-weltkrieg
- **Die Stasi**
www.bpb.de/stasi
- **NS-Zwangsarbeit**
www.bpb.de/ns-zwangsarbeit
- **Oktoberrevolution**
www.bpb.de/oktoberrevolution
- **Reformation: Luthers Thesen und die Folgen**
www.bpb.de/reformation

Gesellschaft

- **Alphabet des Ankommens** **NEU**
www.bpb.de/alphabet-des-ankommens
- **Bioethik**
www.bpb.de/bioethik
- **Bildung**
www.bpb.de/zukunftsbildung
- **Democracy – Im Rausch der Daten**
www.bpb.de/democracy
- **Deutsche Fernsehgeschichte in Ost und West**
www.bpb.de/deutsche-fernsehgeschichte-in-ost-und-west
- **Fake News** **NEU**
www.bpb.de/fake-news
- **Länderprofile Migration**
www.bpb.de/laenderprofile
- **Medienpolitik**
www.bpb.de/medienpolitik
- **Russlanddeutsche**
www.bpb.de/russlanddeutsche
- **Sound des Jahrhunderts**
www.bpb.de/sound-des-jahrhunderts
- **Willkommen auf Deutsch**
www.bpb.de/willkommen-auf-deutsch
- **Zuwanderung, Flucht und Asyl**
www.bpb.de/kurzdossiers

Internationales

- **Der Brexit und die britische Sonderrolle in der EU**
www.bpb.de/brexit
- **Die Europäische Union**
www.bpb.de/europaeische-union
- **Frankreich**
www.bpb.de/frankreich

- **Innerstaatliche Konflikte**
www.bpb.de/innerstaatliche-konflikte
- **Interviewreihe WAS TUN?**
www.bpb.de/wastun
- **Polen**
www.bpb.de/polen
- **(Post)kolonialismus und Globalgeschichte**
www.bpb.de/postkolonialismus
- **Russland-Analysen**
www.bpb.de/russland-analysen
- **Türkei**
www.bpb.de/tuerkei
- **Ukraine-Analysen**
www.bpb.de/ukraine-analysen
- **USA**
www.bpb.de/USA

Lernen

- **Big Data und politische Bildung**
www.bpb.de/lernen/big-data
- **Forschen mit GrafStat**
www.bpb.de/grafstat
- **inklusiv politisch bilden**
www.bpb.de/inklusiv-politisch-bilden
- **OER – Materialien für alle**
www.bpb.de/oer
- **Unterrichtsmaterial für Willkommensklassen**
www.bpb.de/willkommensklassen
- **Zuflucht gesucht**
www.bpb.de/zuflucht-gesucht

Politik

- **Arbeitsmarktpolitik**
www.bpb.de/arbeitsmarktpolitik
- **Deutsche Verteidigungspolitik**
www.bpb.de/verteidigungspolitik
- **Familienpolitik**
www.bpb.de/familienpolitik
- **Flucht**
www.bpb.de/flucht
- **Infodienst Radikalisierungsprävention**
www.bpb.de/radikalisierungspraevention
- **Islamismus**
www.bpb.de/islamismus
- **Linksextremismus**
www.bpb.de/linksextremismus
- **Parteien in Deutschland**
www.bpb.de/parteien
- **Rechtsextremismus**
www.bpb.de/rechtsextremismus
- **Rentenpolitik**
www.bpb.de/rentenpolitik
- **Wahlen**
www.bpb.de/wahlen

Wirtschaft

- **Europäische Schuldenkrise**
www.bpb.de/schuldenkrise
- **Finanzmärkte**
www.bpb.de/finanzmaerkte
- **Freihandel versus Protektionismus**
www.bpb.de/freihandel

 **Weitere Online-Angebote**

- **Chronik der Mauer**
www.chronik-der-mauer.de
- **Datenbank Erinnerungsorte**
www.bpb.de/erinnerungsorte
- **Deutschland Archiv**
www.bpb.de/deutschlandarchiv
- **Dialog – Diskutieren Sie mit!**
www.bpb.de/dialog
- **Die Netzdebatte**
www.bpb.de/netzdebatte
- **drehscheibe**
www.drehscheibe.org
- **euro|topics**
www.eurotopics.de
- **fluter.de**
www.fluter.de
- **Informationsportal Krieg und Frieden**
http://sicherheitspolitik.bpb.de
- **Jugendopposition in der DDR**
www.jugendopposition.de
- **kinofenster.de – Das Onlineportal für Filmbildung**
www.kinofenster.de
- **Lebenswege einer jüdischen Familie**
www.chotzen.de
- **Plattform für Computerspiele**
www.spielbar.de
- **Politik für Kinder**
www.hanisauland.de
- **Sicherheitspolitische Presseschau**
www.bpb.de/sicherheitspolitische-presseschau
- **Wahl-O-Mat**
www.wahl-o-mat.de
- **werkstatt.bpb.de – Digitale Bildung in der Praxis**
http://werkstatt.bpb.de
- **Wir waren so frei**
www.wir-waren-so-frei.de

 **Mediathek**
Film-Highlights aus der Mediathek

- www.bpb.de/film-highlights
- **Am Ende der Milchstraße**
- **Ausgedient**
- **Der Jungfrauenwahn**
- **Die Arier**
- **Die Asylentscheider** **NEU**
- **Europas Muslime**
- **Im Strahl der Sonne**
- **Master of the Universe**
- **Plastic Planet**
- **Refugee Eleven**
- **Striche ziehen** **NEU**

 **DVDs** (Auswahl)

- **Poka heißt Tschüss auf russisch** **NEU**
BluRay-Disc | Bestell-Nr. 1977 | 7 Euro
- **Der große Demokrator**
5 DVD-Video | Bestell-Nr. 1970 | 4,50 Euro
- **Die Siedler Francos**
DVD-Video | Bestell-Nr. 1973 | 7 Euro
- **Faszination Medien**
DVD-Video/ROM | Bestell-Nr. 1962 | 7 Euro
- **Filmkanon: Die Brücke (1959)**
Filmkanon-DVD | Bestell-Nr. 1950 | 7 Euro
- **Filmkanon: Nosferatu (1922)**
Filmkanon-DVD | Bestell-Nr. 1956 | 7 Euro
- **Filmkanon: Panzerkreuzer Potemkin (1925)**
Filmkanon-DVD | Bestell-Nr. 1948 | 7 Euro
- **Geheimsache Ghettofilm**
DVD-Video/ROM | Bestell-Nr. 1958 | 7 Euro
- **Hôtel Terminus – Zeit und Leben des Klaus Barbie**
2 DVD-Video | Bestell-Nr. 1965 | 7 Euro
- **Im Strahl der Sonne**
DVD-Video | Bestell-Nr. 1976 | 7 Euro
- **Kurzfilm macht Schule 18 Filme mit Arbeitsmaterialien**
DVD-Video/ROM | Bestell-Nr. 1954 | 7 Euro
- **Mit Satire gegen Rechtsextremismus**
DVD-Video | Bestell-Nr. 2205 | 7 Euro
- **Momentaufnahmen 1989/1990**
DVD-Video/ROM | Bestell-Nr. 1961 | 7 Euro

 **Info- und Themengrafiken**

- **Europäische Union**
www.bpb.de/eu-infografiken
- **Vereinte Nationen**
www.bpb.de/un
- **24 x Deutschland**
www.bpb.de/eu-infografiken
- **Zahlen und Fakten 3D** **NEU**
www.bpb.de/3d
- **Zahlen und Fakten Globalisierung**
www.bpb.de/zahlen-und-fakten/globalisierung
- **Zahlen und Fakten: Top 15**
www.bpb.de/top15
- **Zahlen zu Asyl in Deutschland**
www.bpb.de/zahlen-zu-asyl

 **Apps – www.bpb.de/apps**

- **Die Berliner Mauer**
- **Erinnerungsorte**
- **Grundgesetz**
- **HanisauLand-App**
- **Politische Begriffe**
- **Timer-App**
- **Wahl-O-Mat**

Nachschlagen auf bpb.de/lexika

Wir bringen Wissen auf den Punkt:

- fast 8.000 Lexikoneinträge zu Begriffen aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Recht
- prägnant erklärt in 10 verschiedenen Online-Lexika von kurz und knackig bis umfassend und detailreich
- mobil und auch als App (iOS)

Schriftenreihe

Afrika

- Tom Burgis | **Der Fluch des Reichtums. Warlords, Konzerne, Schmuggler und die Plünderung Afrikas** (2017) | Bestell-Nr. 10067 | 4,50 Euro
- Moustapha Diallo (Hrsg.) | **Visionäre Afrikas. Der Kontinent in ungewöhnlichen Porträts** (2015) | Bestell-Nr. 1533 | 4,50 Euro
- David van Reybrouck | **Kongo. Eine Geschichte** (2014) | Bestell-Nr. 1346 | 1,50 Euro

Bildung/Politische Bildung

- Andreas Petrik/Stefan Rappenglück | **Handbuch Planspiele in der politischen Bildung** (2017) | Bestell-Nr. 10083 | 7 Euro
- Katharina Blaß/Armin Himmelrath | **Berufsschulen auf dem Abstellgleis. Was wird aus unserem Ausbildungssystem?** (2016) | Bestell-Nr. 1784 | 4,50 Euro
- Klaus-Peter Hüfer | **Politische Erwachsenenbildung. Plädoyer für eine vernachlässigte Disziplin** (2016) | Bestell-Nr. 1787 | 4,50 Euro
- Christoph Kreuzmüller/Julia Werner | **Fixiert. Fotografische Quellen zur Verfolgung und Ermordung der Juden in Europa. Eine pädagogische Handreichung** (2016) | Bestell-Nr. 1689 | 1,50 Euro
- Achille Mbembe | **Kritik der schwarzen Vernunft** (2016) | Bestell-Nr. 1703 | 4,50 Euro
- Benedikt Widmaier/Peter Zorn (Hrsg.) | **Brauchen wir den Beutelsbacher Konsens?** (2016) | Bestell-Nr. 1793 | 4,50 Euro
- Martin Liepach/Wolfgang Geiger | **Fragen an die jüdische Geschichte. Darstellungen und didaktische Herausforderungen** (2015) | Bestell-Nr. 1534 | 4,50 Euro
- Ulf Marwege/Jan Hendrik Winter (Hrsg.) | **Lernchancen durch Wettbewerbe** (2015) | Bestell-Nr. 1505 | 4,50 Euro
- Andreas Fischer/Bettina Zurstrassen (Hrsg.) | **Sozioökonomische Bildung** (2014) | Bestell-Nr. 1436 | 1,50 Euro
- Ingo Juchler (Hrsg.) | **Projekte in der politischen Bildung** (2014) | Bestell-Nr. 1363 | 4,50 Euro
- Wolfgang Sander/Peter Steinbach (Hrsg.) | **Politische Bildung in Deutschland – Profile, Personen, Institutionen** (2014) | Bestell-Nr. 1449 | 4,50 Euro

China/Fernost

- Bandi | **Denunziation. Erzählungen aus Nordkorea** (2018) | Bestell-Nr. 10139 | 4,50 Euro **NEU**
- Lee Eun-Jeung/Hannes B. Mosler (Hrsg.) | **Länderbericht Korea** (2015) | Bestell-Nr. 1577 | 4,50 Euro

- Frank Dikötter | **Maos Großer Hunger. Massenmord und Menschenexperiment in China** (2014) | Bestell-Nr. 1434 | 4,50 Euro
- Raimund Wördemann/Karin Yamaguchi | **Länderbericht Japan** (2014) | Bestell-Nr. 1500 | 4,50 Euro

DDR

- Roland Jahn | **Wir Angepassten. Überleben in der DDR** (2016) | Bestell-Nr. 1628 | 1,50 Euro
- Anne Köhler/Everhard Holtmann | **Wiedervereinigung vor dem Mauerfall. Einstellungen der Bevölkerung der DDR im Spiegel geheimer westlicher Meinungsumfragen** (2016) | Bestell-Nr. 1684 | 4,50 Euro
- Marcus Heumann | **Das Kahlschlag-Plenum. Die 11. Tagung des ZK der SED 1965** (2015) | Audio-CD | Bestell-Nr. 1669 | 1,50 Euro
- Stefan Wolle | **Die DDR. Eine Geschichte von der Gründung bis zum Untergang** (2015) | Bestell-Nr. 1517 | 7 Euro
- Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR | **Alltag: DDR. Geschichten – Fotos – Objekte** (2012) | Bestell-Nr. 1299 | 1,50 Euro

Demokratie

- Frank Decker | **Der Irrweg der Volksgesetzgebung. Eine Streitschrift** (2017) | Bestell-Nr. 10031 | 4,50 Euro
- Marcus Höreth | **Die komplexe Republik. Staatsorganisation in Deutschland** (2017) | Bestell-Nr. 10142 | 4,50 Euro
- Stefan Marschall | **Parlamentarismus. Eine Einführung** (2017) | Bestell-Nr. 10057 | 4,50 Euro
- Timothy Snyder | **Über Tyrannie. Zwanzig Lektionen für den Widerstand** (2017) | Bestell-Nr. 10088 | 4,50 Euro
- Stefan Marschall | **Demokratie** (2014) | Bestell-Nr. 1426 | 1,50 Euro

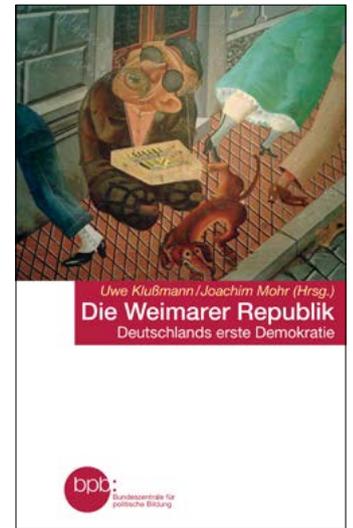


Deutsche Geschichte

- Uwe Klüßmann/Joachim Mohr (Hrsg.) | **Die Weimarer Republik. Deutschlands erste Demokratie** (2018) | Bestell-Nr. 10112 | 4,50 Euro **NEU**
- A. Emmerich/K. P. Jankrift/B. Kockerols/W. Müller | **Deutsche Geschichte** (2017) | Bestell-Nr. 10023 | 1,50 Euro
- Alexander Hogh/Lukas Kummer | **Gotteskrieger. Eine wahre Geschichte aus der Zeit der Reformation** (2017) | Bestell-Nr. 10065 | 7 Euro
- Mark Jones | **Am Anfang war Gewalt. Die deutsche Revolution 1918/19 und der Beginn der Weimarer Republik** (2017) | Bestell-Nr. 10133 | 4,50 Euro
- Lorenz Peiffer | **Zwischen Erfolg und Verfolgung. Deutsch-jüdische Fußballstars im Schatten des Hakenkreuzes** (2017) | Bestell-Nr. 1755 | 4,50 Euro
- Michael S. Cullen | **Der Reichstag – Symbol deutscher Geschichte** (2016) | Bestell-Nr. 1707 | 4,50 Euro
- Victor Klemperer | **Man möchte immer weinen und lachen in einem. Revolutionstagebuch 1919** (2016) | Bestell-Nr. 1590 | 4,50 Euro
- Sabine Bode | **Die vergessene Generation. Die Kriegskinder brechen ihr Schweigen** (2015) | 4 Audio-CDs | Bestell-Nr. 1632 | 4,50 Euro
- Ernst Friedrich | **Krieg dem Kriege** (2015) | Bestell-Nr. 1582 | 4,50 Euro
- Elke Fröhlich | **Der Zweite Weltkrieg** (2015) | Bestell-Nr. 1481 | 4,50 Euro
- Thomas Grimm (Hrsg.) | **Der Kracher von Moskau. Fußball zwischen Politik und Sport – Das Länderspiel Sowjetunion gegen die Bundesrepublik Deutschland am 21. August 1955** (2015) | Bestell-Nr. 1566 | 4,50 Euro
- Meilensteine der deutschen Geschichte. Von der Antike bis heute (2015) | Bestell-Nr. 1642 | 7 Euro

Deutsche Nachkriegszeit

- Philipp Felsch/Frank Witzel | **BRD Noir** (2017) | Bestell-Nr. 10062 | 4,50 Euro
- Manfred Görtemaker/Christoph Safferling | **Die Akte Rosenberg. Das Bundesministerium der Justiz und die NS-Zeit** (2017) | Bestell-Nr. 10076 | 7 Euro
- Eckard Michels | **Schahbesuch 1967. Fanal für die Studentenbewegung** (2017) | Bestell-Nr. 10078 | 4,50 Euro
- Frank Bösch (Hrsg.) | **Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000** (2016) | Bestell-Nr. 1636 | 4,50 Euro
- Dan Diner | **Rituelle Distanz. Israels deutsche Frage** (2016) | Bestell-Nr. 1575 | 1,50 Euro
- Hans-Hermann Hertle | **The Berlin Wall Story** (2016) | Bestell-Nr. 1740 | 1,50 Euro
- Siegfried Schmidt-Joos | **Die Stasi swingt nicht. Ein Jazzfan im Kalten Krieg** (2016) | Bestell-Nr. 1748 | 4,50 Euro
- Sabine Bode | **Nachkriegskinder. Die 1950er Jahrgänge und ihre Soldatenväter** (2015) | Bestell-Nr. 1552 | 4,50 Euro



- Hans-Hermann Hertle | **Die Berliner Mauer** (2015) | Bestell-Nr. 1559 | 1,50 Euro
- Andreas Kossert | **Kalte Heimat. Die Geschichte der deutschen Vertriebenen nach 1945** (2015) | Bestell-Nr. 1641 | 4,50 Euro
- Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland/Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.) | **Bonn – Orte der Demokratie** (2014) | Bestell-Nr. 1344 | 1,50 Euro
- Anita Haviv-Horiner/Sibylle Heilbrunn | **Heimat? – Vielleicht. Kinder von Holocaustüberlebenden zwischen Deutschland und Israel** (2013) | Bestell-Nr. 1371 | 1,50 Euro

Erinnerung/Aufarbeitung

- M. Brechtken/H.-Ch. Jasch/Ch. Kreuzmüller/N. Weise | **Die Nürnberger Gesetze – 80 Jahre danach. Vorgeschichte, Entstehung, Auswirkungen** (2018) | Bestell-Nr. 10118 | 4,50 Euro **NEU**
- Sacha Batthyany | **Und was hat das mit mir zu tun? Ein Verbrechen im März 1945. Die Geschichte meiner Familie** (2017) | Bestell-Nr. 10056 | 4,50 Euro
- Kateřina Králová | **Das Vermächtnis der Besatzung. Deutsch-griechische Beziehungen seit 1940** (2017) | Bestell-Nr. 10004 | 4,50 Euro
- Henriette Schroeder | **Ein Hauch von Lippenstift für die Würde. Weiblichkeit in Zeiten großer Not** (2017) | Bestell-Nr. 10037 | 4,50 Euro
- Zoni Weisz/Silvio Peritone | **Ein gutes Leben. Zoni Weisz erzählt seine Biografie** (2017) | 2 Audio-CDs | Bestell-Nr. 1762 | 1,50 Euro
- Till Bastian | **Auschwitz und die „Auschwitz-Lüge“. Massenmord, Geschichtsfälschung und die deutsche Identität** (2016) | Bestell-Nr. 1768 | 1,50 Euro
- Corine Defrance | **Verständigung und Versöhnung nach dem „Zivilisationsbruch“? Deutschland in Europa nach 1945** (2016) | Bestell-Nr. 1731 | 4,50 Euro

- Anna Kaminsky (Hrsg.) | **Orte des Erinnerns. Gedenkstätten und Museen zur Diktatur in SBZ und DDR** (2016) | Bestell-Nr. 1699 | 7 Euro
- Kerstin Schoor/Stefanie Schüler-Springorum | **Gedächtnis und Gewalt. Nationale und transnationale Erinnerungsräume im östlichen Europa** (2016) | Bestell-Nr. 1753 | 4,50 Euro
- Claudia Weber | **Krieg der Täter. Die Massenerschießungen von Katyn** (2016) | Bestell-Nr. 1616 | 4,50 Euro
- **Auschwitz heute** | Mit Fotografien von Martin Blume und Beiträgen von Stéphanie Benzaquen, Christoph Kreuzmüller und Tomasz Kobylański (2015) | Bestell-Nr. 1537 | 7 Euro
- Frank Bajohr/Andrea Löw (Hrsg.) | **Der Holocaust. Ergebnisse und neue Fragen der Forschung** (2015) | Bestell-Nr. 1656 | 4,50 Euro
- Harald Roth | **Was hat der Holocaust mit mir zu tun? 35 Antworten** (2015) | Bestell-Nr. 1659 | 4,50 Euro
- Jürgen Zimmerer (Hrsg.) | **Kein Platz an der Sonne. Erinnerungsorte der deutschen Kolonialgeschichte** (2014) | Bestell-Nr. 1405 | 1,50 Euro
- **Wegweiser zur Erinnerung. Informationen für Jugendprojekte in Gedenkstätten der NS-Verfolgung in Deutschland, Polen und Tschechien** (2013) | Bestell-Nr. 1326 | 4,50 Euro

Europäische Geschichte

- Marie-Janine Calic | **Südosteuropa. Weltgeschichte einer Region** (2017) | Bestell-Nr. 10020 | 7 Euro
- Ian Kershaw | **Höllensturz. Europa 1914 bis 1949** (2017) | Bestell-Nr. 1780 | 7 Euro
- Jürgen Gottschlich | **Beihilfe zum Völkermord. Deutschlands Rolle bei der Vernichtung der Armenier** (2015) | Bestell-Nr. 1561 | 1,50 Euro
- Keith Lowe | **Der wilde Kontinent. Europa in den Jahren der Anarchie 1943–1959** (2015) | Bestell-Nr. 1583 | 7 Euro
- Alexander Hogh/Jörg Mailliet | **Tagebuch 14/18. Vier Geschichten aus Deutschland und Frankreich** (2014) | Bestell-Nr. 1435 | 7 Euro
- Oliver Janz | **14 – Der große Krieg** (2014) | Bestell-Nr. 1395 | 1,50 Euro
- Rudolf Jaworski/Florian Peters | **Alltagsperspektiven im besetzten Warschau / Perspektywy codziennej w okupowanej Warszawie. Fotografien eines deutschen Postbeamten (1939–1944) / Fotografie niemieckiego urzędnika pocztowego (1939–1944)** (2014) | Bestell-Nr. 1421 | 4,50 Euro
- Herfried Münkler | **Der Große Krieg. Die Welt 1914–1918** (2014) | Bestell-Nr. 1438 | 4,50 Euro
- Lutz Raphael | **Imperiale Gewalt und mobilisierte Nation. Europa 1914–1945** (2014) | Bestell-Nr. 1489 | 1,50 Euro
- Bruno Cabanes/Anne Duménil | **Der Erste Weltkrieg. Eine Europäische Katastrophe** (2013) | Bestell-Nr. 1300 | 4,50 Euro



Europäische Länderkunde

- Hans-Peter Siebenhaar | **Österreich. Die zerrissene Republik** (2018) | Bestell-Nr. 10113 | 4,50 Euro **NEU**
- Jürgen Gottschlich | **Türkei. Erdogans Griff nach der Alleinherrschaft** (2017) | Bestell-Nr. 10009 | 4,50 Euro
- Günter Liehr | **Frankreich. Ein Länderporträt** (2017) | Bestell-Nr. 10135 | 4,50 Euro
- Ute Schürings | **Benelux. Porträt einer Region** (2017) | Bestell-Nr. 10019 | 4,50 Euro
- Karen Krüger/Anna Esser | **Bosporus Reloaded. Die Türkei im Umbruch** (2016) | Bestell-Nr. 1679 | 4,50 Euro
- Friso Wielenga/Markus Wilp (Hrsg.) | **Die Niederlande. Ein Länderbericht** (2015) | Bestell-Nr. 1624 | 4,50 Euro

Europapolitik

- Johannes Becker/Clemens Fuest | **Der Odysseus-Komplex. Ein pragmatischer Vorschlag zur Lösung der Eurokrise** (2018) | Bestell-Nr. 10087 | 4,50 Euro **NEU**
- Svetlana Alenitskaya (Hrsg.) | **Handbook with Methods for Workshops** (2017) | Bestell-Nr. 10164 | 4,50 Euro
- Katrin Böttger/Mathias Jopp (Hrsg.) | **Handbuch zur deutschen Europapolitik** (2017) | Bestell-Nr. 10093 | 7 Euro
- Ronald Grätz (Hrsg.) | **Kann Kultur Europa retten?** (2017) | Bestell-Nr. 10105 | 4,50 Euro
- Jürgen Rüttgers/Frank Decker (Hrsg.) | **Europas Ende, Europas Anfang. Neue Perspektiven für die Europäische Union** (2017) | Bestell-Nr. 10132 | 4,50 Euro
- Reinhold Vetter | **Nationalismus im Osten Europas. Was Kaczyński und Orbán mit Le Pen und Wilders verbindet** (2017) | Bestell-Nr. 10082 | 4,50 Euro
- Michalis Kakos/Christoph Müller-Hofstede/Alistair Ross | **Beyond Us versus Them: Citizenship Education with Hard to Reach learners in Europe** (2016) | Bestell-Nr. 1618 | 4,50 Euro

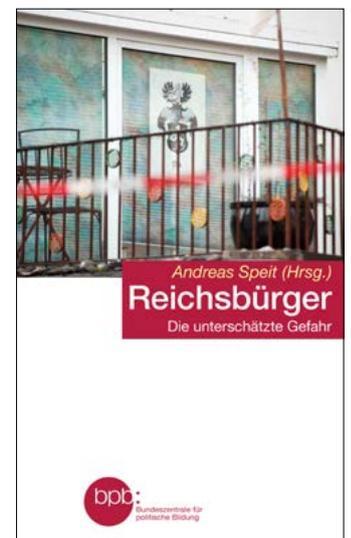
Extremismus/Gewalt

- Asne Seierstad | **Zwei Schwestern. Im Bann des Dschihad** (2018) | Bestell-Nr. 10195 | 7 Euro **NEU**
- J. Biene/Ch. Daase/J. Junk/H. Müller (Hrsg.) | **Salafismus und Dschihadismus in Deutschland. Ursachen, Dynamiken, Handlungsempfehlungen** (2018) | Bestell-Nr. 10123 | 4,50 Euro **NEU**
- Wilfried Buchta | **Die Strenggläubigen. Fundamentalismus und die Zukunft der islamischen Welt** (2017) | Bestell-Nr. 10038 | 4,50 Euro
- Jana Kärger (Hrsg.) | **„Sie haben keinen Plan B“. Radikalisierung, Ausreise, Rückkehr – zwischen Prävention und Intervention** (2017) | Bestell-Nr. 10151 | 4,50 Euro
- Claus Leggewie | **Anti-Europäer. Breivik, Dugin, al-Suri & Co.** (2017) | Bestell-Nr. 10046 | 4,50 Euro
- Peter R. Neumann | **Der Terror ist unter uns. Dschihadismus und Radikalisierung in Europa** (2017) | Bestell-Nr. 10016 | 4,50 Euro
- Mo Asumang | **Mo und die Arier. Allein unter Rassisten und Neonazis** (2016) | Bestell-Nr. 1776 | 4,50 Euro
- Wilfried Buchta | **Terror vor Europas Toren. Der Islamische Staat, Iraks Zerfall und Amerikas Ohnmacht** (2016) | Bestell-Nr. 1695 | 4,50 Euro
- Ahmad Mansour | **Generation Allah. Warum wir im Kampf gegen religiösen Extremismus umdenken müssen** (2016) | Bestell-Nr. 1673 | 1,50 Euro
- Martin Langebach/Cornelia Habisch | **Zäsur? Politische Bildung nach dem NSU** (2015) | Bestell-Nr. 1640 | 4,50 Euro
- Armin Pfahl-Traugher | **Linksextremismus in Deutschland. Eine kritische Bestandsaufnahme** (2015) | Bestell-Nr. 1569 | 4,50 Euro
- Christoph Reuter | **Die schwarze Macht. Der „Islamische Staat“ und die Strategien des Terrors** (2015) | Bestell-Nr. 1620 | 1,50 Euro
- Samuel Salzborn | **Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze** (2015) | Bestell-Nr. 1623 | 4,50 Euro
- Mike Smith | **Boko Haram. Der Vormarsch des Terror-Kalifats** (2015) | Bestell-Nr. 1657 | 1,50 Euro
- Behnam T. Said/Hazim Fouad | **Salafismus. Auf der Suche nach dem wahren Islam** (2014) | Bestell-Nr. 1454 | 4,50 Euro

Gesellschaft

- Yuval Noah Harari | **Homo Deus. Eine Geschichte von Morgen** (2018) | Bestell-Nr. 10080 | 7 Euro **NEU**
- Christiane Rösinger | **Zukunft machen wir später. Meine Deutschstunden mit Geflüchteten** (2018) | Bestell-Nr. 10125 | 4,50 Euro **NEU**
- Andreas Speit (Hrsg.) | **Reichsbürger. Die unterschätzte Gefahr** (2018) | Bestell-Nr. 10184 | 4,50 Euro **NEU**

- Margarete Stokowski | **Unterunm frei** (2018) | Bestell-Nr. 10101 | 4,50 Euro **NEU**
- Heinz Bude | **Das Gefühl der Welt. Über die Macht von Stimmungen** (2017) | Bestell-Nr. 10040 | 1,50 Euro
- Alexander Carius/Harald Welzer/Andre Wilkens (Hrsg.) | **Die offene Gesellschaft und ihre Freunde** (2017) | Bestell-Nr. 10043 | 4,50 Euro
- Georg Cremer | **Armut in Deutschland. Wer ist arm? Was läuft schief? Wie können wir handeln?** (2017) | Bestell-Nr. 10003 | 4,50 Euro
- Elke Diehl (Hrsg.) | **Teilhabe für alle?! Lebensrealitäten zwischen Diskriminierung und Partizipation** (2017) | Bestell-Nr. 10155 | 4,50 Euro
- Carolin Emcke | **Gegen den Hass** (2017) | Bestell-Nr. 10027 | 4,50 Euro
- Helga F. mit Sabine Weigand | **Helga. Als es noch keine Worte dafür gab. Mein Weg vom Mann zur Frau** (2017) | Bestell-Nr. 10028 | 4,50 Euro
- Daniel Fuhrhop | **Willkommensstadt. Wo Flüchtlinge wohnen und Städte lebendig werden** (2017) | Bestell-Nr. 10036 | 4,50 Euro
- Heike Klefner/Mathias Meisner (Hrsg.) | **Unter Sachsen. Zwischen Wut und Willkommen** (2017) | Bestell-Nr. 10084 | 4,50 Euro
- Jon Krakauer | **Die Schande von Missoula. Vergewaltigung im Land der Freiheit** (2017) | Bestell-Nr. 10035 | 1,50 Euro
- Markus Niehr/Juliane Streich | **Brandgefährlich. Wie das Schweigen der Mitte die Rechten stark macht. Erfahrungen eines zurückgetretenen Ortsbürgermeisters** (2017) | Bestell-Nr. 10002 | 4,50 Euro
- Mithu M. Sanyal | **Vergewaltigung. Aspekte eines Verbrechens** (2017) | Bestell-Nr. 10069 | 4,50 Euro
- Matthias Thöns | **Patient ohne Verfügung. Das Geschäft mit dem Lebendigen** (2017) | Bestell-Nr. 10091 | 4,50 Euro



- Christina Bylow/Kristina Vaillant | **Die verrätene Generation. Was wir den Frauen in der Lebensmitte zumuten** (2016) | Bestell-Nr. 1720 | 4,50 Euro
- Anita Haviv-Horiner | **Grenzen-los? Deutsche in Israel und Israelis in Deutschland** (2016) | Bestell-Nr. 1744 | 1,50 Euro
- Margret Karsch | **Feminismus. Geschichte – Positionen** (2016) | Bestell-Nr. 1667 | 4,50 Euro
- Cornelia Koppetsch/Sarah Speck | **Wenn der Mann kein Ernährer mehr ist. Geschlechterkonflikte in Krisenzeiten** (2016) | Bestell-Nr. 1690 | 1,50 Euro
- Stine Marg u. a. | **NoPegida. Die helle Seite der Zivilgesellschaft?** (2016) | Bestell-Nr. 1729 | 4,50 Euro
- Clarissa Rudolph | **Geschlechterverhältnisse in der Politik. Eine genderorientierte Einführung in Grundfragen der Politikwissenschaft** (2016) | Bestell-Nr. 1646 | 1,50 Euro
- André Wilkens | **Analog ist das neue Bio. Ein Plädoyer für eine menschliche digitale Welt** (2016) | Bestell-Nr. 1619 | 4,50 Euro
- Christiane Woopen (Hrsg.) | **Fortpflanzungsmedizin in Deutschland. Entwicklungen, Fragen, Kontroversen** (2016) | Bestell-Nr. 1773 | 1,50 Euro
- Thomas K. Bauer/Gerd Gigerenzer/Walter Krämer | **Wahr oder wahrscheinlich? Über Risiken und Nebenwirkungen der Unstatistik** (2015) | Bestell-Nr. 1538 | 1,50 Euro
- Wolfgang Benz | **Sinti und Roma: Die unerwünschte Minderheit. Über das Vorurteil Antiziganismus** (2015) | Bestell-Nr. 1531 | 1,50 Euro
- Jonathan Crary | **24/7. Gesellschaft ohne Schlaf** (2015) | Bestell-Nr. 1550 | 4,50 Euro
- Theresia Degener/Elke Diehl (Hrsg.) | **Handbuch Behindertenrechtskonvention. Teilhabe als Menschenrecht – Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe** (2015) | Bestell-Nr. 1506 | 4,50 Euro | mit barrierefreier DVD
- Cornelia Koppetsch | **Die Wiederkehr der Konformität. Streifzüge durch die gefährdete Mitte** (2015) | Bestell-Nr. 1654 | 1,50 Euro
- Renate Zöller | **Heimat. Annäherung an ein Gefühl** (2015) | Bestell-Nr. 1666 | 1,50 Euro
- Barbara Beuys | **Die neuen Frauen – Revolution im Kaiserreich 1900–1914** (2014) | Bestell-Nr. 1431 | 1,50 Euro
- Christian Mürner/Udo Sierck | **Behinderung. Chronik eines Jahrhunderts** (2014) | Bestell-Nr. 1391 | 1,50 Euro

Globalisierung

- Heribert Dieter | **Globalisierung à la carte. Demokratie, Nationalstaat und die Zukunft europäischer und globaler Zusammenarbeit** (2017) | Bestell-Nr. 10146 | 4,50 Euro

Internationale Geschichte

- Robert Gerwarth | **Die Besiegten. Das blutige Erbe des Ersten Weltkriegs** (2018) | Bestell-Nr. 10077 | 4,50 Euro **NEU**
- Pankaj Mishra | **Das Zeitalter des Zorns. Eine Geschichte der Gegenwart** (2018) | Bestell-Nr. 10141 | 4,50 Euro **NEU**
- Jan C. Behrends/Nikolaus Katzer/Thomas Lindenberger (Hrsg.) | **100 Jahre Roter Oktober. Zur Weltgeschichte der Russischen Revolution** (2017) | Bestell-Nr. 10081 | 4,50 Euro
- Heiko Haumann (Hrsg.) | **Die russische Revolution 1917** (2017) | Bestell-Nr. 10071 | 4,50 Euro
- Jan-Otmar Hesse/Roman Köster/Werner Plümpe | **Die Große Depression. Die Weltwirtschaftskrise 1929–1939** (2017) | Bestell-Nr. 10115 | 4,50 Euro
- Katharina Hochmuth | **„Krieg der Welten“. Zur Geschichte des Kalten Krieges** (2017) | Bestell-Nr. 10059 | 4,50 Euro
- Wolfgang Reinhard | **Die Unterwerfung der Welt. Globalgeschichte der europäischen Expansion 1415–2015** (2017) | Bestell-Nr. 10021 | 7 Euro
- Andreas Rödder | **21.0. Eine kurze Geschichte der Gegenwart** (2017) | Bestell-Nr. 10022 | 4,50 Euro
- Heinz Schilling | **1517. Weltgeschichte eines Jahres** (2017) | Bestell-Nr. 10138 | 4,50 Euro
- Alexander Schwarz/Rainer Rother (Hrsg.) | **Der Neue Mensch. Aufbruch und Alltag im revolutionären Russland. Kommentar, Filmografie und Materialien** (2017) | 2 DVDs + Booklet | Bestell-Nr. 10050 | 7 Euro
- Institut für Zeitgeschichte München – Berlin | **Die Einheit. Das Auswärtige Amt, das DDR-Außenministerium und der Zwei-plus-Vier-Prozess** (2015) | Bestell-Nr. 1639 | 7 Euro
- Philipp Blom | **Der taumelnde Kontinent. Europa 1900–1914** (2014) | Bestell-Nr. 1430 | 4,50 Euro
- Ernst Piper | **Nacht über Europa. Kulturgeschichte des Ersten Weltkriegs** (2014) | Bestell-Nr. 1424 | 1,50 Euro

Internationale Politik und Wirtschaft

- Christian Jakob/Simone Schindwein | **Diktatoren als Türsteher Europas. Wie die EU ihre Grenzen nach Afrika verlagert** (2018) | Bestell-Nr. 10185 | 4,50 Euro **NEU**
- Hartmut Kaelble | **Mehr Reichtum, mehr Armut. Soziale Ungleichheit in Europa vom 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart** (2017) | Bestell-Nr. 10086 | 4,50 Euro
- Einhard Schmidt-Kallert | **Magnet Stadt. Urbanisierung im Globalen Süden** (2017) | Bestell-Nr. 10075 | 4,50 Euro
- Philipp Staab | **Falsche Versprechen. Wachstum im digitalen Kapitalismus** (2017) | Bestell-Nr. 10018 | 4,50 Euro



- James Bindenagel/Matthias Herdegen/Karl Kaiser (Hrsg.) | **Internationale Sicherheit im 21. Jahrhundert. Deutschlands internationale Verantwortung** (2016) | Bestell-Nr. 1788 | 4,50 Euro
- Gerd Braune | **Die Arktis. Porträt einer Weltregion** (2016) | Bestell-Nr. 1705 | 4,50 Euro
- Julia Gerlach | **Der verpasste Frühling. Woran die Arabellion gescheitert ist** (2016) | Bestell-Nr. 1675 | 1,50 Euro
- Kai Hirschmann | **Wie Staaten schwach werden. Fragilität von Staaten als internationale Herausforderung** (2016) | Bestell-Nr. 1747 | 4,50 Euro
- Wolfgang Kaleck | **Mit Recht gegen die Macht. Unser weltweiter Kampf für die Menschenrechte** (2016) | Bestell-Nr. 1687 | 1,50 Euro
- Wolfgang Kaleck/Miriam Saage-Maaß | **Unternehmen vor Gericht. Globale Kämpfe für Menschenrechte** (2016) | Bestell-Nr. 1754 | 4,50 Euro
- Petra Pinzler | **Der Unfreihandel. Die heimliche Herrschaft von Konzernen und Kanzleien** (2016) | Bestell-Nr. 1771 | 4,50 Euro
- Irina Scherbakowa/Karl Schlögel | **Der Russland-Reflex. Einsichten in eine Beziehungskrise** (2016) | Bestell-Nr. 1696 | 1,50 Euro
- Marc Engelhardt | **Unabhängigkeit! Separatisten verändern die Welt** (2015) | Bestell-Nr. 1652 | 4,50 Euro
- Barbara Muraca | **Gut leben. Eine Gesellschaft jenseits des Wachstums** (2015) | Bestell-Nr. 1588 | 4,50 Euro
- Bettina Biedermann/Heribert Dieter (Hrsg.) | **Länderbericht Australien** (2012) | Bestell-Nr. 1175 | 1,50 Euro

Klima/Ressourcen/Umwelt

- Susanne Dohrn | **Das Ende der Natur. Die Landwirtschaft und das stille Sterben vor unserer Haustür** (2018) | Bestell-Nr. 10193 | 4,50 Euro **NEU**
- Michael Kopatz | **Ökorumine. Damit wir tun, was wir für richtig halten** (2018) | Bestell-Nr. 10128 | 4,50 Euro **NEU**

- Dina Ionesco/Daria Mokhnacheva/Francois Gemenne | **Atlas der Umweltmigration** (2017) | Bestell-Nr. 10117 | 7 Euro
- Einhard Schmidt-Kallert | **Magnet Stadt. Urbanisierung im Globalen Süden** (2017) | Bestell-Nr. 10075 | 4,50 Euro
- Christiane Grefe | **Global Gardening. Bioökonomie – Neuer Raubbau oder Wirtschaftsform der Zukunft?** (2016) | Bestell-Nr. 1737 | 1,50 Euro
- Ralf Fücks | **Intelligent wachsen. Die grüne Revolution** (2016) | Bestell-Nr. 1750 | 4,50 Euro
- Frank Uekötter | **Deutschland in Grün. Eine zwiespältige Erfolgsgeschichte** (2015) | Bestell-Nr. 1638 | 4,50 Euro

Kultur

- Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung. 2017 an Mathias Enard (2018) | Bestell-Nr. 10158 | 1,50 Euro **NEU**
- Georg Seeßlen | **Trump! Populismus als Politik** (2018) | Bestell-Nr. 10143 | 1,50 Euro **NEU**
- Peter Böhlig (Hrsg.) | **Sprachzeiten. Der Literarische Salon von Ekke Maaß. Eine Dokumentation von 1978 bis 2016** (2017) | Bestell-Nr. 10051 | 7 Euro
- Claus Leggewie/Erik Meyer (Hrsg.) | **Global Pop. Das Buch zur Weltmusik** (2017) | Bestell-Nr. 10053 | 7 Euro
- Günther Rüter | **Die Unmächtigen. Schriftsteller und Intellektuelle seit 1945** (2016) | Bestell-Nr. 1712 | 4,50 Euro
- Gerhard Henkel | **Das Dorf. Landleben in Deutschland – gestern und heute** (2015) | Bestell-Nr. 1476 | 1,50 Euro

Lateinamerika

- Hannes Bahrmann | **Abschied vom Mythos. Sechs Jahrzehnte kubanische Revolution – Eine kritische Bilanz** (2017) | Bestell-Nr. 10052 | 4,50 Euro
- Dawid Danilo Bartelt | **Konflikt Natur. Ressourcenausbeutung in Lateinamerika** (2017) | Bestell-Nr. 10103 | 4,50 Euro
- Ralf Leonhard | **Zentralamerika. Porträt einer Region** (2017) | Bestell-Nr. 10034 | 4,50 Euro
- Carmen Boullosa/Mike Wallace | **¡Es reicht! Mexiko und der gescheiterte War on Drugs** (2016) | Bestell-Nr. 1709 | 4,50 Euro
- Óscar Martínez | **Eine Geschichte der Gewalt. Leben und Sterben in Zentralamerika** (2016) | Bestell-Nr. 1772 | 1,50 Euro

Medien

- Philipp Otto/Eike Gräf (Hrsg.) | **3TH1CS. Die Ethik der digitalen Zeit** (2018) | Bestell-Nr. 10181 | 4,50 Euro **NEU**
- Michael Steinbrecher/Günther Rager (Hrsg.) | **Meinung, Macht, Manipulation. Journalismus auf dem Prüfstand** (2018) | Bestell-Nr. 10129 | 4,50 Euro **NEU**

- Can Dündar | **Lebenslang für die Wahrheit** (2017) | Bestell-Nr. 10039 | 1,50 Euro
- Harald Gapski/Monika Oberle/Walter Staufer (Hrsg.) | **Medienkompetenz. Herausforderung für Politik, politische Bildung und Medienbildung** (2017) | Bestell-Nr. 10111 | 4,50 Euro

Migration/Integration

- Amir Baitar/Henning Sußebach | **Unter einem Dach. Ein Syrer und ein Deutscher erzählen** (2017) | Bestell-Nr. 10041 | 4,50 Euro
- Miriam Fritsche/Maren Schreier | **„... und es kommen Menschen!“ Eine Orientierungshilfe für die Unterstützung geflüchteter Menschen** (2017) | Bestell-Nr. 10102 | 4,50 Euro
- Nilüfer Göle | **Europäischer Islam. Muslime im Alltag** (2017) | Bestell-Nr. 1783 | 4,50 Euro
- Jochen Oltmer | **Globale Migration. Geschichte und Gegenwart** (2017) | Bestell-Nr. 10001 | 4,50 Euro
- Werner Schiffauer/Anne Eiert/Marlene Rudloff (Hrsg.) | **So schaffen wir das – eine Zivilgesellschaft im Aufbruch. 90 wegweisende Projekte mit Geflüchteten** (2017) | Bestell-Nr. 10054 | 4,50 Euro
- Birgit Weyhe | **Madgermanes** (2017) | Bestell-Nr. 10070 | 4,50 Euro
- Candid Foundation (Hrsg.) | **Planet der Flüchtlinge. Warum es kein Zurück mehr gibt** (2016) | Bestell-Nr. 1756 | 1 Euro
- Marc Engelhardt | **Die Flüchtlingsrevolution. Reportagen über eine Welt im Umbruch** (2016) | Bestell-Nr. 1779 | 4,50 Euro
- Christian Jakob | **Die Bleibenden. Wie Flüchtlinge Deutschland seit 20 Jahren verändern** (2016) | Bestell-Nr. 1766 | 1,50 Euro
- Stefan Luft | **Flucht nach Europa. Ursachen, Konflikte, Folgen** (2016) | Bestell-Nr. 1721 | 4,50 Euro
- Addis Mulugeta/Caroline von Eichhorn | **Neu in Deutschland** (2016) | Bestell-Nr. 1795 | 4,50 Euro
- Ben Rawlence | **Stadt der Verlorenen. Leben im größten Flüchtlingslager der Welt** (2016) | Bestell-Nr. 1789 | 1,50 Euro
- Güner Yasemin Balci | **Aliyahs Flucht oder Die gefährliche Reise in ein neues Leben** (2015) | Bestell-Nr. 1615 | 4,50 Euro
- Paul Collier | **Exodus. Warum wir Einwanderung neu regeln wollen** (2015) | Bestell-Nr. 1535 | 1,50 Euro
- Karl-Heinz Meier-Braun | **Einwanderung und Asyl. Wichtige Fragen** (2015) | Bestell-Nr. 1661 | 4,50 Euro

Militär

- Peter Rudolf | **Zur Legitimität militärischer Gewalt** (2017) | Bestell-Nr. 10099 | 1,50 Euro
- Johannes Varwick | **NATO in (Un-)Ordnung. Wie transatlantische Sicherheit neu verhandelt wird** (2017) | Bestell-Nr. 10085 | 4,50 Euro
- Kai Biermann/Thomas Wiegold | **Drohnen. Chancen und Gefahren einer neuen Technik** (2015) | Bestell-Nr. 1597 | 4,50 Euro
- Rainer L. Glatz/Rolf Tophoven | **Am Hindukusch – und weiter? Die Bundeswehr im Auslandseinsatz. Erfahrungen, Bilanzen, Ausblicke** (2015) | Bestell-Nr. 1584 | 4,50 Euro
- Sabine Würich/Ulrike Scheffer | **Operation Heimkehr. Bundeswehrosoldaten über ihr Leben nach dem Auslandseinsatz** (2014) | Bestell-Nr. 1429 | 1,50 Euro

Mittlerer Osten

- Ramita Navai | **Stadt der Lügen. Liebe, Sex und Tod in Teheran** (2017) | Bestell-Nr. 10042 | 4,50 Euro

Naher Osten

- Nir Baram | **Im Land der Verzweigung. Ein Israeli reist in die besetzten Gebiete** (2017) | Bestell-Nr. 1790 | 4,50 Euro
- Candid Foundation (Hrsg.) | **Sunniten und Schiiten. Worum es in dem Konflikt wirklich geht** (2017) | Bestell-Nr. 10066 | 1,50 Euro
- Janine di Giovanni | **Der Morgen, als sie uns holten. Berichte aus Syrien** (2017) | Bestell-Nr. 10029 | 4,50 Euro
- Sebastian Sons | **Auf Sand gebaut. Saudi Arabien – ein problematischer Verbündeter** (2017) | Bestell-Nr. 10012 | 4,50 Euro
- Gisela Dachs (Hrsg.) | **Länderbericht Israel** (2016) | Bestell-Nr. 10000 | 4,50 Euro
- Volker Perthes | **Das Ende des Nahen Ostens, wie wir ihn kennen. Ein Essay** (2016) | Bestell-Nr. 1702 | 4,50 Euro
- Daniel Gerlach | **Herrschaft über Syrien. Macht und Manipulation unter Assad** (2015) | Bestell-Nr. 1630 | 4,50 Euro
- Itay Lotem/Judith Seitz | **Israel – Nah im Osten** (2013) | Bestell-Nr. 1358 | 4,50 Euro

Nationalsozialismus

- Blanka Alperowitz/Klaus Hillenbrand | **Die letzten Tage des deutschen Judentums. Berlin Ende 1942** (2017) | Bestell-Nr. 10044 | 4,50 Euro
- Götz Aly | **Europa gegen die Juden 1880–1945** (2017) | Bestell-Nr. 10096 | 4,50 Euro
- Thomas Medicus (Hrsg.) | **Verhängnisvoller Wandel. Ansichten aus der Provinz 1933–1949: Die Fotosammlung Biella** (2017) | Bestell-Nr. 10017 | 7 Euro

- Tim Schanetzky | **„Kanonen statt Butter“. Wirtschaft und Konsum im Dritten Reich** (2017) | Bestell-Nr. 1764 | 4,50 Euro
- Nikolaus Wachsmann | **KL. Die Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager** (2017) | Bestell-Nr. 1708 | 7 Euro
- Riccardo Bavaj | **Der Nationalsozialismus. Entstehung, Aufstieg und Herrschaft** (2016) | Bestell-Nr. 1749 | 4,50 Euro
- Michael Grüttner | **Brandstifter und Biedermänner. Deutschland 1933–1939** (2015) | Bestell-Nr. 1651 | 7 Euro
- Thomas Sandkühler | **Hitler und der Nationalsozialismus** (2015) | Bestell-Nr. 1611 | 4,50 Euro
- Michael Schwartz (Hrsg.) | **Homosexuelle im Nationalsozialismus** (2015) | Bestell-Nr. 1572 | 4,50 Euro
- Henry Wahlig | **Sport im Abseits. Die Geschichte der jüdischen Sportbewegung im nationalsozialistischen Deutschland** (2015) | Bestell-Nr. 1622 | 1,50 Euro
- H. G. Adler/Hermann Langbein/Ella Lingens-Reiner | **Auschwitz. Zeugnisse und Berichte** (2014) | Bestell-Nr. 1520 | 4,50 Euro
- Anne-Frank-Fonds (Hrsg.) | **Anne Frank – Gesamtausgabe** (2014) | Bestell-Nr. 1404 | 7 Euro
- Marie Jalowicz Simon | **Untergetaucht. Eine junge Frau überlebt in Berlin 1940–1945** (2014) | Bestell-Nr. 1532 | 1,50 Euro
- Götz Aly | **Die Belasteten. „Euthanasie“ 1939–1945. Eine Gesellschaftsgeschichte** (2013) | Bestell-Nr. 1375 | 1,50 Euro
- Saul Friedländer/Orna Kenan | **Das Dritte Reich und die Juden 1933–1945** (2010) | Bestell-Nr. 1089 | 7 Euro

Osteuropa/Sowjetunion

- Benjamin Bidder | **Generation Putin. Das neue Russland verstehen** (2017) | Bestell-Nr. 10008 | 4,50 Euro

- Marie-Janine Calic | **Südosteuropa. Weltgeschichte einer Region** (2017) | Bestell-Nr. 10020 | 7 Euro
- Manfred Quring | **Putins russische Welt. Wie der Krimi Europa spaltet** (2017) | Bestell-Nr. 10079 | 4,50 Euro
- Thomas Kunze/Thomas Vogel | **Das Ende des Imperiums. Was aus den Staaten der Sowjetunion wurde** (2016) | Bestell-Nr. 1676 | 4,50 Euro
- Manfred Quring | **Pulverfass Kaukasus. Nationale Konflikte und islamistische Gefahren am Rande Europas** (2016) | Bestell-Nr. 1745 | 4,50 Euro
- Dieter Segert (Hrsg.) | **Civic Education and Democratization in the Eastern Partnership Countries** (2016) | Bestell-Nr. 1697 | 1,50 Euro
- Dieter Segert (Hrsg.) | **Гражданское образование и демократизация в странах Восточного партнерства** (2016) | Bestell-Nr. 1698 | 1,50 Euro
- Andreas Kappeler | **Geschichte der Ukraine** (2015) | Bestell-Nr. 1592 | 4,50 Euro

Partizipation

- Özcan Mutlu (Hrsg.) | **Politik ohne Grenzen. Migrationsgeschichten aus dem Deutschen Bundestag** (2016) | Bestell-Nr. 1797 | 1,50 Euro
- Patrizia Nanz/Claus Leggewie | **Die Konsultative. Mehr Demokratie durch Bürgerbeteiligung** (2016) | Bestell-Nr. 1724 | 4,50 Euro
- Gregor Hackmack | **Demokratie einfach machen. Ein Update für unsere Politik** (2015) | Bestell-Nr. 1529 | 4,50 Euro

Politik/Politische Grundfragen

- Frank Decker/Viola Neu (Hrsg.) | **Handbuch der deutschen Parteien** (2018) | Bestell-Nr. 10130 | 4,50 Euro **NEU**
- Volker Busse/Hans Hoffmann (Hrsg.) | **Bundeskantleramt und Bundesregierung. Aufgaben, Organisation, Arbeitsweise** (2017) | Bestell-Nr. 10032 | 4,50 Euro
- Kai Hirschmann | **Der Aufstieg des Nationalpopulismus. Wie westliche Gesellschaften polarisiert werden** (2017) | Bestell-Nr. 10150 | 4,50 Euro
- Everhard Holtmann | **Der Parteienstaat in Deutschland. Erklärungen, Entwicklungen, Erscheinungsbilder** (2017) | Bestell-Nr. 10100 | 4,50 Euro
- Jacques de Saint Victor | **Blasphemie. Geschichte eines „imaginären Verbrechens“** (2017) | Bestell-Nr. 10090 | 4,50 Euro
- Gary S. Schaal/Felix Heidenreich | **Einführung in die Politischen Theorien der Moderne** (2017) | Bestell-Nr. 10058 | 4,50 Euro
- Manfred G. Schmidt | **Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder** (2017) | Bestell-Nr. 10007 | 4,50 Euro
- Elisabeth Wehling | **Politisches Framing. Wie eine Nation sich ihr Denken einredet – und daraus Politik macht** (2017) | Bestell-Nr. 10064 | 4,50 Euro



- Timothy Garton Ash | **Redefreiheit. Prinzipien für eine vernetzte Welt** (2016) | Bestell-Nr. 1785 | 4,50 Euro
- Jörg Baberowski | **Räume der Gewalt** (2016) | Bestell-Nr. 1570 | 4,50 Euro
- Gert-Joachim Glaeßner | **Freiheit und Sicherheit. Eine Ortsbestimmung** (2016) | Bestell-Nr. 1715 | 4,50 Euro

Recht und Gesetz

- Model/Creifelds | **Staatsbürger-Taschenbuch. Alles Wissenswerte über Europa, Staat, Verwaltung, Recht und Wirtschaft** (2018) | Bestell-Nr. 10152 | 4,50 Euro **NEU**
- Christof Gramm/Stefan Pieper | **Kompass für Deutschland. Orientierung im Staat des Grundgesetzes** (2017) | Bestell-Nr. 10148 | 1,50 Euro
- Lothar Krappmann/Christian Petry (Hrsg.) | **Worauf Kinder und Jugendliche ein Recht haben. Kinderrechte, Demokratie und Schule: Ein Manifest** (2017) | Bestell-Nr. 10014 | 4,50 Euro
- Dominic Johnson/Simone Schliindwein/Bianca Schmolze | **Tatort Kongo – Prozess in Deutschland. Die Verbrechen der ruandischen Miliz FDLR und der Versuch einer juristischen Aufarbeitung** (2016) | Bestell-Nr. 1765 | 1,50 Euro
- Bibliographisches Institut (Hrsg.) | **Recht A–Z. Fachlexikon für Studium, Ausbildung und Beruf** (2015) | Bestell-Nr. 1563 | 4,50 Euro
- Michael-Lysander Fremuth | **Menschenrechte. Grundlagen und Dokumente** (2015) | Bestell-Nr. 1650 | 4,50 Euro
- Nicola Lindner | **Recht, verständlich. Eine etwas andere Einführung** (2015) | Bestell-Nr. 1662 | 4,50 Euro

Religion/Ethik

- Udo Di Fabio/Johannes Schilling (Hrsg.) | **Weltwirkung der Reformation. Wie der Protestantismus unsere Welt verändert hat** (2017) | Bestell-Nr. 10049 | 4,50 Euro
- Björn Bicker | **Was glaubt ihr denn. Urban Prayers** (2016) | Bestell-Nr. 1738 | 1,50 Euro
- Jörg Lauster | **Die Verzauberung der Welt. Eine Kulturgeschichte des Christentums** (2016) | Bestell-Nr. 1593 | 7 Euro
- Mathias Rohe u. a. | **Christentum und Islam in Deutschland. Grundlagen, Erfahrungen und Perspektiven des Zusammenlebens** (2015) | Bestell-Nr. 1634 | 4,50 Euro
- Hubert Wolf | **Krypta. Unterdrückte Traditionen der Kirchengeschichte** (2015) | Bestell-Nr. 1594 | 4,50 Euro
- Luise Schorn-Schütte | **Die Reformation. Vorgeschichte – Verlauf – Wirkung** (2014) | Bestell-Nr. 1394 | 4,50 Euro
- Thomas Großbölling | **Der verlorene Himmel. Glaube in Deutschland seit 1945** (2013) | Bestell-Nr. 1327 | 4,50 Euro

Sozialstaat

- Anthony B. Atkinson | **Ungleichheit. Was wir dagegen tun können** (2017) | Bestell-Nr. 10072 | 7 Euro

- Rauf Ceylan/Michael Kiefer | **Muslimische Wohlfahrtspflege in Deutschland. Eine historische und systematische Einführung** (2016) | Bestell-Nr. 1693 | 1,50 Euro
- Thomas Ebert | **Soziale Gerechtigkeit. Ideen, Geschichte, Kontroversen** (2015) | Bestell-Nr. 1571 | 4,50 Euro

USA

- Brendan Simms/Charlie Laderman | **Wir hätten gewarnt sein können. Donald Trumps Sicht auf die Welt** (2018) | Bestell-Nr. 10134 | 4,50 Euro **NEU**
- Michelle Alexander | **The New Jim Crow. Masseninhaftierung und Rassismus in den USA** (2017) | Bestell-Nr. 10063 | 4,50 Euro
- Ta-Nehisi Coates | **Zwischen mir und der Welt** (2016) | Bestell-Nr. 1688 | 1,50 Euro
- Tobias Endler/Martin Thunert | **Entzauerung. Skizzen und Ansichten zu den USA in der Ära Obama** (2016) | Bestell-Nr. 1580 | 4,50 Euro
- Alice Goffman | **On the Run. Die Kriminalisierung der Armen in Amerika** (2016) | Bestell-Nr. 1727 | 4,50 Euro
- Bryan Stevenson | **Ohne Gnade. Polizeigewalt und Justizwillkür in den USA** (2016) | Bestell-Nr. 1719 | 4,50 Euro

Wirtschaft

- Angus Deaton | **Der große Ausbruch. Von Armut und Wohlstand der Nationen** (2018) | Bestell-Nr. 10110 | 7 Euro **NEU**
- H. Diefenbacher/O. Foltin/B. Held/D. Rodenhäuser/R. Schweizer/V. Teichert | **Zwischen den Arbeitswelten. Der Übergang in die Postwachstumsgesellschaft** (2017) | Bestell-Nr. 10068 | 4,50 Euro
- Ulrike Herrmann | **Kein Kapitalismus ist auch keine Lösung. Die Krise der heutigen Ökonomie oder Was wir von Smith, Marx und Keynes lernen können** (2017) | Bestell-Nr. 10015 | 4,50 Euro
- Judith Kösters/Heike Ließmann/Karl-Heinz Wellmann (Hrsg.) | **Welt der Wirtschaft. Neue Fragen, einfach erklärt** (2017) | Bestell-Nr. 1718 | 4,50 Euro
- Paul Mason | **Postkapitalismus. Grundrisse einer kommenden Ökonomie** (2017) | Bestell-Nr. 10047 | 7 Euro
- Jan Schwochow/Thomas Ramge | **Wirtschaft verstehen mit Infografiken** (2017) | Bestell-Nr. 10097 | 7 Euro
- Bibliographisches Institut | **Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A bis Z** (2016) | Bestell-Nr. 1778 | 7 Euro
- Heribert Dieter | **Deutschland in der Weltwirtschaft. Ein Modell mit Zukunft?** (2016) | Bestell-Nr. 1742 | 4,50 Euro
- Jan Grossarth | **Vom Land in den Mund. Warum sich die Nahrungswirtschaft neu erfinden muss** (2016) | Bestell-Nr. 1680 | 1,50 Euro

- Willi Kremer-Schillings | **Land und Wirtschaft. Über billiges Essen und unsere Macht als Verbraucher** (2016) | Bestell-Nr. 1792 | 4,50 Euro
- Werner Heun (Hrsg.) | **Staatsschulden. Ursachen, Wirkungen, Gefahren** (2015) | Bestell-Nr. 1602 | 1,50 Euro
- Joris Luyendijk | **Unter Bankern. Eine Spezies wird besichtigt** (2015) | Bestell-Nr. 1629 | 4,50 Euro
- Lisa Nienhaus | **Die Weltverbesserer. Große Gedanken aus der Wirtschaft** (2015) | Bestell-Nr. 1607 | 4,50 Euro
- Jürgen Kocka | **Geschichte des Kapitalismus** (2014) | Bestell-Nr. 1417 | 4,50 Euro

Schriftenreihe – E-Book (kostenlos)

- bpb (Hrsg.) | **Deutschland Archiv 2016** (2017)
- Harald Gapski/Monika Oberle/Walter Staufer (Hrsg.) | **Medienkompetenz. Herausforderung für Politik, politische Bildung und Medienbildung** (2017)
- Gereon Flümann (Hrsg.) | **Umkämpfte Begriffe. Deutungen zwischen Demokratie und Extremismus** (2016)
- Dieter Segert (Hrsg.) | **Civic Education and Democratization in the Eastern Partnership Countries** (2016)
- bpb (Hrsg.) | **APuZ-Edition: Oben – Mitte – Unten. Zur Vermessung der Gesellschaft** (2015)
- bpb (Hrsg.) | **Deutschland Archiv 2014** (2015)
- Theresia Degener/Elke Diehl (Hrsg.) | **Handbuch Behindertenrechtskonvention. Teilhabe als Menschenrecht – Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe** (2015)
- bpb (Hrsg.) | **APuZ-Edition: 100 Jahre Beginn Erster Weltkrieg** (2014)
- Deutscher Bundestag (Hrsg.) | **Schlussbericht der Enquete-Kommission Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität** (2014)
- Dorte Huneke (Hrsg.) | **Ziemlich deutsch. Betrachtungen aus dem Einwanderungsland Deutschland** (2014)



- Julia Landau/Irina Scherbakowa (Hrsg.) | **GULAG. Texte und Dokumente 1929–1956** (2014)
- Rocco Thiede | **Kinderglück. Leben in großen Familien** (2014)
- Jörg Bogumil/Lars Holtkamp | **Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung** (2013)
- bpb (Hrsg.) | **Deutschland Archiv 2013** (2013)
- Patrizia Nanz/Miriam Fritsche | **Handbuch Bürgerbeteiligung. Verfahren und Akteure, Chancen und Grenzen** (2012)

Zeitbilder

- Dieter Bingen/Andrzej Kaluza/Basil Kerski/Peter Oliver Loew (Hrsg.) | **Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon** (2018) | Bestell-Nr. 3988 | 4,50 Euro **NEU**
- Anne Hahn/Frank Willmann | **Mittendrin. Fußballfans in Deutschland** (2018) | Bestell-Nr. 3987 | 4,50 Euro **NEU**
- bpb (Hrsg.) | **Evidence of Change. Der Klimawandel in Bildern** (2017) | Bestell-Nr. 3986 | 4,50 Euro
- bpb und Deutscher Comicverein e.V. (Hrsg.) | **Alphabet des Ankommens. Comicreportagen über den Neuanfang in einem fremden Land** (2017) | Bestell-Nr. 3984 | 4,50 Euro
- Martin Langebach/Hanna Liever (Hrsg.) | **Im Schatten von Auschwitz. Spurensuche in Polen, Belarus und der Ukraine: begegnen, erinnern, lernen** (2017) | Bestell-Nr. 3985 | 7,50 Euro
- Karl-Rudolf Korte | **Wahlen in Deutschland** (2017) | Bestell-Nr. 3905 | 3 Euro
- Martin Rütter | **„Macht will ich haben!“ Die Erziehung des Hitlerjugenden Günther Roos zum Nationalsozialisten** (2017) | Bestell-Nr. 3978 | 7 Euro
- Daniel Gerlach u. a. | **Atlas des Arabischen Frühlings. Eine Weltregion im Umbruch** (2016) | Bestell-Nr. 3976 | 7 Euro



- Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) | **Touch-down. Die Geschichte des Down-Syndroms** (2016) | Bestell-Nr. 3981 | 7 Euro
- Otto Schumck/Günther Unser | **Die Europäische Union. Aufgaben, Strukturen und Chancen** (2016) | Bestell-Nr. 3980 | 3 Euro
- Eckart D. Stratenschulte | **Europa. Fakten und Zusammenhänge** (2016) | Bestell-Nr. 3982 | 3 Euro
- Caspar Dohmen | **Finanzwirtschaft. Wie alles zusammenhängt** (2015) | Bestell-Nr. 3973 | 3 Euro
- Oscar W. Gabriel u. a. | **Deutschland 25. Gesellschaftliche Trends und politische Einstellungen** (2015) | Bestell-Nr. 3979 | 4,50 Euro
- Thomas Rahlh | **Deutschland in Daten. Zeitreihen zur Historischen Statistik** (2015) | Bestell-Nr. 3975 | 4,50 Euro
- Ingo Langner (Hrsg.) | **Achtung! Achtung! Hier spricht der Krieg! 1914–1918** (2014) | Bestell-Nr. 3971 | 7 Euro
- Gerhard Paul/Ralph Schock (Hrsg.) | **Sound des Jahrhunderts. Geräusche, Töne, Stimmen – 1889 bis heute** (2013) | Bestell-Nr. 3970 | 7 Euro

Pocket

- Gisela Dachs | **Pocket Israel kurzgefasst** (2017) | Bestell-Nr. 2048 | 1,50 Euro

Einzelpublikation

- **Du hast die Wahl – Mehrsprachige Infobroschüre zur Bundestagswahl 2017** (Deutsch-Türkisch, Deutsch-Russisch, Deutsch-Polnisch, Deutsch-Arabisch) (2017) | Bestell-Nr. 9571, 9572, 9573, 9570 | kostenlos
- **Jewish Allstars. Deutsche Sportidole zwischen Erfolg und Verfolgung** (Deutsch und Englisch) (2015) | Bestell-Nr. 2580 | 1,50 Euro
- **Politik in Fernsehserien – Veranstaltungsplakat** (limitierter Sonderdruck) (2016) | Bestell-Nr. 9575 | 1 Euro

Informationen zur politischen Bildung (kostenlos)

- **Indien** (Nr. 335/2017) | Bestell-Nr. 4335
- **Internationale Finanz- und Wirtschaftsbeziehungen** (Nr. 334/2017) | Bestell-Nr. 4334
- **Kommunalpolitik** (Nr. 333/2017) | Bestell-Nr. 4333
- **Demokratie** (Nr. 332/2017) | Bestell-Nr. 4332
- **Naher Osten** (Nr. 331/2016) | Bestell-Nr. 4331
- **Widerstand gegen den Nationalsozialismus** (Nr. 330/2016) | Bestell-Nr. 4330
- **Das Deutsche Kaiserreich 1871–1918** (Nr. 329/2016) | Bestell-Nr. 4329

- **Parteien und Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland** (Nr. 328/2015) | Bestell-Nr. 4328
- **Sozialpolitik** (Nr. 327/2015) | Bestell-Nr. 4327
- **Regieren jenseits des Nationalstaats** (Nr. 325/2015) | Bestell-Nr. 4325
- **Sozialer Wandel in Deutschland** (Nr. 324/2014) | Bestell-Nr. 4324
- **Sowjetunion II: 1953–1991** (Nr. 323/2014) | Bestell-Nr. 4323
- **Sowjetunion I: 1917–1953** (Nr. 322/2014) | Bestell-Nr. 4322
- **Zeitalter der Weltkriege** (Nr. 321/2014) | Bestell-Nr. 4321
- **Politisches System der USA** (Nr. 320/2013) | Bestell-Nr. 4320
- **Energie und Umwelt** (Nr. 319/2013) | Bestell-Nr. 4319
- **Föderalismus in Deutschland** (Nr. 318/2013) | Bestell-Nr. 4318
- **Nationalsozialismus: Krieg und Holocaust** (Nr. 316/2012) | Bestell-Nr. 4316
- **Das 19. Jahrhundert** (Nr. 315/2012) | Bestell-Nr. 4315
- **Nationalsozialismus: Aufstieg und Herrschaft** (Nr. 314/2012) | Bestell-Nr. 4314
- **Geschichte der DDR** (Nr. 312/2011) | Bestell-Nr. 4312
- **Vereinte Nationen** (Nr. 310/2011) | Bestell-Nr. 4310
- **Massenmedien** (Nr. 309/2011) | Bestell-Nr. 4309
- **Haushalt – Markt – Konsum** (Nr. 308/2010) | Bestell-Nr. 4308
- **Kriminalität und Strafrecht** (Nr. 306/2010) | Bestell-Nr. 4306
- **Grundrechte** (Nr. 305/2017) | Bestell-Nr. 4305
- **Lateinamerika** (Nr. 300/2008) | Bestell-Nr. 4300
- **Unternehmen und Produktion** (Nr. 293/2007) | Bestell-Nr. 4293
- **Steuern und Finanzen** (Nr. 288/2012) | Bestell-Nr. 4288
- **Bevölkerungsentwicklung** (Nr. 282/2013) | Bestell-Nr. 4282
- **Europäische Union** (Nr. 279/2015) | Bestell-Nr. 4279



- **Revolution von 1848** (Nr. 265/2010) | Bestell-Nr. 4265
- **Weimarer Republik** (Nr. 261/2011) | Bestell-Nr. 4261
- **Deutschland in den 50er Jahren** (Nr. 256/2012) | Bestell-Nr. 4256

Informationen zur politischen Bildung aktuell (kostenlos)

- **Wirkungen der Reformation in Europa** (2017) | Bestell-Nr. 4032
- **Bundestagswahl 2017** (2017) | Bestell-Nr. 4031
- **Ukraine – ein Land zwischen West und Ost** (2015) | Bestell-Nr. 4028
- **Deutsch-israelische Beziehungen** (2015) | Bestell-Nr. 4027
- **Der 18. März in der deutschen Demokratiegeschichte** (2014) | Bestell-Nr. 4026
- **Wahlen zum Europäischen Parlament** (2014) | Bestell-Nr. 4025
- **27. Januar – Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus** (2012) | Bestell-Nr. 4023
- **Kirche in Deutschland** (2009) | Bestell-Nr. 4021

Aus Politik und Zeitgeschichte (kostenlos)

- **Wandel der Sozialen Arbeit** (Nr. 12-13/2008) | Bestell-Nr. 7812
- **Polen** (Nr. 10-11/2018) | Bestell-Nr. 7810
- **Rap** (Nr. 9/2018) | Bestell-Nr. 7809
- **Künstliche Intelligenz** (Nr. 6-8/2018) | Bestell-Nr. 7806
- **Freihandel** (Nr. 4-5/2018) | Bestell-Nr. 7804
- **Essen** (Nr. 1-3/2018) | Bestell-Nr. 7801
- **Meere und Ozeane** (Nr. 51-52/2017) | Bestell-Nr. 7851
- **Wald** (Nr. 49-50/2017) | Bestell-Nr. 7749
- **Stadt** (Nr. 48/2017) | Bestell-Nr. 7748
- **Darknet** (Nr. 46-47/2017) | Bestell-Nr. 7747
- **Wandel des Politischen?** (Nr. 44-45/2017) | Bestell-Nr. 7744 |
- **(Anti-)Faschismus heute?** (Nr. 42-43/2017) | Bestell-Nr. 7742
- **Jugoslawien** (Nr. 40-41/2017) | Bestell-Nr. 7740
- **Wählen gehen** (Nr. 38-39/2017) | Bestell-Nr. 7738
- **Europa** (Nr. 36-37/2017) | Bestell-Nr. 7736
- **Russische Revolution** (Nr. 34-35/2017) | Bestell-Nr. 7734
- **Innere Sicherheit** (Nr. 32-33/2017) | Bestell-Nr. 7732
- **Familienpolitik** (Nr. 30-31/2017) | Bestell-Nr. 7730
- **Integrationspolitik** (Nr. 27-29/2017) | Bestell-Nr. 7727
- **Arbeitsmarktpolitik** (Nr. 26/2017) | Bestell-Nr. 7726
- **Steuerpolitik** (Nr. 23-25/2017) | Bestell-Nr. 7723
- **Russland und Deutschland** (Nr. 21-22/2017) | Bestell-Nr. 7721
- **„Das Kapital“** (Nr. 19-20/2017) | Bestell-Nr. 7719
- **USA** (Nr. 18/2017) | Bestell-Nr. 7718
- **Infrastruktur** (Nr. 16-17/2017) | Bestell-Nr. 7716
- **Das Amt** (Nr. 14-15/2017) | Bestell-Nr. 7714
- **Wahrheit** (Nr. 13/2017) | Bestell-Nr. 7713
- **Fremd in der Heimat** (Nr. 11-12/2017) | Bestell-Nr. 7711
- **Türkei** (Nr. 9-10/2017) | Bestell-Nr. 7709
- **Estland, Lettland, Litauen** (Nr. 8/2017) | Bestell-Nr. 7708
- **1967** (Nr. 5-7/2017) | Bestell-Nr. 7705
- **Gewalt** (Nr. 4/2017) | Bestell-Nr. 7704
- **Köln** (Nr. 1-3/2017) | Bestell-Nr. 7701
- **Reformation** (Nr. 52/2016) | Bestell-Nr. 7652
- **Facts & Fiction** (Nr. 51/2016) | Bestell-Nr. 7651
- **Brexit** (Nr. 49-50/2016) | Bestell-Nr. 7649
- **Frankreich** (Nr. 48/2016) | Bestell-Nr. 7648
- **Land und Ländlichkeit** (Nr. 46-47/2016) | Bestell-Nr. 7646
- **Internationale Sicherheit** (Nr. 43-45/2016) | Bestell-Nr. 7643
- **Repräsentation in der Krise?** (Nr. 40-42/2016) | Bestell-Nr. 7640
- **Zeitenwende in Lateinamerika?** (Nr. 39/2016) | Bestell-Nr. 7639
- **Der Neue Mensch** (Nr. 37-38/2016) | Bestell-Nr. 7637
- **Moderne Kriegführung** (Nr. 35-36/2016) | Bestell-Nr. 7635
- **Maghreb** (Nr. 33-34/2016) | Bestell-Nr. 7633
- **Pressefreiheit** (Nr. 30-32/2016) | Bestell-Nr. 7630
- **Deutsche Außenpolitik** (Nr. 28-29/2016) | Bestell-Nr. 7628

fluter (kostenlos)

- **Generationen** (Nr. 65/2017) | Bestell-Nr. 5865 **NEU**
- **Reichtum** (Nr. 64/2017) | Bestell-Nr. 5864
- **Propaganda** (Nr. 63/2017) | Bestell-Nr. 5863



- **Frankreich** (Nr. 62/2017) | Bestell-Nr. 5862
- **Identität** (Nr. 61/2016) | Bestell-Nr. 5861
- **Gene** (Nr. 60/2016) | Bestell-Nr. 5860
- **Afrika** (Nr. 59/2016) | Bestell-Nr. 5859
- **Integration** (Nr. 58/2016) | Bestell-Nr. 5858

Themenblätter im Unterricht (kostenlos)

- **Informationsfreiheit** (Nr. 117/2017) | Bestell-Nr. 5411
- **Kindersoldaten** (Nr. 116/2017) | Bestell-Nr. 5410
- **Staat und Religionen nach dem Grundgesetz** (Nr. 115/2017) | Bestell-Nr. 5409
- **Rechtspopulismus – Herausforderung für die Demokratie?** (Nr. 114/2017) | Bestell-Nr. 5408
- **Umwelt und Verkehr** (Nr. 113/2016) | Bestell-Nr. 5407
- **Alltäglicher Rassismus** (Nr. 110/2017) | Bestell-Nr. 5404
- **Flüchtlinge** (Nr. 109/2. Aufl. 2017) | Bestell-Nr. 5403
- **Zivilcourage** (Nr. 108/2017) | Bestell-Nr. 5402
- **Medien – die „vierte Gewalt“?** (Nr. 107/2017) | Bestell-Nr. 5401
- **Unterschicht = abgehängt?** (Nr. 104/2014) | Bestell-Nr. 5997
- **Mahmal Erster Weltkrieg** (Nr. 103/2014) | Bestell-Nr. 5996
- **Was denken Nazis?** (Nr. 98/2014) | Bestell-Nr. 5991
- **Mobbing in der Schule** (Nr. 97/3. Aufl. 2016) | Bestell-Nr. 5990
- **Lust auf Lernen?** (Nr. 94/2012) | Bestell-Nr. 5987
- **Antisemitismus** (Nr. 93/2014) | Bestell-Nr. 5986
- **Sprache und Politik** (Nr. 91/2011) | Bestell-Nr. 5984

Thema im Unterricht/Extra (kostenlos)

- **Wahlen für Einsteiger** (2017) | Bestell-Nr. 5307
- **Grundrechte: Grundsätzlich gemeinsam, friedlich und gerecht** (2016) | Bestell-Nr. 5347
- **Logbuch Neuland** (2016) | Bestell-Nr. 5341
- **Methodenkiste** (2016) | Bestell-Nr. 5340
- **Erde – Bastelglobus** (2014) | Bestell-Nr. 5446
- **Gesellschaft für Einsteiger** (2014) | Bestell-Nr. 5333
- **Logbuch Politik** (2013) | Bestell-Nr. 5339
- **Zeitgeschichte für Einsteiger** (2013) | Bestell-Nr. 5338
- **Politik für Einsteiger** (2013) | Bestell-Nr. 5332
- **Was heißt hier Demokratie?** (2012) | Bestell-Nr. 5399
- **Wirtschaft für Einsteiger** (2011) | Bestell-Nr. 5336

Themen und Materialien

- **Migration Flucht Asyl** (2016) | Bestell-Nr. 2491 | 4,50 Euro
- **Nationalhymnen in der EU** (2016) | Bestell-Nr. 2489 | 7 Euro
- **Musik und Politik** (2014) | Bestell-Nr. 2490 | 4,50 Euro
- **Saubere Leistung? – Grenzen akzeptieren** (2013) | Bestell-Nr. 2486 | 4,50 Euro
- **Praktische Geschichtsvermittlung in der Migrationsgesellschaft** (2013) | Bestell-Nr. 2485 | 7 Euro
- **Konzepte des Grundgesetzes – Die verfassungsmäßige Ordnung der Bundesrepublik** (2013) | Bestell-Nr. 2468 | 4,50 Euro
- **„Nicht durch formale Schranken gehemmt“ – Die deutsche Polizei im Nationalsozialismus** (2012) | Bestell-Nr. 2435 | 4,50 Euro
- **Auch das Berufliche ist politisch** (2012) | Bestell-Nr. 2434 | 4,50 Euro
- **Der 9. November – Schicksalstag der Deutschen** (2011) | Bestell-Nr. 2471 | 4,50 Euro
- **Theater probieren. Politik entdecken** (2011) | Bestell-Nr. 2469 | 4,50 Euro
- **Globale Herausforderungen Band 1–3** | Band 1 (2011) Bestell-Nr. 2437 | Band 2 (2011) Bestell-Nr. 2438 | Band 3 (2013) Bestell-Nr. 2439 | je 4,50 Euro
- **Lateinamerika verstehen lernen** (2011) | Bestell-Nr. 2433 | 4,50 Euro

Kartenspiele

- **Wie geht's?** | Bestell-Nr. 1999 | 1,50 Euro
- **wahlzeit! warum wählen?** | Bestell-Nr. 1922 | 1,50 Euro
- **früher oder später** | Bestell-Nr. 1921 | 1,50 Euro

Falter Aktuell/Falter Extra (kostenlos)

- **Falter Extra: Kinder auf der Flucht** (2017) | Bestell-Nr. 5448
- **Falter Aktuell: Frieden machen** (2017) | Bestell-Nr. 5444
- **Falter Aktuell: Zuflucht Deutschland** (2016) | Bestell-Nr. 5442A
- **Falter Extra: Grundrechte** (deutsch-arabisch/deutsch-englisch) (2015) | Bestell-Nr. 5441

Falter Zeitgeschichte (kostenlos)

- **Plakat Zeitstrahl 1914–1990** (englisch/deutsch) (2015) | Bestell-Nr. 5431
- **Zeitleiste Wahlrecht in Deutschland** (2013) | Bestell-Nr. 5434

Was geht? (kostenlos)

- **1 Zuhause, 2 Zuhause, 3 Zuhause ... Das Heft über Identitäten, Sprachen und Grenzen** | Bestell-Nr. 9615
- **Ein Begleitheft für Pädagog(innen) zum Thema Transnationalität** | Bestell-Nr. 9616
- **Auf geht's! Das Heft über Mitbestimmung** | Bestell-Nr. 9613
- **Ein Begleitheft für Pädagog(innen) zum Thema Mitbestimmung** | Bestell-Nr. 9614
- **Menschenwürde & Co. Das Heft über Grundrechte** | Bestell-Nr. 9611
- **Ein Begleitheft für Pädagog(innen) zum Thema Grundrechte** | Bestell-Nr. 9612
- **Volle Power. Das Heft über Energie** | Bestell-Nr. 9609
- **Ein Begleitheft für Pädagog(innen) zum Thema Energie** | Bestell-Nr. 9610
- **Das Heft zu Flucht und Asyl** | Bestell-Nr. 9607
- **Ein Begleitheft für Pädagog(innen) zum Thema Flucht und Asyl** | Bestell-Nr. 9608
- **„Was ging?“ Das Heft über Geschichte** | Bestell-Nr. 9605
- **Ein Begleitheft für Pädagog(innen) zum Thema Geschichte** | Bestell-Nr. 9606

einfach POLITIK

- **einfach POLITIK: Bundestagswahl 2017 (Plakat)** | Bestell-Nr. 9402
- **einfach POLITIK: Bundestagswahlen** | Bestell-Nr. 9401 (derzeit nur als PDF verfügbar)
- **einfach POLITIK: Das Grundgesetz. Die Grundrechte** | Bestell-Nr. 9427
- **einfach POLITIK: Das Grundgesetz. Über den Staat** | Bestell-Nr. 9428
- **einfach POLITIK: Einmischen. Mitentscheiden.** | Bestell-Nr. 9403
- **einfach POLITIK: Flucht und Asyl** | Bestell-Nr. 9425

Entscheidung im Unterricht

- **Viel Mode für wenig Geld – ist das fair?** (Nr. 1/2015) | Bestell-Nr. 2484 | 1,50 Euro
- **Salafismus in der Demokratie** (Nr. 2/2012) | Bestell-Nr. 2480 | 1,50 Euro
- **Schon wieder pleite?** (Nr. 1/2012) | Bestell-Nr. 2479 | 1,50 Euro
- **Respekt. Eine Frage der Ehre?** (Nr. 2/2011) | Bestell-Nr. 2478 | 1,50 Euro
- **Coming-out im Klassenzimmer** (Nr. 1/2011) | Bestell-Nr. 2477 | 1,50 Euro

HanisauLand

- **Zusammen leben in Deutschland – jetzt versteh ich das!** (Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler) | Bestell-Nr. 5625 | 3 Euro
- **Zusammen leben in Deutschland – jetzt versteh ich das!** (Begleitheft für Lehrerinnen und Lehrer) | Bestell-Nr. 5626 | kostenlos
- **Bundestagswahlen – jetzt versteh ich das!** (Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler) | Bestell-Nr. 2542 | 3 Euro
- **Bundestagswahlen – jetzt versteh ich das!** (Begleitheft für Lehrerinnen und Lehrer) | Bestell-Nr. 5606 | kostenlos
- **Schule in Deutschland – jetzt versteh ich das!** (Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler) | Bestell-Nr. 5623 | kostenlos
- **Demokratische Regeln – jetzt versteh ich das!** (Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler) | Bestell-Nr. 2543 | 3 Euro
- **Demokratische Regeln – jetzt versteh ich das!** (Begleitheft für Lehrerinnen und Lehrer) | Bestell-Nr. 5607 | kostenlos
- **Die Kraft der Kugelrübe** (Comic, Band 8) | Bestell-Nr. 2537 | 3 Euro
- **Im Bann der blauen Pilze** (Comic, Band 7) | Bestell-Nr. 2536 | 3 Euro
- **Faustrecht im Parlament** (Comic, Band 6) | Bestell-Nr. 2535 | 3 Euro
- **Im Schatten des Vulkans** (Comic, Band 5) | Bestell-Nr. 2534 | 3 Euro
- **Das Nilsteiner Orakel** (Comic, Band 4) | Bestell-Nr. 2533 | 3 Euro
- **Der König ohne Mütze** (Comic, Band 3) | Bestell-Nr. 2532 | 3 Euro
- **Möhrenverschörung in HanisauLand** (Comic, Band 1) | Bestell-Nr. 2530 | 3 Euro
- **Bundestagswahlen (Plakat)** | Bestell-Nr. 5605 | kostenlos
- **Plakat-Serie für Willkommensklassen. Grundwerte der Demokratie** | Bestell-Nr. 5537 | kostenlos
- **Willkommensplakat (Plakat)** | Bestell-Nr. 5536 | kostenlos

Timer

- **Jedes Jahr im Frühjahr neu**



Nur noch kurze Zeit bestellbar

1 Euro

- Thomas Aders | **Allah ist groß, die Hoffnung klein. Begegnungen im Nahen Osten** (2015) | Bestell-Nr. 1586
- Thomas Ahbe/Michael Hofmann/Volker Stiehler (Hrsg.) | **Redefreiheit. Öffentliche Debatten in Leipzig im Herbst 1989** (2014) | Bestell-Nr. 1504
- Jutta Allmendinger | **Verschenkte Potenziale? Lebensläufe nicht erwerbstätiger Frauen** (2011) | Bestell-Nr. 1120
- Nina Apin | **Das Ende der Ego-Gesellschaft. Wie die Engagierten unser Land retten** (2013) | Bestell-Nr. 1368
- Julia Balogh | **Geteilte Ansichten. Jugendliche stellen Fragen zur deutschen Einheit** (2015) | Bestell-Nr. 1653
- Ugo Bardi | **Der geplünderte Planet. Die Zukunft des Menschen im Zeitalter schwindender Ressourcen** (2013) | Bestell-Nr. 1373
- Claudia Baumann | **Pocket Recht. Juristische Grundbegriffe** (2009) | Bestell-Nr. 2557
- Andreas Bernard | **Kinder machen. Neue Reproduktionstechnologien und die Ordnung der Familie** (2014) | Bestell-Nr. 1479
- Anja Besand | **Monitor – Politische Bildung in beruflichen Schulen** (2014) | Bestell-Nr. 1457
- Ulli Blobel/Ulrich Steinmetzger (Hrsg.) | **Berlin – Berlin. Kunststücke aus Ost und West** (2014) | Bestell-Nr. 1499
- Ian Buruma | **'45. Die Welt am Wendepunkt** (2015) | Bestell-Nr. 1565
- Gunnar Decker | **1965. Der kurze Sommer der DDR** (2015) | Bestell-Nr. 1598
- Mattias Deiß/Jo Goll | **Im Namen der Ehre? Ein deutsches Schicksal** (2013) | Bestell-Nr. 1297
- Marc Engelhardt | **Heiliger Krieg – heiliger Profit. Afrika als neues Schlachtfeld des internationalen Terrorismus** (2016) | Bestell-Nr. 1547
- Josef Foschepoth | **Überwachtes Deutschland. Post- und Telefonüberwachung in der alten Bundesrepublik** (2013) | Bestell-Nr. 1415
- Olaf Fritsche | **Die neue Schöpfung. Wie Gen-Ingenieure unser Leben revolutionieren** (2013) | Bestell-Nr. 1361
- Karlheinz Gaertner/Fadi Saad | **Kampfbzone Straße. Vom Umgang mit jugendlichen Gewalttätern** (2014) | Bestell-Nr. 1384
- Sven Bernhard Gareis/Johannes Varwick | **Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente und Reformen** (2014) | Bestell-Nr. 1446
- Frauke Geyken | **Wir standen nicht abseits. Frauen im Widerstand gegen Hitler** (2014) | Bestell-Nr. 1473
- Friedrich W. Graf | **Götter global. Wie die Welt zum Supermarkt der Religionen wird** (2014) | Bestell-Nr. 1485
- Corry Guttstadt (Hrsg.) | **Wege ohne Heimkehr. Die Armenier, der Erste Weltkrieg und die Folgen** (2015) | Bestell-Nr. 1497
- Lisa Herzog | **Freiheit gehört nicht nur den Reichen. Plädoyer für einen zeitgemäßen Liberalismus** (2014) | Bestell-Nr. 1442
- Holger Hinte/Klaus F. Zimmermann (Hrsg.) | **Zeitenwende auf dem Arbeitsmarkt. Wie der demografische Wandel die Erwerbsgesellschaft verändert** (2013) | Bestell-Nr. 1292
- Gunter Hofmann | **Polen und Deutsche. Der Weg zur europäischen Revolution 1989/90** (2012) | Bestell-Nr. 1192
- Heike Holdinghausen | **Dreimal anziehen, weg damit. Ein Report über Kleidung, Konsum und Kosten** (2015) | Bestell-Nr. 1644
- Andreas Huckele (alias Jürgen Dehmers) | **Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch** (2014) | Bestell-Nr. 1414
- Willi Jasper | **Lusitania. Kulturgeschichte einer Katastrophe** (2015) | Bestell-Nr. 1600
- Ingolf Kern/Stefan Locke | **Eine geteilte Geschichte. 25 deutsch-deutsche Orte und was aus ihnen wurde** (2015) | Bestell-Nr. 1647
- Ilko-Sascha Kowalczyk | **17. Juni 1953. Geschichte eines Aufstands** (2013) | Bestell-Nr. 1335
- Andreas Malycha/Peter Jochen Winters | **Geschichte der SED. Von der Gründung bis zur Linkspartei** (2009) | Bestell-Nr. 1010
- Claude Martin | **Endspiel. Wie wir das Schicksal der tropischen Regenwälder noch wenden können** (2015) | Bestell-Nr. 1614
- Meinhard Miegel | **Hybris. Die überforderte Gesellschaft** (2014) | Bestell-Nr. 1466
- Sebastian J. Moser | **Pfandsammler. Erkundungen einer urbanen Sozialfigur** (2014) | Bestell-Nr. 1463
- Gottfried Niedhart | **Entspannung in Europa. Die Bundesrepublik Deutschland und der Warschauer Pakt 1966 bis 1975** (2014) | Bestell-Nr. 1461
- Armin Reller/Heike Holdinghausen | **Der geschenkte Planet. Nach dem Öl beginnt die Zukunft** (2014) | Bestell-Nr. 1467
- Rheinisches JournalistInnenbüro | **Unsere Opfer zählen nicht. Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg** (2014) | Bestell-Nr. 1492
- Gisela Riescher | **Spannungsfelder der Politischen Theorie** (2013) | Bestell-Nr. 1406
- Ute Schaeffer | **Ukraine. Reportagen aus einem Land im Aufbruch** (2015) | Bestell-Nr. 1589
- Sebastian Schoepp | **Mehr Süden wagen. Oder wie wir Europäer wieder zueinander finden** (2015) | Bestell-Nr. 1514
- Christina Schott | **Indonesien. Ein Länderporträt** (2015) | Bestell-Nr. 1635
- Daniel Schreiber | **Nüchtern. Über das Trinken und das Glück** (2015) | Bestell-Nr. 1510
- Richard Schröder | **Irrtümer über die deutsche Einheit** (2014) | Bestell-Nr. 1451
- Christiane Schubert/Wolfgang Templin | **Dreizack und Roter Stern. Geschichtspolitik und historisches Gedächtnis in der Ukraine** (2015) | Bestell-Nr. 1605
- Tilmann Seidensticker | **Islamismus. Geschichte, Vordenker, Organisationen** (2015) | Bestell-Nr. 1551
- Amichai Shalev/Norbert Kron (Hrsg.) | **Wir vergessen nicht, wir gehen tanzen. Israelische und deutsche Autoren schreiben über das andere Land** (2015) | Bestell-Nr. 1558
- Shell Deutschland Holding (Hrsg.) | **Jugend 2015. Eine pragmatische Generation im Aufbruch** (2016) | Bestell-Nr. 1704
- Robert J. Shiller | **Märkte für Menschen. So schaffen wir ein besseres Finanzsystem** (2013) | Bestell-Nr. 1318
- David Stuckler/Sanjay Basu | **Sparprogramme töten. Die Ökonomisierung der Gesundheit** (2015) | Bestell-Nr. 1568
- Simone Trierder/Lars Skowronski | **Zelle 18. Eine Geschichte von Mut und Freundschaft** (2014) | Bestell-Nr. 1428
- Terje Tvedt | **Wasser. Eine Reise in die Zukunft** (2013) | Bestell-Nr. 1372
- Antje Vollmer/Lars-Broder Keil | **Stauffenbergs Gefährten. Das Schicksal der unbekanntesten Verschwörer** (2013) | Bestell-Nr. 1347
- David Wagner/Jochen Schmidt | **Drüben und drüben. Zwei deutsche Kindheiten** (2015) | Bestell-Nr. 1543
- Malte Welding | **Seid fruchtbar und beschwert euch! Ein Plädoyer für Kinder – trotz allem** (2015) | Bestell-Nr. 1567
- Sonya und Yuri Winterberg | **Kleine Hände im Großen Krieg. Kinderschicksale im Ersten Weltkrieg** (2014) | Bestell-Nr. 1427
- Minka Wolters | **Besonders normal. Wie Inklusion gelebt werden kann** (2015) | Bestell-Nr. 1518

Allgemeine Geschäftsbedingungen der bpb

Zuletzt aktualisiert am 25. Januar 2016

Die nachstehenden AGB enthalten zugleich gesetzliche Informationen zu Ihren Rechten nach den Vorschriften über Verträge im Fernabsatz und im elektronischen Geschäftsverkehr.

1. Geltungsbereich

Für alle mit der Bundesrepublik Deutschland/Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) abgeschlossenen Verträge gelten ausschließlich die nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB). Sie sind Bestandteil einer jeden zwischen uns und unseren Kunden abgeschlossenen Vereinbarung.

2. Vertragspartner und Kontaktdaten (Beratungen, Reklamationen, Beschwerden)

- Der Vertrag kommt zustande mit der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Bundeszentrale für politische Bildung/ bpb, Adenauerallee 86, 53113 Bonn. Die Bearbeitung der Bestellungen, der Versand der Medien sowie die Abwicklung des Zahlungsverkehrs erfolgen über einen externen Versanddienstleister (IBRo Versandservice GmbH, Kastanienweg 1, 18184 Roggentin).
- Beratungen zum Medienangebot erhalten Sie montags bis freitags zwischen 9.00 und 18.00 Uhr bei der bpb unter Tel.: +49 (0)228 99515-0 und per E-Mail unter: info@bpb.de.
- Bei Anfragen zu Ihrer Bestellung (z.B. zum Versandstatus) sowie bei aufgetretenen Problemen bei der Lieferung (z.B. Reklamationen) oder dem Zahlungsverkehr wenden Sie sich bitte direkt an unseren externen Versanddienstleister. Diesen erreichen Sie montags bis freitags zwischen 8.00 und 16.00 Uhr unter Tel.: +49 (0)1806-000158 (Festnetzpreis 20 ct/Anruf, Mobilfunkpreise maximal 60 ct/Anruf), Fax: +49 (0)38204 66-273 und per E-Mail unter: bestellungen@shop.bpb.de. Damit Ihre Anfrage umgehend bearbeitet werden kann, geben Sie bitte stets Ihre Bestelldaten (Name und Anschrift bzw. Bestellnummer oder Rechnungsnummer) an.
- Sind Sie mit dem Service unseres externen Versanddienstleisters nicht zufrieden, so wenden Sie sich bitte über die unter (2) angegebenen Kontaktdaten direkt an die bpb.

3. Bestellabgabe und Schritte zum Vertragsschluss

- Die Darstellung der bpb-Medien im Online-Shop, im [bpb-magazin](http://bpb-magazin.de) sowie auf verschiedenen Flyern stellt kein rechtlich bindendes Angebot, sondern eine Aufforderung zur Bestellabgabe dar.
- Bestellungen sind nach Möglichkeit über den Online-Shop der bpb (www.bpb.de/shop) abzugeben. Durch Anklicken des Buttons „kostenpflichtig bestellen“ geben Sie eine verbindliche Bestellung für die im Warenkorb enthaltenen Medien ab. Der Kaufvertrag kommt zustande, indem wir Ihnen unmittelbar nach Erhalt Ihrer Bestellung eine Auftragsbestätigung per E-Mail übermitteln.
- Alternativ ist die Abgabe schriftlicher Bestellungen (individuelle Schreiben/standardisierte Bestellscheine) möglich (Publikationsversand der Bundeszentrale für politische Bildung, Postfach 501055, 18155 Rostock; Fax: +49 (0)38204 66-273; E-Mail: bestellungen@shop.bpb.de). Bei schriftlichen Bestellungen ist eine schriftliche Einverständniserklärung bzgl. der Geltung unserer AGB zwingend erforderlich. Durch den Versand einer schriftlichen Bestellung geben Sie ein verbindliches Angebot ab. Die Annahme des Angebots durch die bpb erfolgt durch Auslieferung der bestellten Medien.
- Telefonische Bestellungen können nicht entgegengenommen werden.

4. Vertragstext

Der Vertragstext wird auf unserem internen System gespeichert. Die AGB können Sie jederzeit unter www.bpb.de/shop einsehen. Die Bestelldaten und die AGB werden Ihnen bei Bestellungen im Online-Shop per E-Mail übermittelt. Bei schriftlichen Bestellungen erhalten Sie die oben genannten Informationen bei Lieferung der Medien in Papierform.

5. Nutzungsbeschränkungen der bpb-Medien

- Die Medien der bpb sind ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt. Eine gewerbliche Nutzung ist nicht zulässig.
- Eine Nutzung oder Weitergabe der bpb-Medien zu Zwecken der Wahlwerbung ist untersagt.
- Aus Lizenzgründen dürfen einige Medien nicht in allen Ländern genutzt werden. Nähere Einzelheiten finden Sie direkt bei den betroffenen Medien in der Produktbeschreibung.
- Nicht alle DVDs und CDs im Sortiment der bpb enthalten eine Lizenz zum nicht gewerblichen Verleih und zur nicht gewerblichen öffentlichen Vorführung (V+Ö-Rechte). Nähere Einzelheiten finden Sie direkt bei den betroffenen Medien in der Produktbeschreibung.

6. Bereitstellungspauschale

Die bpb stellt viele ihrer Informationsmedien nur gegen Zahlung einer Bereitstellungspauschale zur Verfügung. Die anfallende Bereitstellungspauschale wird im Online-Shop, im [bpb-magazin](http://bpb-magazin.de) sowie auf den entsprechenden Werbeflyern direkt neben den einzelnen Medien angezeigt. Da die bpb nicht unternehmerisch tätig ist, ist sie nicht berechtigt, bei ihren Pauschalen Mehrwertsteuer auszuweisen.

7. Lieferzeiten, Versandkosten und Lieferbestimmungen

- Die Lieferzeiten und die Höhe der anfallenden Versandkostenpauschale (VKP) sind abhängig vom Versandgewicht, der Länderzone (Deutschland, Länderzone 1–4) sowie der gewählten Versandart.
- Gesamtgewicht der Lieferung **< 1 kg** (Medien + Verpackungsmaterial)

Länderzone (LZ)	Versandart	Sendungsformat	Lieferzeit (Werktage)	VKP
Deutschland	Standard	Büchersendung	ca. 7	0,00 €
	Express	Brief	ca. 1–2	2,50 €
LZ 1	Standard	Auslandsbrief	ca. 8–17	5,00 €
LZ 2			ca. 8–14	
LZ 3			ca. 13–23	
LZ 4			ca. 23–63	

- Gesamtgewicht der Lieferung **≥ 1 kg und ≤ 100 kg**

Länderzone (LZ)	Versandart	Sendungsformat	Lieferzeit (Werktage)	VKP pro Paket (max. 20 kg pro Paket)	
Deutschland	Standard	DHL-Weltpaket	DHL-Paket	ca. 4	5,00 €
LZ 1			ca. 5–18	14,00 €	
LZ 2			ca. 7–11	20,00 €	
LZ 3			ca. 7–22	30,00 €	
LZ 4			ca. 11–40	40,00 €	

- Länderzone 1:** Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Färöer, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grönland (Dänemark), Großbritannien (inkl. Isle of Man, Guernsey, Jersey), Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Monaco, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Azoren (Portugal), Madeira (Portugal), Rumänien, San Marino, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Balearen (Spanien), Kanaren (Spanien), Tschechische Republik, Ungarn, Zypern
 - Länderzone 2:** Andorra, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz, Vatikanstadt
 - Länderzone 3:** Bosnien-Herzegowina, Georgien, Gibraltar, Island, Kasachstan, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Republik Moldau, Russische Föderation, Serbien (inkl. Kosovo), Türkei, Ukraine, Weißrussland
 - Länderzone 4:** alle anderen Länder
- Bei Lieferungen ins außereuropäische Ausland können dem Empfänger seitens des Empfängerlandes weitere Kosten in Form von Einfuhrzöllen oder Steuern entstehen.
 - Bestellungen mit einem Versandgewicht **> 100 kg** können nur schriftlich (Fax, Post, E-Mail) abgegeben werden. Der Versand erfolgt per Spedition. Außerhalb Deutschlands sind keine Speditionslieferungen möglich.

Versandgewicht	Lieferzeit	VKP
100–200 kg	ca. 6 Werktage	100,91 €
200–250 kg		122,57 €
250–300 kg		134,17 €
300–400 kg		156,54 €
400–500 kg		173,68 €
500–600 kg		198,14 €
600–700 kg		212,19 €
700–800 kg		220,75 €
800–900 kg		237,17 €
900–1000 kg		251,21 €

- Der Besteller/die Bestellerin trägt Sorge dafür, dass die Annahme der Lieferung auch während der Abwesenheit gewährleistet ist.
- Schuladressen** beliefert die bpb generell auch in Ferienzeiten. Auf ausdrücklichen Wunsch können jedoch bei Lieferungen innerhalb Deutschlands die Ferienzeiten berücksichtigt werden. Eine Reservierung der bestellten Medien erfolgt jedoch nicht. Sind die Medien am Ende der Ferien vergriffen, so besteht kein Anspruch auf Lieferung.
- Die Adressierung von DHL-Packstationen oder Postfilialen ist nur bei Privatbestellungen möglich. In diesen Fällen ist die zusätzliche Angabe der Privatadresse zwingend erforderlich.
- Die bpb behält sich vor, Einzelsendungen an einen Empfänger zusammenzufassen.
- Werden neben sofort lieferbaren Medien auch Medien bestellt, die gemäß der Produktbeschreibung erst zu einem späteren Zeitpunkt verfügbar sind, so erfolgt der Versand der Medien zu unterschiedlichen Zeitpunkten (Teillieferungen).

8. Zahlungsbedingungen

- Alle Rechnungen sind binnen 14 Tagen nach Zustellung der Medien ohne Abzug auf das Konto unseres externen Versanddienstleisters bei der Deutschen Bank AG (Niederlassung Rostock) zu überweisen. Als Verwendungszweck ist die Rechnungsnummer

- (500xxxxx) anzugeben. Die Angaben zur Kontoverbindung sind auf der Rechnung abgedruckt. Der Besteller/die Bestellerin kommt bei Nichtzahlung nach Ablauf der oben genannten Frist in Verzug.
- Barzahlung bzw. Zahlung per Kreditkarte oder Scheck ist nicht möglich.
- Nimmt die bpb aufgrund unterschiedlicher Lieferzeiten mehrere Teillieferungen vor, so wird für jede Teillieferung eine separate Rechnung ausgestellt.
- Sind Liefer- und Rechnungsadresse identisch, so wird die Rechnung der Sendung beigelegt. Besteht eine Sendung aus mehreren Paketen, so enthält eines der Pakete die Gesamtrechnung. Weicht die Lieferadresse von der Rechnungsadresse ab, so wird die Rechnung im PDF-Format an die angegebene E-Mail-Adresse übermittelt. Auf Wunsch ist der Versand einer Papierrechnung möglich.
- Bei Auslandsüberweisungen können seitens der Banken hohe Gebühren entstehen. Diese Bankentgelte sind vom Besteller/der Bestellerin zu übernehmen (sogenannte OUR-Überweisung). Innerhalb des „einheitlichen Euro-Zahlungsraumes (SEPA)“ wird eine kostengünstige SEPA-Überweisung in der Währung EURO empfohlen.
- Erfolgt 30 Tage nach der 2. Mahnung kein Zahlungseingang, kann die bpb weitere Bestellungen nicht berücksichtigen.

9. Eigentumsvorbehalt

Die Medien bleiben bis zur vollständigen Zahlung des Rechnungsbetrages Eigentum der Bundesrepublik Deutschland.

10. Gewährleistung

Für alle Informationsmedien der bpb bestehen die gesetzlichen Gewährleistungsrechte.

11. Widerrufsrecht

Verbraucher haben ein vierzehntägiges Widerrufsrecht. Machen Sie von Ihrem Widerrufsrecht Gebrauch, so tragen Sie die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Medien. Sollten Sie für die Rücksendung der Medien die Dienstleistung einer Spedition in Anspruch nehmen, so orientieren sich die entstehenden Kosten an den unter Punkt 7.6 genannten Beträgen (VKP).

Widerrufsbelehrung

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angaben von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns (IBRo Versandservice GmbH, bpb-Widerruf, Kastanienweg 1, 18184 Roggentin, Tel.: +49 (0)1806 000158 (Festnetzpreis 20 ct/Anruf, Mobilfunkpreise maximal 60 ct/Anruf), Fax: +49 (0)38204 66-273, E-Mail: bestellungen@shop.bpb.de) mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das der Sendung beigelegte Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist.

Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstige Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrages bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.

Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrages unterrichten, an unseren Versanddienstleister (IBRo Versandservice GmbH, bpb-Widerruf, Verbindungsstr. 1, 18184 Roggentin) zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Ware vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden.

Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Waren. Sollten Sie für die Rücksendung der Medien die Dienstleistung einer Spedition in Anspruch nehmen, so orientieren sich die entstehenden Kosten an den in unseren AGB unter Punkt 7.6 genannten Beträgen.

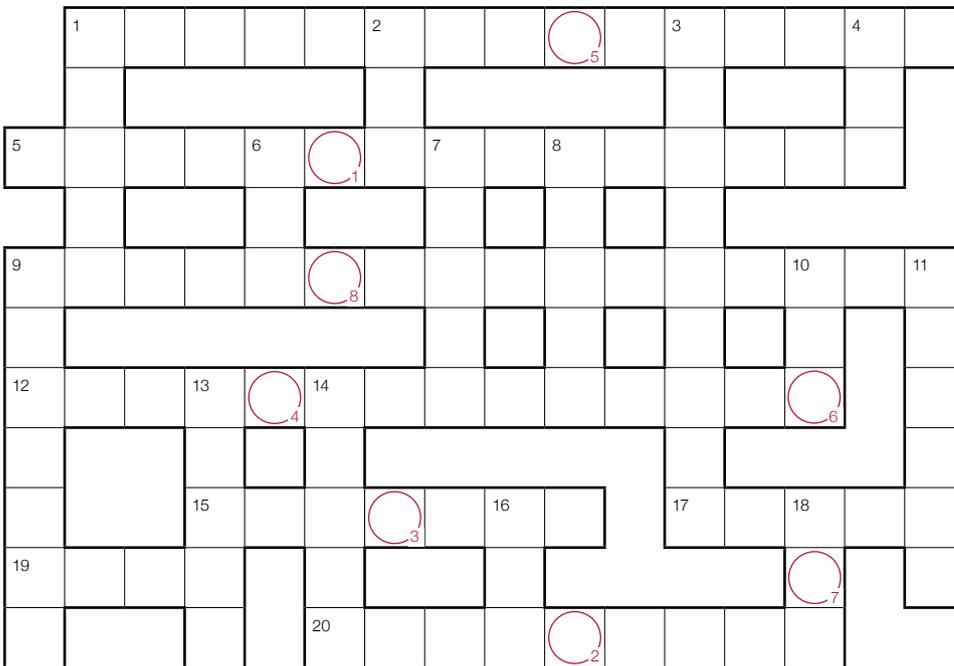
Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist.

Das bpb:magazin-Rätsel

Einsenden und gewinnen

Das Heft aufmerksam gelesen? Dann dürfte unser Rätsel kein Problem für Sie sein. Schicken Sie uns das Lösungswort per Post, E-Mail oder in den sozialen Netzwerken mit dem Betreff: „Rätsel bpb:magazin“. Die Kontaktdaten finden Sie im Impressum.

Wir verlosen fünfmal
den Schriftenreihe-Band
„Wirtschaft verstehen
mit Infografiken“.*



Waagrecht: **1** Was gilt als neuer Katalysator der Globalisierung? | **5** Welcher Begriff wird in Deutschland oft als Synonym für Kapitalismus verwendet? | **9** Für den Ausgleich von Angebot und Nachfrage sorgt der ... | **12** sinnverwandtes Wort zu „Ökologischer Fußabdruck“ | **15** Wie heißt die bekannteste Kryptowährung? | **17** römischer Kaiser | **19** nordische Währungseinheit | **20** Erhöhte Zinsen und steigende Löhne sind Anzeichen für eine ...

Senkrecht: **1** römische Göttin der Jagd | **2** Schulabschlussprüfung (Kurzwort) | **3** lustig stimmen | **4** äußerste Armut | **6** Handlung, Aktion | **7** begründeter Anspruch | **8** saloppe Umgangssprache; Jargon | **9** alleiniges Vorrecht | **10** Tapferkeit | **11** Freiwilliges Engagement von Wirtschaftsunternehmen für eine nachhaltige Entwicklung nennt man „Corporate- ... -Responsibility“. | **13** besitzen | **14** Kloster | **16** Name zweier Flüsse zum Rhein | **18** Ansturm auf etwas Begehrtes (englisch)

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

* Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum

Herausgeberin:

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Adenauerallee 86, 53113 Bonn
magazin@bpb.de
www.bpb.de

So erreichen Sie uns:

Tel. +49 (0)228 99515-0
Fax +49 (0)228 99515-293
info@bpb.de
www.facebook.com/bpb.de
twitter.com/bpb_de

Präsident:

Thomas Krüger

Redaktionsleitung:

Daniel Kraft (V.i.S.d.P.), Miriam Vogel (verantwortlich), Christian Vey

Redaktionsteam:

Mareike Bier, Nino Löffler, Sabine Juliana Stockheim

Vielen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die sich mit inhaltlicher und grafischer Beratung sowie Informationen eingebracht haben.

Lektorat:

Yvonne Paris, Bad Neuenahr

Gesamtgestaltung:

KonzeptQuartier® GmbH
Art Direktion: Linda Spokojny
Schwabacher Straße 261, 90763 Fürth

Druck:

Ernst Kaufmann GmbH & Co. KG, Druckhaus
Raiffeisenstraße 29, 77933 Lahr

Vertrieb:

IBRo Versandservice GmbH
Verbindungsstraße 1, 18184 Roggentin

Erscheinungshinweise:

zweimal jährlich, kostenloses Abo: magazin@bpb.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

26.02.2018

Der Umwelt zuliebe drucken wir dieses Magazin auf dem Recyclingpapier Circle Matt White (Umschlag) und Charisma silk (Inhalt). 100% Recyclingfasern gemäß RAL UZ-14 – Blauer Engel.

Gastbeiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder – sie sind aus der Perspektive der Verfasserin/des Verfassers geschrieben. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der bpb. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

© Titel-Cover:

Bratislav Milenković

Bildnachweis:

Africa Studio/Shutterstock.com (S. 19), Akademie Biggesees (S. 17, Autorenbild), David Ausserhofer (S. 31, Autorenbild), BfDT (S. 38, links), bpb (S. 39, links), Martin Burkhardt (S. 20 bis 25), Casper Dohmen (S. 6, Autorenbild), enot-poloskun/iStock.com (S. 9), FAZ (S. 33, Autorenbild), André Habisch (S. 13, Autorenbild), Handelsblatt (S. 35, Autorenbild), Maria Litwa/bpb (S. 39, rechts), Mrsiraphol/FreePik.com (S. 19), plainpicture/OJO/Paul Bradbury (S. 28), Herby Sachs (S. 11, Autorenbild), Martin Scherag/bpb (S. 3, Autorenbild), VIDOK/iStock.com (S. 11), Andi Weiland/Open Transfer (S. 38, rechts)

Alle Illustrationen wurden von KonzeptQuartier® erstellt.

NEUGIERIG GEWORDEN?

MEHR GRUNDWISSEN
ZUM THEMA
WIRTSCHAFT
KOSTENLOS ONLINE
BEI DER BPB

HEDGEFONDS ^[ˈhɛtʃfɔ̃ːs]

, die (Plural);

Investmentfonds, die mithilfe von Fremdkapital bzw. Kreditfinanzierung ein Vielfaches ihres Eigenkapitals z.B. in Devisen, festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Rohstoffen oder Derivaten anlegen, eine hochspekulative Anlagepolitik betreiben, auch Leerverkäufe betreiben und Verlustrisiken durch ...

Weiterlesen unter: www.bpb.de/lexika/lexikon-der-wirtschaft

Quelle: Wirtschaft von A bis Z. Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. 6. Aufl., Bibliographisches Institut GmbH (Duden), Berlin 2016

FREIHANDELSZONE ^[ˈfraɪhandl̩sˌtsoːnə]

, die;

Wenn es keine Hindernisse beim Handel zwischen Staaten gibt, spricht man von „Freihandel“. Es gibt dann keine Zollschränken und die Güter können frei zwischen den Staaten ein- und ausgeführt werden. Staaten, die sich zu einer solchen zollfreien Gemeinschaft zusammengeschlossen haben, ...

Weiterlesen unter: www.hanisauland.de/lexikon

Quelle: Das junge Politik-Lexikon von www.hanisauland.de, Gerd Schneider / Christiane Toyka-Seid, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, 2017

MINDESTLOHN ^[ˈmɪndɛstˌloːn]

, der;

Ab Januar 2015 gilt flächendeckend für alle Branchen der gesetzliche Mindestlohn von brutto 8,50 €/Stunde. Damit schafft das Mindestlohn-Gesetz einen einheitlichen Rahmen. Für einige Berufssparten, wie Friseur*innen, greift diese Regelung bereits seit ...

Weiterlesen unter: www.bpb.de/lexika/recht-a-z

Quelle: Recht A–Z. Fachlexikon für Studium, Ausbildung und Beruf. 3. Aufl., Bibliographisches Institut GmbH (Duden), Berlin 2015

EURO ^[ˈɔɪ̯ʁo]

, der;

Der Euro ist das Geld für Staaten der Europäischen Union. 19 Staaten der Europäischen Union haben das gleiche Geld. Dieses Geld heißt Euro. Deutschland hat auch den Euro. Seit 2002 gibt es ...

Weiterlesen unter: www.bpb.de/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache

Quelle: einfach POLITIK: Lexikon in einfacher Sprache, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2017

MULTINATIONALE ^[ˈmʊltnatsj̥oːna:lə] UNTERNEHMEN (MNU) ^{ʊntɐˈne:mən]}

, die (Plural);

Multinationale Unternehmen sind eine treibende Kraft der Globalisierung. Die größten MNU haben in den letzten 20 Jahren nicht nur ihr Vermögen, ihren Umsatz und die Zahl der Beschäftigten deutlich erhöht, sie sind gleichzeitig auch immer ...

Weiterlesen unter: www.bpb.de/zahlen-und-fakten/globalisierung

Quelle: Zahlen und Fakten: Globalisierung, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2017

KOMPARATIVER ^[kɔmparaˈti:və] KOSTENVORTEIL ^{ˈkɔst̩ˌfoːʁtaɪl]}

, der;

Zentral für das Verständnis der internationalen Wirtschaftsbeziehungen ist die Theorie komparativer Kostenvorteile. Die zugrundeliegende Annahme ist recht einfach: In Volkswirtschaften profitieren alle von Arbeitsteilung und Spezialisierung. Der Nutzen ...

Weiterlesen unter: www.bpb.de/izpb

Quelle: Informationen zur politischen Bildung (Heft 334), Internationale Finanz- und Wirtschaftsbeziehungen, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, 2017

ALLES IN EINER APP:

Politische Begriffe kurz erklärt

Rund 8.000 politische Begriffe aus acht Lexika immer in der Tasche mit der App „Politische Begriffe kurz erklärt“. Mit kurzen und verständlichen Beschreibungen und Definitionen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Europa, Umwelt und Kultur.

Informationen unter: www.bpb.de/apps

weiterlesen: bpb.de

>> Studierende des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg informieren sich auf **bpb.de** über wirtschaftspolitische Themen.



www.bpb.de
Politisches Wissen
im Internet

bpb
Bundeszentrale für
politische Bildung